

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelhefte in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Batkany-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Die Nachtstellung der Monarchie.

Man braucht eben kein Pessimist zu sein, um die Lage der Orientpolitik unerquicklich zu finden. Es kann sich ja noch Alles zum Guten wenden und es ist ja möglich, daß es dem europäischen Konzert gelingen wird, selbst einen lokalen Krieg zwischen der Türkei und Griechenland hintanzuhalten. Wenn man aber selbst die rosigste Ansicht über die Entwicklung der Zukunft hegt, so sind doch zwei Momente unbestreitbar festzustellen. Erstens, daß die österreichisch-ungarische Monarchie sowohl in Folge ihrer Großmachtstellung, als auch in Folge der wichtigen Lebensinteressen, die für sie auf dem Spiel stehen, berufen ist, ein höchst gewichtiges Wort bei der Lösung des jetzigen Konfliktes, sowie der Orientfrage überhaupt mitzusprechen. Zweitens, daß das Wort der Monarchie, um volles und ihr gebührendes Gewicht zu haben, nicht durch oberschwebende innere Fragen divergierender Natur abgeschwächt, in seinem Gewicht verringert werden sollte. Ist aber die Lage der österreichisch-ungarischen Monarchie genügend geordnet, um ihrem Einspruch und Einschreiten die volle Autorität zu sichern?

Diese Frage ist von zwei Gesichtspunkten zu prüfen. Ist die innere Lage in den beiden Staaten der Monarchie einzeln betrachtet eine vollkommen befriedigende, und ist ferner das Verhältnis beider Staaten zu einander ein vollkommen normales? Betrachten wir vorerst unsere eigenen Zustände. Die innere Lage Ungarns ist im Ganzen eine recht erfreuliche, und gewiß liegt gar kein Grund vor, daran zu zweifeln, daß unser Antheil an der Machtentfaltung voll und unverfälscht zur Geltung gebracht werden kann. Die öffentliche Meinung Ungarns hält ohne Unterschied der Parteien am Dreieck und seinen Zielen fest. Gewisse Unterströmungen in den Kreisen kleiner unzufriedener Nationalitäten sind machtlos und schon ihrer Natur nach so beschaffen, daß sie am allerwenigsten in dem Augenblick hervortreten würden, wenn es sich um die friedliche und konservative Lösung der Orientfrage, partiell oder ihrem ganzen Komplex nach betrachtet, handeln sollte. Die

Reibungen zwischen den Parteien, der Kampf, den die konfessionellen Gesetze erregt haben, sowie andere innere Fragen würden in dem Augenblicke spurlos von der Oberfläche unseres öffentlichen Lebens verschwinden, wo das Vaterland in Gefahr wäre oder ein Kraftaufwand zur Abwehr von Ummwälzungen, welche die gegenwärtige Lage der Balkanstaaten zu ändern drohen würden, nöthig wäre. Die Diagnose über die innere Lage Ungarns kann daher nach unserer Ansicht selbst für den Fall internationaler Komplikationen im Zusammenhang mit dem heutigen Bilde der Orientfrage entschieden günstig und befriedigend lauten.

Nicht ganz so freundlich erscheint uns die innere Lage in Oesterreich. Die ungarische Regierung verfügt über eine große und immerhin einrichtsvolle Majorität im Parlament. Sie stützt sich auf die Nation, auf welche die Regierung für patriotische Aufgaben ungetheilt rechnen kann. Die österreichische Regierung stützt sich weder auf eine kompakte Majorität, noch kann sie eine solche von den im Zug befindlichen Wahlen erwarten; sie stützt sich auf keine Nation, sondern auf Nationalitäten, und kann sich keines wirklichen Einflusses auf die öffentliche Meinung rühmen. Sie kapitulirt der Reihe nach vor jenen Parteien, denen sie offene Fehde angekündigt hatte, wie sie kapitulirt hat vor den Antisemiten und den Junggehehen, und wie sie derzeit vor den Klerikalen und Sozialisten kapitulirt. Ueberdies sind in Oesterreich Parteien und Nationalitäten selbst über die Grundlage der internationalen Politik miteinander nicht einig. Der Dreieck hat zahlreiche und erbitterte Feinde. Sowohl in den südlichen als in den nördlichen Provinzen ist speziell die deutsche Allianz energischer und wiederholten Angriffen ausgesetzt gewesen. Auch über die Politik, welche auf der Balkanhalbinsel befolgt werden soll, gehen dort die Ansichten und die Bestrebungen auseinander. Während in Ungarn jeder in Betracht kommende politische Faktor für die Selbstständigkeit, für die freie Entfaltung und die Aufrechterhaltung des Status quo auf der Balkanhalbinsel eintritt, hatte die auswärtige Politik der Monarchie eben wegen ihres Vorgehens in der angegebenen Richtung in der österreichischen Delegation wiederholt Angriffe auszuhalten und abzuwehren. Es ist ja möglich, daß die Neuwahlen die Lage

wenn auch nicht ganz verändern, so doch mindestens verbessern werden. Die österreichische Regierung macht alle Anstrengungen, eine Koalition zusammenzubringen, welche ihr eine Majorität im neuen Reichsrath sichert auf die sie sich mit größerer Zuversicht stützen könne als im vorigen Reichsrath. Zu wünschen wird aber auch dann noch Vieles übrig bleiben.

Noch um Vieles bedenklicher finden wir in dem gegebenen Momente das Verhältnis der beiden Staaten der Monarchie zu einander. Das Gewissen der Politiker Ungarns ist rein, und sie können, die Hand auf's Herz gelegt, versichern, daß sie keinen Anlaß zu jener Erbitterung geboten haben, welche uns gegenüber in Oesterreich an den Tag gelegt wird. Seit fast zwei Jahren bildet es drüben den Sport gewisser Parteien, gegen uns zu hetzen, uns mit Verleumdungen zu übersütten und uns als die politischen und wirtschaftlichen Ausbeuter Oesterreichs hinzustellen. Es gereicht weder dem österreichischen Volke, noch seiner älteren und achtungswerthen Partei, noch seiner Regierung zur Ehre, daß sie sich dem Terrorismus gewissenloser Schreiber muthlos gefügt haben. Statt den notorischen Lügen und Verhehungen energisch entgegenzutreten, nickten sie mit einer Konnivenz Beifall, welche sich zweifellos an dem Verhältnis beider Staaten früher oder später schwer rächen wird.

Diese Verhehungen und der geheime Plan der freiheitsfeindlichen Parteien Oesterreichs, im Trüben zu fischen, um nach der Schwächung Ungarns dem Liberalismus auf den Nacken treten zu können, sind schuld daran, daß der Ausgleich nach zwei Jahren noch immer nicht zustande gebracht ist. Im nächsten Monate sollen die Ausgleichsvorlagen in beiden Parlamenten eingebracht werden. Jetzt sollen die gesetzgebenden Körper hüben und drüben schlüssig werden über Zollgebiet und Zollvertrag, über indirekte Steuern und die leidige Quote, nachdem die beiden Staaten nicht wie enge Verbündete, sondern wie feindliche Parteien, wie scharf rivalisirende Konkurrenten einander gegenübergestellt wurden.

Die Gluth der Debatten kann unmöglich kühlend auf die feindliche Stimmung wirken. Auf der Tribüne der Öffentlichkeit wird die Jagd nach Popularität, das Buhlen um die Gunst der Massen, die künstliche Verhegung neue Orgien feiern und

Die moderne Ehe.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal.“)

Marcel Prevost hat wieder ein mit modernstem Pariser Parfüm durchtränktes Buch geschrieben. Im fromm gewordenen Paris muß man den profanen Doudoirbüchern jetzt etwas Weihrauch zusetzen, wenn man noch ernst genommen werden will, und der ehemalige Jesuitenzögling Prevost, der unterdeß zum Liebhaber der Damen geworden ist, versteht sich auf die Mischung von Heiligem und Profanem, Sittlichem und Lüsternem vortrefflich. Vielleicht ist's auch nicht einmal so sehr der wieder erstarrte Einfluß der kirchlichen, der auf die neueste französische Literatur einwirkt, als vielmehr ein Blutstropfen nordischer Ernsthaftigkeit, das in die gallischen Adern gerathen ist. In Paris grassirt ja jetzt die Richard Wagner-Mode; Jbsen hat seinen Einzug in die Pariser Theater gehalten, der alte Saccon mit seinem gallischen und nur gallischen Kunstengelium ist längst zum Gespött der Modernen geworden. So darf denn der Autor von Deute sich nicht mehr darauf beschränken, zu fabuliren und zu unterhalten, sondern muß philosophisches Gepäck aufladen, zu den Zeitfragen Stellung nehmen, Probleme lösen und Tendenzen vertreten. Mag's einem galanten Schönschreiber noch so sehr gegen den Strich gehen, er muß als Kämpfer in die Arena treten, Partei nehmen, Thesen aufstellen.

Auch Marcel Prevost hat sich auf ein „Thema“ gestürzt. Das Thema ist das ewige von der Ehe, und die These Prevost's ist, daß die Ehe haltbar ist nur unter der Voraussetzung gegenseitiger Unaufrichtigkeit, nur unter der gegenseitigen

Konzeption, daß jeder Theil eine ausschließliche Domäne für sich behalten dürfe, das „verschlossene Gärtchen“, zu dem außer ihm selbst Niemand, auch das Ehepaar nicht, den Schlüssel verlangen dürfe. Man könnte demnach Prevost unter die Vertheidiger der Ehe rechnen, freilich jener Ehe, die durch gelegentliche kleine Brüche vor großen Katastrophen bewahrt wird. Wahre Hegegenmeister sind diese Vertheidiger. Sie haben eine doppelte Physiognomie; mit der einen Hälfte des Gesichtes können sie weinen, mit der anderen lachen. Mit dem einen Auge blicken sie fromm zum Himmel auf und berühmen die Priester des Bestehenden, daß sie um keinen Preis an den bewährten Grundlagen der Gesellschaft zu rütteln gedenken. Mit dem anderen zwinkern sie lustig zu den Weltkindern hinüber und geben in summer Zeichenprache zu verstehen, daß sie's mit der Heiligkeit der Ehe so ernst ja nicht meinen und die Strenge des Gesetzes gern durch leicht verziehbare gelegentliche Schwachheiten mildern lassen. Am Ende genügt ja zur Erlösung, daß der Mensch nur immer strebend sich bemühe; ein zeitweiliges Straucheln wird zur Genüge entschuldigt durch den frommen Satz: der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Nun gibt es allerorten schwerblütige Menschen, die sich nicht darauf verstehen, mit Grazie zu straucheln und mit noch mehr Grazie die etwas derangirte Toilette wieder in Ordnung zu bringen. Es gibt intransigente starkköpfige Leute, die von bequemen Kompromissen nichts wissen wollen, die Alles oder nichts, klare Verhältnisse, ehrliche Verträge verlangen, und auch die nur zeitweilig und gelegentlich gebrochene Ehe für gar keine Ehe mehr halten. Es sind die Leute, die die Alternative aufstellen: entweder ist die

Ehe eine Lüge, dann räumen wir auf mit ihr; oder sie ist eine Nothwendigkeit, so nehmen wir sie auch ernst und dulden keine galante Fälschung. Es ist sonderbar, von wie vielen Seiten heute die Ehe angegriffen und gerettet wird. Als ob plötzlich die Grundform des menschlichen Zusammenlebens in Frage gestellt, zur Diskussion gemacht wäre, damit Jedermann seinen Witz daran üben, Modifikationen vorschlagen und gelegentlich auch ausführen könne. Hat sich denn irgend etwas im Verhältnis der Geschlechter unter einander geändert, daß plötzlich die Vertragsgrundlage ihres Weieinanderseins revidirt werden müßte? Hat etwa das Weib die Muskeln, der Mann die Nerven bekommen, oder ist gar in den physiologischen Grundfunktionen der beiden Geschlechter ein Wechsel vorgenommen worden? Es scheint doch nicht: wir halten noch ziemlich bei den alten Methoden. Oder ist vielleicht der Mann, von Triäne und Markt verdrängt, in die Küche und Kinderstube gezwungen worden, und das Weib dafür in der Rüstung der Pallas Athene in die Parlamente und Bureaus eingezogen? Auch das nicht. Das Weib ist wohl weniger gebunden als in früheren Jahrhunderten, aber in den männlichen Verufen, selbst wo sie dem Weibe erschlossen worden sind, hält der Mann doch die weibliche Konkurrenz noch aus und braucht noch immer nicht zum Strickstrumpf oder zum Kochlöffel zu greifen, um sich der Gesellschaft nutzbar zu machen.

In Wesen und Stellung des Mannes hat sich also wenig oder nichts geändert. Wenn eine Veränderung sich vollzogen hat, so kann sie nur das Weib zum Objekte haben. Und bei ihm läßt sich in der That nicht bestreiten, daß es, wenn auch physisch,

Die heutige Nummer umfaßt dreißig Seiten.

Seite 20

hon.)
eine.
bahn in
ern auf-
werden
en Preise
he, alte
-24 fr.;
-30 fr.;
35-40
26-30
ine von
er hier.
ar Probe
monita-
osition
ndet, und
Kabinet-
er-Weij-
der Roth-
oder Szó-
3.86, 4
er Treber-
4 Liter
fl. 8.50.
acceptirt.
Bunich
he Mel-
Willány
10026
großes
ein kauf-
sehr tüch-
ter. Kom-
ft, reprä-
berzeit in
inszuheir-
werden un-
ga 999“
erbeten.
69124
ady
frei. Un-
und San-
Honorar
der Exp.
69100
Bewö-
kraft und
zu ver-
eiserliche
eigenthü-
69103
föhen,
mündigen
ch einer alt.
esellschaft-
Expedition.
68979
let.
vállalat
tört átvom
sonti
esse. Ház-
Komoly
tuna 941“
kiadóhiva-
68941
uid
möblirt,
e, äußere
evorsagt.
fisebetstadt
pedition.
68965
tit,
Korrespon-
ellen Buch-
eventuell
erlauf ver-
damernden
in Eilen-
Offerte mit
„S. 840“
68931
berende-
epig hasz-
nt háló,
hintaszék,
y-ágybetét
alacsony
an minden
an eladat-
za 30, 2.
ajtó 16.
68938
ges Gut,
ständig in-
ohn- und
den, nahe
egen Kranz-
taufen. An-
20 Mille.
direkten Räu-
B. 145“
10145

eine Stimmung schaffen, welche gewiß keine brüderliche zu nennen sein wird. Die Welt wird diesen Kampf nicht theilnahmslos mitansehen. Das Getöse der Parteien wird für wirklichen Kriegslärm gelten, und es wird Europa ein Schauspiel geboten werden, welches gewiß nicht das Ansehen und die Machtstellung der Monarchie zu heben geeignet sein dürfte.

Unter solchen Verhältnissen wird es unserer auswärtigen Politik nicht leicht sein, sich den anderen europäischen Mächten gegenüber voll geltend zu machen, gewiß schwerer, als wenn die beiden Staaten der Monarchie miteinander in ruhiger Freundschaft leben und ihrer Zusammengehörigkeit, ihrer Konföderation in der internationalen Politik nicht durch innere Zerwürfnisse eine arge Karkatur an die Seite stellen würden. Sollte — was Gott verhüten möge — die internationale Komplikation sich ernster gestalten als allgemein gehofft wird, dann müßten die Ausgleichsfragen von der Tagesordnung gestrichen werden. Ein Provisorium auf Grund des Status quo wäre immerhin besser, als das Bild innerer Zerwürfnisse im Momente der Machtentfaltung nach außen.

Budapest, 6. März.

Der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni wird für morgen hier erwartet. Der hiesige Aufenthalt des österreichischen Ministerpräsidenten, der nur einen Tag lang währen dürfte, steht mit den Ausgleichsangelegenheiten in Verbindung. Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ meldet: Wie wir erfahren, begibt sich der Ministerpräsident Graf Badeni morgen nach Budapest zum Abschlusse der Ausgleichsverhandlungen und kehrt am Montag wieder nach Wien zurück.

Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses erledigte in seiner unter dem Vorzuge Franz Horváth's abgehaltenen Sitzung eine ganze Reihe von Gesuchen um Suspendierung der Immunität. Es wurde beschlossen, die Aufhebung der Immunität der Abgeordneten Ludwig Holló, Karl Legrády, Öskar Vánka und Franz Kossuth (wegen Duellvergehens) zu beantragen, hingegen die Abgeordneten Béla Komjáthy und Ludwig Hentaller (Duellvergehen) nicht auszuliefern. Der Ausschuß beschloß weiters die Auslieferung der Abgeordneten Baron Friedrich Bodmaniczky (in der bekannten Kaszibaire), Desider Szuljovszky (Mißbrauch der Amtsgewalt) und Mikolász Lepényi (wegen fahrlässiger körperlicher Verletzung) zu beantragen. Die Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Alexius Papp (Dokumentenfälschung) wurde einstimmig verworfen. Zum Schlusse konstatierte der Ausschuß, daß das polizeiliche Urtheil gegen den Abgeordneten Ludwig Csávószky (Vergehen gegen die körperliche Sicherheit) das Immunitätsrecht verlegt, da Csávószky bei der Urtheilsfällung bereits gewahrt war. Mit dem Referat über die Beschlüsse des Ausschusses wurde Julius Schmidl betraut.

Zu der Montag am 8. d. im Ackerbauministerium abzuhaltenden Enquête betreffend die Durchführung des Gesetzes über den Kunstwein hat der Ackerbauminister im Einvernehmen mit dem Handelsminister außer den Vertretern der inter-

essirten Ministerien und außer den betreffenden staatlichen Fachorganen und schließlich außer verschiedenen Persönlichkeiten aus den Kreisen der Produzenten und Händler die nachfolgenden Korporationen berufen: den Landes-Agrikulturverein, den siebenbürgischen landwirtschaftlichen Verein, die landwirtschaftlichen Vereine der Komitate Arad, Baranya, Bereg, Bihar, Heves, Pest-Bilis-Solt-Kis-Kun, Sopron, Tolna, Zala, Zemplin, den Landesbund der ungarischen Weinproduzenten, den siebenbürgischen Kellerverein, die Gäßböller Weingenoossenschaft, den Erlauer Weinbauverein, die Erlauer Weinkultur-Aktiengesellschaft, den Verein der Fünfkirchner Weinbauern, den Verein der Preßburger Weinbauern, die Genossenschaft der Ledeburger Weinproduzenten, die Weinprüfungs-Kommissionen von Budapest und Klausenburg, die Handels- und Gewerbetkammern von Budapest, Arad, Raikau, Klausenburg, Fünfkirchen, Preßburg, Ledeburg, Temesvár, die ungarische Kaufmannshalle, die Stuaner Lloyd-Handelsgesellschaft, die ungarische Eskompte- und Wechselbank, den Landesverein der ungarischen Spiritusproduzenten und die Kisber-Füztöder Zuderfabriks-Aktiengesellschaft.

Die Krise im Orient.

Montag läuft der von den Mächten in den identischen Summationen fixirte sechstägige Termin ab, bis zu welchem Griechenland seine Kriegsschiffe und seine Truppen aus Kreta zurückziehen muß, ansonsten die Mächte ihrem „unwiderruflichen Entschlusse“ gemäß „vor keinerlei Zwangsmasregeln zurückweichen“ werden. Kaum zwei Tage trennen uns von dieser Frist, und dennoch macht Griechenland keine Miene, sich dem unabänderlichen Willen der Großmächte zu fügen. Im Gegentheil: der König und der Kabinettschef der Hellenen haben jede Gelegenheit ergriffen, um ganz offen zu erklären, daß sie nicht die Absicht haben, sich mit der gewährleisteten Autonomie Kretas zufrieden zu geben, sondern daß sie das Eiland, als ihren Besitz betrachten und eher der europäischen Blokade, einem Kriege mit der Türkei und Gott weiß noch welchen Gefahren sich aussetzen wollen, als dem künstlich angefachten Chauvinismus der Hellenen gegenüber den Geboten der Vernunft Gehör zu schenken.

Da fragt man denn unwillkürlich, auf wessen geheime oder offene Unterstützung die Griechen rechnen mögen, wenn sie es wagen, einer solch' kolossalen Uebermacht Troß zu bieten? Man rüht zunächst auf England, wo die Sympathien für die christlichen Kretenser weite Kreise ergriffen haben und die Agitation gegen den unaussprechlichen Türken durch die neuesten Vorgänge neue willkommene Nahrung erhalten hat. Wohl hat die britische Regierung die Kollektivnote an Griechenland unterzeichnet, also auch der Drohung mit Zwangsmasregeln sich angeschlossen, aber — worin sollen die Zwangsmasregeln bestehen? Darüber herrscht keine Uebereinstimmung, und diese Ungewißheit beunruhigt die öffentliche Meinung nicht mit Unrecht. Dieser Beunruhigung haben die Abgeordneten Horváth und Kossuth durch ihre Interpellationen in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses Ausdruck gegeben. Ministerpräsident Baron Vánffy war begreiflicherweise bei dem heutigen kritischen Stande der

Dinge nicht in der Lage, sofort zu antworten. Zu fragen ist in solchen Fällen eben leichter, als zu antworten. Wohl kann England nicht leicht aus dem europäischen Konzert einfach ausspringen, aber angesichts der Thatsache, daß die Türkei nach Maßgabe ihrer Kräfte mit dem Aufgebote ihrer ganzen Militärmacht so rasch und so viel Truppen als möglich an die griechische Grenze wirft und daß auch Griechenland ernstlich seine Vorbereitungen für den Krieg mit der Pforte trifft, ist die Befürchtung, daß die nächste Woche statt einer Lösung eine Ausbreitung des Brandes bringen könnte, zumindest keine übertriebene. Wir können nur wiederholen, daß einzig und allein rasches und möglichst strenges Eingreifen der Mächte weiterem Unheil vorzubeugen vermag. Hoffentlich sind auch diesbezüglich die nöthigen Schritte eingeleitet, damit die Griechen endlich Thaten sehen, welche sie von ihrem Fieberparoxysmus kuriren sollen.

Die Aktion der Mächte.

Wie man aus Berlin offiziös meldet, werden die eventuellen Zwangsmasregeln gegen Griechenland sich anscheinend zunächst auf die Entfernung der griechischen Schiffe aus den kretensischen Gewässern beschränken. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge arbeiten die Flottenadmirale einen Plan zu diesem Zwecke aus. — Uebrigens hält man an Berliner maßgebenden Stellen mit Erklärungen zurück, doch wird auf die Gefahr Griechenlands hingewiesen, falls die im Nachhinein und Fanatismus immer noch kraftvolle Türkei sich unter der grünen Fahne auf Hellas stürzt. Auf Kreta eile es nicht mit der Zurückziehung der türkischen Truppen. Die untergeordnete Frage des Zeitpunktes dafür dürfe keine Macht zum Anlaß einer abweichenden Haltung machen, zunächst sollten die Mächte nach dem Fristablauf in Athen beweisen, daß Europa nicht mit sich spielen lasse. Sechs entschlossene Männer, sagt die „Nationalzeitung“, pflegen in der Lage zu sein, einen Siebensten zur Ruhe zu bringen, der mit Wuthausbrüchen droht; anders freilich ist es, wenn bei Eingegen die Entschlossenheit nur a m P a p i e r stünde und im entscheidenden Augenblicke sentimental verkleideten Antrieben Platz mache.

Wie in Konstantinopel verlautet, werde die Antwort der Pforte auf die Kollektivnote der Mächte Aufklärungen darüber verlangen, wie die Kreta zu verleihe Autonomie beschaffen sein soll.

Im englischen Unterhause erklärte der erste Lord des Schatzes, Balfour, die ergänzende Kollektivnote der Mächte betreffend den Rückzug der türkischen Truppen aus Kreta sei am 5. d. in Konstantinopel überreicht worden. Er habe den Wortlaut nicht und könne denselben daher nicht vorlegen, aber unter keinen Umständen sollen die Türken eine unkontrollirte Herrschaft auf der Insel führen.

Das vom Admiral Kertz befehligte und aus Eisküsten bestehende englische Kanalgeschwader hat Gibraltar passiert, um in das Mittelmeer einzulaufen.

Wie aus Paris telegraphirt wird, kündigte Deputirter Goblet dem Minister des Aeußern Hanotaug an, daß er die Absicht habe, ihn vor

so doch psychisch und sozial nicht mehr ganz dasselbe ist, das es noch zur Zeit unserer Großmütter gewesen. Doch müssen wir selbst bei diesem Zustande sofort eine Einschränkung vornehmen. Nicht das Weib ist, heute anders gestellt als vor hundert Jahren, sondern nur das Weib einer ganz bestimmten Gesellschaftsklasse, die freilich heute im Westen wenigstens die herrschende ist. Das Proletariat, das Bauernweib ist heute noch eben so daran, wie zu den Zeiten der Pharaonen. Es arbeitet wie der Mann, ist schwächer als er, und deshalb seinen Mißhandlungen ausgesetzt, aber im Allgemeinen, wenn auch mit seinem Lose nicht immer zufrieden, so doch gewöhnt, dies als etwas Unabänderliches, Natürliches hinzunehmen, und wenig geneigt zu Exzessen des Uebermuthes oder gar zur Diskussion einer besonderen Frauenfrage. Die Aristokratie hat ebenjowenig einen Wandel der Zeiten verspürt. Sie wandelt nach wie vor auf den Höhen der Menschheit, frei von der Sorge um den kommenden Tag, in der glücklichen Lage, sich die Lebensverhältnisse schaffen zu können, die dem individuellen Geschmack entsprechen. Die Leidenschaft hat dort den freiesten Spielraum, gesellschaftlichen Rücksichten kann man durch die leicht bewerkstelligte Verhütung von Skandalen Rechnung tragen, und im Allgemeinen suchen auch beide Theile einer aristokratischen Ehe einander das völlig freie Ausleben nicht durch übermäßige Eifersucht zu erschweren. Wer zur Treue und Sittlichkeit veranlagt ist, bleibt treu und rein; wer die Abwechslung liebt, kann auch diesem Geschmack Rechnung tragen — die Wahrung der Dehors vorausgesetzt. Man ist nachsichtig in den Höhen der Gesellschaft, weil puritanische Strenge mit epi-

kurischer Lebenskunst sich nicht verträgt und das billige Urtheil mit der Zahl und Größe der Versuchungen rechnet. Nachsichtige Duldsamkeit hat auch den Anstrich jener überlegenen Lebensweisheit, die vielerfahrenen Weltleuten am besten ansteht.

Anderer im höheren Bürgerthum. Die Mittelklasse hat eine Aenderung ihrer Lebensverhältnisse erfahren. In keiner anderen Klasse ist der Kampf um die Existenz ein so fürchterlicher, als in ihr. Der Proletarier kann nicht tiefer sinken. Der Aristokrat kann sein Vermögen, aber nur schwer die bevorzugte soziale Stellung, schwer die politischen Privilegien seiner Klasse verlieren. Der Bourgeois aber denkt mit Entsetzen an das Schicksal seiner Söhne und Töchter, wenn es ihm nicht gelingt, ihnen die für bürgerlich-unabhängiges Leben nöthige Rente zu sichern. Er muß sie wappnen Söhne und Töchter zum Kampf um's Dasein, zur Behauptung ihrer Klasse. Immenses Gehirnmaterial wird verarbeitet zur Ausstattung dieser Bourgeoisinder. Die Tochter der Bourgeoisie ist aus der Kemetate herausgetreten in das Gewühl des Marktes, hat aufgehört, von einem rauhen Gatten allein Brod und Stellung zu erwarten, ist geistig und sozial für die Selbstständigkeit ausgerüstet worden. Gehorsam und Lieblichkeit sind nicht mehr ihre einzigen und höchsten Tugenden. Sie braucht auch Rückgrat und Verstand, sich aufrecht zu erhalten, sich durchzukämpfen zu können.

Diese Ausstattung mit männlichen Fähigkeiten, wenn sie auch nur berechnet war für den Fall, daß ein schwächerer Gatte nicht gefunden werde, konnte doch nicht verfehlen, auch dann zur Geltung zu gelangen, wenn es gelingen war, den Herrn und Gebieter zu finden. Das zur Lebensfähigkeit erzogene Weib konnte

nicht mehr in Demuth und Gehorsam aufgehen, nicht mehr ihr Ideal in jenem Käthchen von Heilbronn sehen, das auf die Schläge des rauhen Wetter von Strahl nur mit dem verzückten Seufzer „Mein hoher Herr!“ antwortet. Dies Weib erkannte den Mann nicht mehr an als Herrn und Gebieter, duldete nicht mehr die ausschließliche Herrschaft des Gesetzes des Mannes. Sie bedurfte zu ihrer Emanzipation gar keiner legislatorischer Verfügungen; das Gemüth der Thatsachen allein bewirkte eine Einengung der Herrschaftsphäre des Mannes. Und vor Allem jenes oberste, von dem Synismus und Despotismus des Mannes gegebene Gesetz, daß die Frau zur Treue und Reinhaltung des Hauses verpflichtet sei, der Mann aber seinen Launen und Gelüsten frei nachgehen dürfe, wenn er nur dem Weibe bewußte Kränkungen erspare, dies Gesetz mußte von dem selbstbewußten, stärkeren Weibe zu Fall gebracht und dagegen die Forderung der ehelichen Gleichberechtigung erhoben werden. Heute stehen wir auf diesem Punkte. Eine Entscheidung ist noch nicht gefällt; die Entwicklung hat noch keine von Allen anerkannte Urtheilsregel geschaffen. Noch bleibt es unentschieden, wie weit das Recht der weiblichen Rache geht, welches ihr bester Modus.

„Aug' um Auge, Zahn um Zahn“ predigt ein Theil der Franzosen. Betrügst Du mich, so betrüge ich Dich, sagt dort die Frau, und die beiden „Mitschuldigen“ gehen, wie bei Marcel Prevost, ohne das Recht, einander etwas vorzuwerfen, neben einander, aber nicht miteinander durchs Leben. Unbedingte Trennung predigt Bösen, predigen die androphoben Engländerinnen. Auf der einen Seite spricht die tolerante Lebensflugheit, auf der anderen die „moralische Forderung“, der sittlich-rigorose Ide-

Blauf... wie man... tzung des... es das... aller... d e t w... m a n e... In Fo... r u n g... das g r... und a... ohne B... Borräh... Berge... drei M... des selb... die A... englisch... nach S... Kriegsge... reits ab... gelande... mit der... den sich... nöthige... lautet... lungen... geben... tet: C... Th ä t... unterh... Lebens... g e g e... daß im... Mächte... legt we... Geschw... Komma... Panzer... „Miau... „Wijo... Dmbaz... und v... Gestadr... schiff... and... nes G... Georg... der S... von S... Kreta... Heute... litärzu... und e... gen... statt... Mächte... fack u... aktion... Eingab... der... Seema... sollte... Zwei... dieses... lismus... der... sichern... stolze... und p... Zulam... einem... aber... Che h... Ideal... fezung... daß... ob m... halbe... Lüge... die li... Chri... von... schon... wird... schafft... doch... m a t... Die... Bösen... unber... den... ratur... die d

Ablauf der Griechenland gestellten Frist über die Blockadefrage zu interpellieren. Ganoaur wird, wie man glaubt, die Interpellation vor Beantwortung des Ultimatum's ablehnen.

Wie man aus Canea meldet, werden, wenn es das Wetter erlaubt, 500 Marineoldaten aller Mächte heute in Valikora gelandet werden, um die dort eingeschlossenen Muselmanen selbst mit Gewalt zu befreien.

Ferner melden die „Times“ aus Athen: In Folge der unzureichenden Blockierung der Südküste von Kreta wurden durch das griechische Kriegsschiff „Sphacteria“ und andere Schiffe Lebensmittel ohne Zwischenfall auf der Insel gelandet. Die Vorräthe wurden durch griechische Soldaten über die Berge den Truppen zugeführt, welche nunmehr für drei Monate verproviantirt sind. Nach einer Meldung desselben Blattes aus Canea vom Gestrigen haben die Admirale beschlossen, Schiffe des englischen, französischen und russischen Geschwaders nach Selino zu entsenden, wohin das englische Kriegsschiff „Modone“ mit dem britischen Konjul bereits abgegangen ist. Wahrscheinlich werden Truppen gelandet werden, um den Konjul zu einer Verathung mit den Aufständischen zu eskortiren. Nunmehr werden sich sieben Kriegsschiffe in Selino befinden, welche nothigenfalls 700 Mann landen können. Wie verlautet, haben die Aufständischen theilweise die Stellungen auf der Halbinsel Akrotiri geräumt und begeben sich auf dem Seewege nach Apokorona.

Die türkisch-griechischen Nütungen.

Aus Athen wird heute telegraphisch berichtet: Es herrscht hier eine fieberhafte Thätigkeit. Transportdampfer überführen ununterbrochen große Mengen Munition, Waffen, Lebensmittel und militärische Ausrüstung gegenstände nach Thessalien. Es heißt, daß im Falle von Zwangsmahregeln seitens der Mächte das ganze Interesse an die Grenze verlegt werden. Die griechische Flotte wurde in vier Geschwader getheilt. Die Ost-Öskadre unter dem Kommando des Admirals Apostolis besteht aus den Panzerjahren „Vlora“ und „Spegai“, dem Kreuzer „Maulis“, der Panzerregatte „Georg“ und dem Aviso „Varalos“. Die West-Öskadre, Kommandant Umbazio, ist zusammengesetzt aus vier gepanzerten und vier nicht gepanzerten Kanonenbooten. Die Süd-Öskadre, Kommandant Sachuris, umfaßt das Panzerjahren „Hydra“, die Kreuzer „Mytala“, „Alpheios“ und „Eurotas“. Die Torpedoflotte bildet ein eigenes Geschwader unter dem Kommando des Prinzen Georg. Die Ost-Öskadre kreuzt in den Gewässern der Sporadischen Inseln, die West-Öskadre im Golf von Kreta und die Torpedoboote zwischen Milo und Kreta.

Ferner meldet man aus Konstantinopel: Heute Nachts wurde von Murakli der achtzehnte Militärzug abgeschickt. Bisher sind 25 Infanterie-Bataillone und ein Kavallerie-Regiment nach Salonichi abgegangen. Gestern fand ein außerordentlicher Ministerrath statt. Die Antwort auf die vorgestrige Note der Mächte wird heute erwartet. — In Folge der mehrfach verbreiteten Behauptung, daß die Flotte nicht aktionsfähig sei, verfaßte der Marineminister eine Eingabe, in der er erklärte, daß der Zustand der Flotte ein guter und die Türkei jeder Seemacht zweiten Ranges gewachsen sei. Die Eingabe sollte von allen Vizeadmiralen unterzeichnet werden. Zwei derselben weigerten sich, dies zu thun. In Folge dieses Zwischenfalles erklärte der Marineminister in

einer zweiten Eingabe an den Sultan, er sei persönlich bereit, das Kommando der Öskadre zu übernehmen. Es ist jedoch zu bezweifeln, ob eine diesbezügliche Vertrauung mit dem Kommando erfolgen wird.

Gestern Abends veranstalteten Brüsseler Studenten eine philhellenische Versammlung, an welcher mehrere Deputirte theilnahmen. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, welche die Sympathie für Griechenland und den Abscheu gegen die Gemegel ausdrückt. Beim Verlassen des Versammlungsortes bildeten die Studenten einen Zug und begaben sich vor das griechische Konsulat, wo sie eine Kundgebung veranstalteten. Darauf begaben sie sich vor das türkische Konsulat, wo sie unter Hohn und Pfeifen Steine gegen die Fenster warfen, deren mehrere zertrümmert wurden. Als bald eilten zahlreiche Polizeimannschaften herbei, welche die Menge zerstreuten. Die Zahl der Manifestanten betrug circa 300.

Auf Einladung des freireichlichen Komitês hielt der italienische Senator Fürst Descalchi in Athen vor einem zahlreichen Publikum einen Vortrag über die freireichliche Frage und über die in Italien herrschende Sympathie für Griechenland. Bei der Rückkehr in seine Wohnung wurde Fürst Descalchi von zahlreichen Manifestanten begleitet, welche leblaste Rufe „Es lebe Italien!“ ausbrachten.

Die deutsche Marine-Debatte.

Berlin, 5. März. Die Budgetkommission des deutschen Reichstages trat heute in die Verhandlung über den Marine-Etat ein, wobei es zu sehr wichtigen Erörterungen kam.

Der Referent Abgeordneter Lieber äußerte sein Beifremden über neue uferlose Pläne und Abgeordneter Richter theilte mit, es sei den Mitgliedern der Kommission eine neue Denkschrift zugegangen, worin so große Anforderungen für Kriegsmittel für die nächsten drei Etatsjahre angekündigt werden, daß alle bisherigen Voraussetzungen der Beratungen hinfällig wurden.

Hierauf hielt der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes, Vize-Admiral v. Hollmann, eine längere Rede, worin er zunächst die Ausmüeterung der drei Panzerjahren „König Wilhelm“, „Kaiser“ und „Deutschland“ aus der Zahl der Schlachtschiffe und deren Einweihung unter die Kreuzer vertheidigte, welche der Abgeordnete Lieber getadelt hatte. Jene Schiffe, bemerkte der Staatssekretär, seien als Schlachtschiffe nicht mehr zu gebrauchen. Die deutsche Flotte müsse in Stande sein, auch auf hoher See zu kämpfen. Das sei die Ansicht der obersten Kriegsführung. Alle noch vorhandenen älteren Kreuzer müssen durch Panzerdeck-Kreuzer ersetzt werden. Die Kreuzer seien nicht nur für den überseeischen Dienst, sondern auch für die heimische Schlachtflotte unentbehrlich. Vom nächsten Jahre an seien sieben neue Kreuzer in Aussicht genommen. Das sei aber noch nicht genug; es fehlen uns noch zehn Kreuzer erster und vierter Klasse, fünf Aviso-Dampfer, zwei Kanonenboote, fünf Panzerjahren, zwei Monitors, zwei schwimmende Batterien und zweiundzwanzig Torpedofahrzeuge. Für den Küstenschutz brauchen wir gar keine Marine, denn die Küsten schützen sich selbst. Aber wir müssen im Kriegsalle jede Blockade zur See verhindern können, damit wir nicht verhungern. Jedenfalls wird die Volksernährung schwierig sein. Mit unserer heutigen Marine können wir eine Blockade der Küste nicht verhindern. Man sagt, Deutschland brauche keine so große Flotte wie Frankreich. Aber der französische Handel ist doch weit geringer als der deutsche. Frankreich baut sich eine große Flotte, um eine Machtstellung in der Welt einzunehmen. Eine solche Macht-

stellung können auch wir nur mit einer großen Flotte einnehmen. Ich habe eben gelesen, daß in Japan große Aufregung herrsche, weil der dortige deutsche Gesandte ein paar Kanonen mit der Peitsche geschlagen hat, die seinen Pferden in den Weg ließen. Es werde deshalb auch schon eine Interpellation im Parlament vorbereitet. Wenn nun dort ein Deutscher todgeschlagen wird, sollen wir dazu stille halten? Dann wäre das Ansehen unserer Macht beim Teufel, wenn wir nicht mit unserer Flotte auch in den erotischen Gewässern den Daumen auf's Auge drücken können. Dazu brauchen wir eine so starke Flotte. Medner sucht dann nachzuweisen, daß alle Forderungen auf älteren Bewilligungen des Reichstages beruhen und mit den früheren Denkschriften über den Flottenbau übereinstimmen oder bloß Ergänzungen davon sind.

Abgeordneter Lieber erklärt es für unmöglich, weiter zu verhandeln. Nach den Tabellen der neuen Denkschrift solle der Reichstag in diesem und den nächsten Jahren noch 328 Millionen für Schiffneubauten bewilligen. Medner fragt, ob der Staatssekretär vorher von diesen Tabellen und dieser Denkschrift Kenntnis gehabt und ob der Reichskanzler ihn zur Ankündigung dieser Forderungen ermächtigt habe. In Bezug auf andere Staaten habe man die unglücklichsten Parallelen gezogen.

Abgeordneter Richter ersucht, den Reichskanzler zur nächsten Sitzung einzuladen, indem er daran erinnert, daß Vizeadmiral Hollmann im Jahre 1893 in einer späteren Sitzung vom Grafen Caprivi desavouirt wurde.

Abgeordneter Lieber erklärt: Wir sind durch die heutigen Mittheilungen in eine ganz unerwartete neue Lage versetzt. Es handelt sich um Forderungen, welche mit den Forderungen neuer Kreisverbestände für das Heer die Schulden um jährlich hundert Millionen Mark vermehren müssen. — Die Kommission beschloß hierauf, die weitere Berathung des Marine-Etats auszusagen.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. März 1897 begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 28. Februar zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Späte Sühne“ gratis nach.

Die Administration.

Budapest, 6. März.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Aus dem Abgeordneten-hause, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle (Die Hunderttausend-Gulden-Wovision etc.), Der Kapitalist, Marktberichte, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, den „Kleinen Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Lottoziehungen, Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Späte Sühne“) und Inserate;

die vierte: Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Auszug aus dem „Közlöny“, Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei starker Bewölkung fast fortwährend trockenes Wetter und zeitweilig auch Sonnenschein, erst am Abend ging schwacher Regen nieder. Die Temperatur erhob sich bis 8 Gr. R., der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Kontinent herrscht zumeist regnerisches Wetter, die Temperatur ist nahe dem Normale. In Ungarn haben sich die Niederschläge auf die südwestlichen und östlichen Gegenden ausgedehnt, heute Morgens fiel in Siebenbürgen Schneereg. Die Abkühlung der verflorenen Nacht brachte das Thermometer zumeist dem Gefrierpunkt nahe. Es ist mildes, regnerisches Wetter zu erwarten.

* Se. Majestät wird — wie man uns aus Wien telegraphirt — den bisherigen Dispositionen zufolge am 15. d. von Cap Martin nach Wien zurückkehren. — Ihre Majestät soll ihren bis 23. d. projektirt gewesenen Aufenthalt daselbst verlängern.

* Vom Magnatenhause. Im Amtsblatte wird bekanntgegeben, daß in das Verzeichniß der erblichen Magnatenhausmitglieder nachträglich eingetragen wurden: Graf Joseph Stubenberg, die Grafen Emerich und Paul Degenfeld-Schoenburg und Graf Julius Andrássy.

lismus. Die Einen suchen die Ehe selbst, den Schutz der Nachkommenschaft unter allen Umständen zu sichern, die Anderen halten die individuelle Ehre, stolze, adelige Lebensführung für ein höheres Gut und verhorresziren die faule entsetzliche Lüge eines Zukunftslebens ohne höheren Sinn. Wie aber bei einem derartigen Kampfe sich von selbst versteht, wird aber der Kampfplatz zertreten und zerstampft; die Ehe hat am meisten zu leiden unter dem Streite der Idealisten und der Toleranten, denn die Voraussetzung des ganzen Kampfes bleibt immer die These, daß die Ehe gebrochen werden müsse, daß sie eine Lüge sei, bei der es sich nur um die Frage handle, ob man sie nicht konserviren müsse, höherer Interessen halber, oder ob man sie ecräften müsse, wie jede Lüge, weil sie die Atmosphäre vergiftet.

An eine Möglichkeit der Lösung aber denken die literarischen Kämpfer um die Ehe und um die Ehrelichkeit gar nicht, an die, welche am nächsten liegen sollte, und die thatsächlich ganz ohne Literatur von der anständigen Minorität der Menschen längst schon gefunden worden ist. „Die Ehe ist eine Lüge“ wird in allen Tonarten gepredigt, und nur gewirrt, ob man sie trotzdem dulden oder abschaffen soll. Ja, wenn die Ehe, deren Werth doch Niemand bestreitet, eine Lüge ist, warum machen wir sie nicht zur Wahrheit? Die gebrochene Ehe ist keine wahre, das muß man abhen und allen Idealisten konzediren; daß sie aber unbedingt gebrochen werden müsse, das muß man den Franzosen, muß man der ganzen galanten Literatur bestreiten. Sie muß nicht gebrochen werden, sie darf nicht gebrochen werden, sie ist heute schon

bei den Vesten, die darum weder Heuchler noch Schwächlinge zu sein brauchen, eine wahre und unverbrüchliche, und unter normalen Verhältnissen, bei einiger Liebe und Aufmerksamkeit von beiden Seiten, bei einigem Ehrgefühl ist sie nicht einmal der Versuchung ausgesetzt.

Freilich, vielen Männern wird diese Lösung unbequem sein. Sie können sich eben in die neue Situation nicht hineinfinden, daß ihr Weib einen ehelichen Lebensgefährten im vollen Wortsinne braucht, der ebenso wenig an kleine Untreuen denken darf, wie er seinem Freunde Danknoten aus der Brieftasche nehmen dürfte. Sie glauben noch immer, das kleine galante Weibchen vor sich zu haben, das man mit Juwelen und Toiletten für die kleinen männlichen Freiheiten entschädigen kann. Nun, dies Weibchen steht auf dem Aussterbe-Etat. Das neue, charaktervolle Weib aber wirkt nicht auf die Zerlegung der Ehe hin, sondern gerade im Gegentheil auf ihre Erfüllung, auf die Schaffung der wahren, unzerbrüchlichen Ehe. Schon sind wir unendlich fortgeschritten gegen das vorige Jahrhundert, da es noch als blamabel galt für eine Frau, nicht wenigstens einen Liebhaber zu haben. Heute sind die reinen Ehen schon zahlreicher als die Spötter glauben, und sie werden immer zahlreicher werden, wenn die Bourgeoisie noch mehr von der finanziellen Kuppelrei, der sogenannten Vernunftthe abkommt. In nicht zu fernher Zeit wird man jenen Franzosen nicht mehr sonderbar finden, der auf die Frage, wie es komme, daß er so viel häuslicher sei als andere Männer, antwortete: „Ich habe eben meine Maitresse zuhause — meine Frau.“ Spectator.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem FML. Emil R o b e r t v. O h s t o r f, Kommandanten des 12. Armeekorps und kommandirenden General in Hermannstadt, die Geheimrathwürde; dem kön. Mathe Edmund S z a l a y in Anerkennung seiner nützlichen Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten und dem Direktor der gemeinsamen Centralkasse Jakob S t r o m e r aus Anlaß seiner selbsterbetenen Pensionirung als Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen.

*** Ernennungen.** Julius L u p p i zum Direktor der gemeinsamen Centralkasse; Georg K o r l á t h zum Notar am Bamberger Gerichtshof; Desider S t e i n e r zum Bize notär daselbst.

*** Die Beisetzung der Gebeine Béla's III.** In Angelegenheit der feierlichen Beisetzung der Gebeine des Königs Béla III. und seiner Gemahlin Anna von Antiochien wird die Hauptstadt eine große Kommission entsenden, welcher auch zahlreiche geistliche Mitglieder haben wird. Für die Kosten der Feier ist im Wege von freiwilligen Beiträgen bereits eine ansehnliche Summe aufgebracht worden.

*** Zur Wahlbewegung in der Elisabethstadt.** Die Verständigung des Abgeordnetenhauspräsidiums von dem Rücktritt des Vertreters des siebenten hauptstädtischen Bezirkes ist bis heute Abends noch nicht zu Stande des Bürgermeisters gelangt. In Folge dessen unterbleibt natürlich auch die für morgen in Aussicht genommene Sitzung des Centralwahlschusses, in welcher die Verfügungen für die Neuwahl zu treffen sind. — Die Wahl in der Hauptstadt wird (wie wir nebstbei bemerken wollen) vom Centralwahlschuss in der Regel auf den zwölften Tag, vom Tage seiner Sitzung ab gerechnet, anberaunt.

*** Die ungarische Gruppe der interparlamentarischen Konferenz** hielt gestern Abends unter Vorsitz des Geheimraths Koloman S z e l l eine Sitzung. Der Vorsitzende resumirte die im Vorjahre erstellten Erfolge der Konferenz und berichtete, daß die Schlussrechnungen in Ordnung befunden wurden und daß von den durch das Abgeordnetenhaus für die Konferenz votirten 30,000 fl. zweitausend Gulden erübrigt wurden. Der Vorsitzende gab sodann dem Wunsch Ausdruck, die Mitglieder der ungarischen Gruppe mögen sich an der heuer in Brüssel stattfindenden interparlamentarischen Konferenz je zahlreicher betheiligen. Albert v. B e r z e v i c z y verdolmetschte sodann den Dank der ungarischen Gruppe an Széll, der sich um die Konferenz besonders verdient gemacht hat. Berzeviczy beantragte hierauf u. A., das Wort des belgischen Senators D é c a m p s über die internationalen Schiedsgerichte ins Ungarische zu übersetzen, daselbe möglichst wohlfeil in Verkehr zu bringen und die kompetenten Faktoren zu ersuchen, daß jährlich mindestens tausend Gulden zu Zwecken der Konferenz in das Staatsbudget eingestellt werden mögen. Die Anträge Berzeviczy's wurden einstimmig angenommen. FML. v. G h i c z y erwähnt, daß das offiziöse Organ des Friedensvereins, „La paix par le droit“ wiederholt Angriffe gegen Ungarn publizirte, und warf die Frage auf, ob es nicht zweckmäßig wäre, die darin enthaltenen Verdächtigungen auf irgend eine Art zurückzuweisen. Dionys B á z m á n d y erklärte sich bereit, neuerdings gegen die rumänischen Agitatoren aufzutreten. Dementgegen beschloß die Gruppe, diese Angriffe durch Fr. P a l l y und General T ú r r zurückzuweisen zu lassen. Schließlich wurden noch einige administrative Angelegenheiten erledigt.

*** Personalnachricht.** Magnatenhaus-Präsident Wilhelm v. T ó t h hat sich heute zu kurzem Aufenthalt nach Neutra begeben.

*** Pariser Weltausstellung.** Das Regierungs-Kommissariat für die Pariser Weltausstellung, welches seine Thätigkeit in seinen Lokalitäten (Dorotheagasse Nr. 5, 1. Stock) bereits begonnen hat, ertheilt in Sachen der Pariser Ausstellung während der Amtsstunden, Nachmittags von 4—6 Uhr, Aufklärungen. Regierungskommissar geheimer Rath Béla L u f á c s empfängt jeden Samstag zwischen 5 und 6 Uhr.

*** Eine seltene Jagdbeute.** Eine überaus seltene Jagdbeute wurde einem glücklichen Schützen in der Nähe von B e l l y e zuthel. Dieselbe war ein Adler größter Gattung, der um den Hals einen stählernen Reif trug, auf welchem die Jahreszahl 1646 und ein halbverwischtes Wappen eingravirt war. Z w e i h u n d e r t u n d f ü n f z i g J a h r e lebte der alte Bursche und muß so Manches erlebt haben, ehe ihn die Kugel des Schützen erreichte. Der Vogel wurde von einem Eszger Bürger angekauft und dem Agrar-Museum gespendet.

*** Verlobungen.** Herr Moriz Leopold v. H e r z o g, k. u. k. Lieutenant in der Reserve des 17. Korps-Artillerie-Regiments, Sohn des Großgrundbesizers Peter v. Herzog, wird demnächst das Fräulein Janka v. D e u t s c h, Tochter weill. des Herrn Bernhard Ludwig de Hatvan, zum Brautaltar führen. — Heute fand die Verlobung des vortheilhaft bekannten hiesigen Kaufmannes Herrn Emil Z e r l o w i t z mit Fräulein Irene, Tochter des Herrn Samuel Z o w y in B. Szaba, statt.

*** Von der Donau.** Der Wasserstand der Donau ist seit einigen Tagen in rapider Zunahme begriffen; heute zeigte der Pegel bei Budapest 360

Centimeter. Wie das Stromingenieuramt indes mittheilt, steht ein weiteres Steigen des Wassers nicht bevor, da die aus der oberen Stromgegend eingelassenen Melbungen bereits ein geringes Sinken des Wasser-niveaus konstatiren.

*** Unterhaltungen.** Die heutige Haus-Soirée des Vereins reisender Kaufleute kann mit Recht als eine der gelungensten Veranstaltungen des Nachschlags bezeichnet werden. Die geräumigen Klublokale vermochten die Menge der Gäste kaum zu fassen, die sich aus den besten kommerziellen Kreisen Budapests rekrutirten. Die Soirée wurde mit einem humoristischen, die Verfehrtheiten der modernen Epoche in launiger Weise behandelnden Vortrage des Journalisten Emerich F a r k a s eingeleitet. Die stets in heiterstem Tone gehaltenen, mit aktuellen Pointen reichlich versehenen Ausführungen des Vortragenden verfehten das Auditorium in animirte Stimmung und wurden am Schlusse des Vortrages vom Auditorium mit lebhaften Beifallskundgebungen belohnt. Sehr beifällig wurden auch die Gesangs-, Deklamations- und Klavier-vorträge der Damen Lilla L i n d n e r, Sidonie A c z é l und des Herrn Paul L. P a l l o s aufgenommen. Ein gemütliches, gemeinschaftliches Souper mit vielen Doanen und ein flottes Tanzfranzögen bildeten den Abschluß des schönen Abends, um dessen Arrangement der wackere Vereinspräsident Herr Robert A u e r sich das Hauptverdienst erworben hat. — Der T h e r e s i e n s t ä d t e r B ü r g e r k l u b arrangirte einen Vorleseabend. Das Mitglied des Volkstheaters Julius H e g e d ü s las eine geistreiche Causerie Edmund S a l a m o n's „Der Duellheld“ und hierauf mehrere Gedichte Ludwig P ó s a's vor. Der äußerst beifällig aufgenommenen Vorlesung folgte ein Banket und zum Schlusse ein animirter Tanz. Zur ersten Quadrille traten 80 Paare an. — Das E l i s a b e t h s t ä d t e r B ü r g e r k a s i n o veranstaltete heute in den Sälen des Schulgebäudes in der Murányigasse eine Soirée, welche einen sehr animirten Verlauf nahm. Derklub wohnte u. A. auch Bürgermeister Joseph M á r k u s und Magistratsrath Julius P ó s a bei. Der stattliche Reingewinn wird zu zwei Dritteln der Millenniums-Stiftung des Hilfsvereins für arme Schüler zugeführt und zu einem Drittel für die Bibliothek des Kasinos verwendet. — Im Demokratenklub fand heute eine Unterhaltung statt, welcher ein zahlreiches und vornehmes Publikum beizohnte. Dem Tanze ging ein Konzert voran, bei welchem die Damen Katinka S a l a m o n und Franziska V a r b e r, sowie die Herren Julius G á l und J y s G y n g y ihre Darbietungen lebhaften Beifall ernteten. — Der Verein „C e s k a B e s e d a“ arrangirte heute Nachts im „Hotel Europe“ ein Kränzchen, welches einen äußerst animirten Verlauf nahm. — Der Verein der Reichsdeutschen veranstaltete im „Hotel National“ ein animirtes Kränzchen. Dem Tanze gingen Gesangsvorträge des Männerchors unter Leitung des Chormeisters Z i e g l e r, sowie Solovorträge der Frau Sidonie S p r i n g e r und der Herren Franz v. S p i e g e l und H. N a d i c k e voran. — Der Wohlthätigkeits-Frauenverein des IX. Bezirks arrangirte heute in den Lokalitäten des Franzstädter Bürgerklubs einen mit Konzert und lebenden Bildern verbundenen Abend, der als äußerst gelungen bezeichnet werden kann. Das Komitee, an dessen Spitze Frau Ludwig T o l n a y steht, kann mit dem Erfolge des Abends nach jeder Richtung hin zufrieden sein. — Die Feldwebel und Gleichgestellten des bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Nr. 3 gaben heute in den Lokalitäten der bürgerl. Schießstätte in Ofen ein Kränzchen, auf welchem eine sehr animirte Stimmung herrschte und fleißig getanzt wurde. Die Unterhaltung beehrten zahlreiche höhere Offiziere mit ihrem Besuche. — Der G e s a n g v e r e i n „E r o z h a n g“ arrangirte heute Nachts im Steinbrucher Klub einen äußerst amüsanten humoristischen Abend mit Tanz. — Der Klub der A l t o f n e r g e w e r b e t r e i b e n d e n J u g e n d veranstaltete heute Nachts im Gasthause „zur Krone“ ein Kränzchen, welches einen äußerst animirten Verlauf nahm.

*** Dekorirung eines Infanteristen.** Aus K a s c h a u meldet man uns unterm Heutigen:

Das in Kaschau stationirte Infanterie-Regiment Nr. 34 hat heute einen Mann des Regiments in feierlicher Weise das ihm von Sr. Majestät verliehene silberne Verdienstkreuz überreicht; der Infanterist Stephan D u d á s aus Belső-Vöcs (Komitat Vorjod), der beim 1. Bataillon des bezeichneten Regiments in Briepolje (Bosnien) in aktiver Dienstleistung stand, hat gelegentlich der am 9. November 1896 daselbst stattgefundenen Uebernehmung in Gemeinschaft mit dem Infanteristen Nathan E d e l m a n n deselben Regiments d r e i O f f i z i e r e, und zwar Oberlieutenant G a u c s, Lieutenant R e i ß und Lieutenant L u d w i g und noch f ü n f M a n n aus einem 6 Meter tiefen Wasser, wo sie dem Tode nahe waren, mit Gefährdung ihres eigenen Lebens und der größten Todesverachtung das Leben gerettet. Diese tapferen Soldaten wurden durch die Dekorirung mit dem silbernen Verdienstkreuze belohnt; Edelmann, welcher noch aktiv dient, erhielt seine Auszeichnung in Bosnien, während Dudás, der mittlerweile be-

urlaubt wurde, zur Uebernahme seiner Auszeichnung direkt einberufen wurde. Das ganze Regiment rühte um 9 Uhr Früh mit Fahne und Musik ein parade aus. Oberst S ö v e n y h á z y hielt eine ungarische Ansprache, in welcher er die Tapferkeit als die höchste Tugend der Männer bezeichnete und die Mannschaft aufforderte, sich von dem Dekorirten ein Beispiel zu nehmen, worauf der Feldmarschall-Lieutenant R e t u s c h i l l die Dekorirung persönlich bewirkte. Das Regiment defilirte sodann vor dem Infanteristen Dudás, welcher heute zum Diner Gast des Offizierskorps des Infanterie-Regiments Nr. 34 in.

*** Zeichenbegängnisse.** Unter zahlreicher Betheiligung der besten Kreise der Hauptstadt wurde gestern der Sohn des Chefs des Reichstags-Stenographenbureaus Adolf K e n y e s s y, der 22jährige Rudolf K e n y e s s y, zu Grabe getragen. An der Bahre hielt Rabbiner Dr. Julius W e i ß b u r g eine ergreifende Trauerrede und eine große Schaar von Freunden und Kollegen des Verstorbenen gab dem früh verchiedenen jungen Mann das Geleite auf seinem letzten Wege. — Das Zeichenbegängnis des Universitätsprofessors Dr. Ludwig M a r t i n fand — wie aus K l a u s e n b u r g telegraphirt wird — unter imposanter Theilnahme statt. Der Zeichenfeier wohnten der Universitätsrektor, die Fakultäten mit dem Rektor Dr. Ludwig F a r k a s an der Spitze, korporativ bei. Die Akademie schickte einen Kranz auf die Bahre. Beim Trauerhaufe hielt der Defan der mathematischen Fakultät Dr. Julius F a r k a s eine Rede. Die Universitätsjugend gab dem Verstorbenen unter einer Trauerfahne das letzte Geleite.

*** In der Vapistenkapelle** Wesselenigasse Nr. 43 findet Sonntag Vormittags halb 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Predigt mit Chorgesang und feierliche Landhandlung statt. Abends 8 Uhr feiert die Gemeinde ihr jährliches Missionärsfest.

*** Vorträge.** Der Universitätsprofessor Dr. Otto B e r t i k wird am 19. d. im Landesverein für Hygiene über die Pest einen populären Vortrag halten. — Im V e r e i n d e r M ü h l e n b e a m t e n hält der Sekretär des Handelsmuseums Armin S a s o v á r i am 11. d., Abends 8 Uhr, einen Vortrag in französischer Sprache unter dem Titel „Phantasten von der Balkanhalbinsel“.

*** Wohlthätigkeit.** Die im Kanzler'schen Gasthause (Einkaufs-Vinialbahn-Station) und im Jüdischen Gasthause (VII. Bez., Kenyerinzigasse Nr. 4) bestehende Wohlthätigkeits-Vereinsgesellschaft „G y r o m e k b á r a t“ hat uns für den 86jährigen Jakob B a u e r als Unterstützung 5 fl. gesendet. Wir werden dieselben ihrer Bestimmung zufommen lassen.

*** Eine Affäre auf Dr. Lueger und Pater Schnabl.** Aus W i e n meldet man: In einer gestern Abends beim Dreher stattgefundenen antimilitarischen Wählerversammlung machte Vizebürgermeister Dr. L u e g e r die Mittheilung, daß er und der in seiner Begleitung befindliche Pater S c h n a b l bei ihrer Ankunft vor dem Wahllokal von Sozialdemokraten mit Stöcken thätlich bedroht worden seien und daß Pater Schnabl thätlich Schläge erhielt. Nach den vom „N. W. Z.“ eingeholten Informationen verhält sich die Affäre folgendermaßen: Dr. L u e g e r und Pater S c h n a b l hatten, bevor sie auf die Landstraße kamen, einer Wählerversammlung in Meidling beigewohnt und nahmen nach Schluß derselben einen Einspänner, um zum Dreher zu fahren. In der Nähe dieses Establishments wurde der Wagen von einer lärmenden Menge plötzlich angehalten, der Wagen Schlag geöffnet und die beiden Herren aus dem Wagen herausgezogen. Die Angreifer hieben nun mit Stöcken und Fäusten auf Dr. Lueger und Pater Schnabl ein. Dem Vizebürgermeister gelang es, rasch sich in Sicherheit zu bringen, Pater Schnabl aber, der mitten in die Menge eingeklinkt und hilflos zurückgeblieben war, mußte noch weitere thätliche Insulten über sich ergehen lassen, bis endlich die Angreifer von ihm abließen.

*** Das Etablissement „Parisien“ polizeilich gesperrt.** Vor einem Jahre wurde das Etablissement „Parisien“ auf der Kerepeserstraße, das Eldorado der Budapester Lebewelt, eröffnet. Heute hat vorläufig das letzte Stündchen dieses Etablissements geschlagen, denn die Polizei hat daselbst geschloffen und das amtliche Siegel an daselbst gelegt. Das Etablissement wurde von zwei Unternehmern Namens L ö b l und D i a m e n t gegründet, welche, ohne Kapital in das Geschäft zu investieren, Alles auf Kredit nahmen. In letzterer Zeit vermochten die Eigenthümer des „Parisien“ ihren Zahlungspflichten nicht mehr nachzukommen und Löbl trat seinen Antheil an dem Geschäft einem hiesigen Ziegeldeckermeister ab, welcher in Gemeinschaft Diamant's das Etablissement weiterführte. Vor einigen Tagen trat — wie es heißt — unglückliche Manipulationen in der Geschäftsgebarung des Unterhaltungsortes zutage, und Löbl legte die auf seinen Namen lautende polizeiliche Lizenz zurück. In Folge dessen wurde heute Abends das Etablissement p o l i z e i l i c h g e s p e r r t.

*** Selbstmord im Spital.** Große Aufregung herrschte heute Nachmittags im israelitischen Spital in der Szabolcsgasse. Der in dem genannten Spital seit längerer Zeit in Pflege befindliche 24jährige, in der Akaziengasse Nr. 52 wohnhafte Kaufmann Adolf C h r e n s e l d stürzte sich gegen 4 Uhr Nachmittags vom zweiten Stocke der Abtheilung für interne Krankheiten in den Hof hinab und blieb mit zerstückelten Gliedern blutüberströmt auf dem Pflaster liegen. Ein Spitalsarzt war bald zur Stelle, doch war jede ärztliche Hilfe vergebens; der Selbstmörder starb nach wenigen Minuten. Das Motiv

der Tha
und au
fürchter
Die Pol
Cruirun
keine S
trifft. D
stitut ü
*
Nachts
in Ar
gen Ju
des Ju
rer fünf
der alte
den Sie
mar, jet
ten Gla
welder
gegen A
plöglich
erregte
*
vollzieh
führende
sind gen
entgegen
entricht
rolle im
so reiche
ist, für
solcher
welder
Blattes
lung un
Wien,
*
endloser
Festung
F e b t
fest, in
anstatu
Geleite
wartun
Beremig
schreit
und fi
Werk n
Jgnaz
ausaeft
fammt
ihren
Die er
don in
Komita
zu ergä
desse
hose d
8. Jun
v. S
fession
seiner
schen
*
graphi
gender
fühles
*
Juwel
würdig
S c h r
*
sich mi
*
Oberp
März.
30, un
Schäft
u. Ord
Buerp
drüfen
1. R
neßpi
auf de
1. Bez
5. Be
9. Be
*
und M
echten,
gute
vertret
g a j f
F. C.
die an
schäft
verfen
*
a r z t
*
Blasen
wissen
Citro
Lajos.
*
Mspir
statt.
Borbe
haben
Su de

der That ist, da Ehrenfeld keine Briefe hinterließ und auch früher keine Erwähnung von seinem fürchterlichen Entschlusse machte, bisher unbekannt. Die Polizei hat eine strenge Untersuchung behufs Ermittlung dessen eingeleitet, ob die Krankenwärter keine Schuld an der Ausführung des Selbstmordes trifft. Die Leiche wurde in das gerichtliche Institut überführt.

Ein erschütternder Vorfall hat sich gestern Nacht — wie uns telegraphisch gemeldet wird — in **Urad** ereignet. In einem aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Bürgermeisters **Julius Salacz**, des Obernötlars **Koloman Jnitoris** und anderer fünf Beamten stattgehabten Banket nahm auch der alte Diurnist **Johann Wertl** theil, welcher in den Siebziger-Jahren Minoritenprieiter und Professor war, jedoch im Alter von 50 Jahren zum reformirten Glauben übertrat und heirathete. Der alte Herr, welcher Gegenstand herzlicher Ovationen war, verließ gegen Mitternacht den Saal. Unterwegs brach er plötzlich zusammen und gab den Geist auf. Der Fall erregte in der Stadt großes Mitleid.

Die Revolution in der Mode, die sich soeben vollzieht, stellt die denkbar stärksten Ansprüche an ein solches Modenblatt, denn so radikale Umwälzungen sind gewöhnlich von Geschmacksverwirren begleitet, denen entgegenzutreten sehr schwer ist. Die „Wiener Mode“ entspricht im soeben erschienenen 12. Heft dieser Führerrolle im vollsten Maße. Allerdings ist der Inhalt ein so reicher (wir zählen über 90 Modenbilder), daß es leicht ist, für jeden Geschmack etwas zu bringen. Daß bei solcher Fülle nur Gediegenes geboten wird, beweist, auf welcher Stufe die Leistungen des tonangebenden Wiener Blattes stehen. Das schöne Heft ist in jeder Buchhandlung und in der Administration der „Wiener Mode“, Wien, Wienstraße, zu haben.

Das Festzug-Kundgemälde. Dem vielseitigen endlosen Experimentiren hinsichtlich der Verewigung des Festzuges am 8. Juni hat die Aktiengesellschaft des **Festzuges** ein Ziel gesetzt, indem sie den Beschluß faßte, die großartige Veranstaltung auf einer Nischenwand festzuhalten. Die Gesellschaft hat das volle Bewußtsein der großen Erwartungen, welche das ganze Land der künstlerischen Verewigung des Huldigungszuges entgegenbringt, und schreibt deshalb mit dem Aufgebote großer materieller und künstlerischer Kräfte an die Arbeit. Das große Werk wird unter Leitung **Frans Cijenhuts** von **Janaš Njári**, **Paul Waqó**, **Ludwig Märk** ausgeführt. Das Kolossalgemälde ist so projektirt, daß sämtliche Wanderalisten mit porträtähnlicher Treue in ihren Galatteln und hoch zu Roße verewigt werden. Die erwähnten Künstler unternehmen zu diesem Behufe schon im Frühjahr eine Tournee in die Hauptorte der Komitate, um ihre bisherigen Studien und Aufnahmen zu ergänzen und zu vervollkommen. Das große Werk, dessen Hauptmoment die Huldigung vor dem König im Hofe der **Öner Burg** bildet, wird wahrscheinlich am 8. Juni 1898 eröffnet werden.

Nichtigstellung. Der Abgeordnete **Stephan Szabó** war, wie uns mitgetheilt wird, nicht professioneller Turn- und Fechtmeister, sondern während seiner Dienstzeit als **Hajonoffizier** Lehrer des militärischen Fecht- und Turnlehrerfaches in **Wiener-Neustadt**.

Vom Wetter. Aus **Wien** wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist in unseren Gegenden meist bedecktes, zu Niederschlägen geneigtes, kühles Wetter zu erwarten.

Familien-Nachrichten.

Herr **Miska Spiser jun.**, hauptstädtischer Zumeister und Goldarbeiter, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein **Marta**, Tochter des Herrn **Sándor Schwarz** in **Budapest**.

Herr **Dr. Joseph Stark**, **L-Warkony**, verlobte sich mit Fräulein **Bertha Lang** aus **Raschau**.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. März. Infektionskrankheiten kamen vor 30, und zwar: an **Typhus** 2, **Blattern** —, **Scharlach** 5, **Maien** 12, **Diphtheritis** u. **Group** 1, **Dysenterie** —, **Keuchhusten** 1, **Influenza** —, **Buerperal-Fieber** —, **Rothlauf** 1, **Trachoma** 2, **Ohrnebrünnenzündung** —, **Gehirn- und Rückenmarkentzündung** 1. **Krankentod** im **Kochenspital** 2325, im **Johannes-spital** 350. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 8, unbekannt Wohnort —.

Wie die Saat, so die Ernte. Arbeit, Zeit, Land und Mühe sind verloren, wenn man nicht sortenreinen, echten, keimfreien Samen zur Aussaat benützt. Wer direkt gute Samen kaufen will, der wende sich an den Generalvertreter **J. Radwaner**, **Budapest**, **Waldgasse** 4, der ein Depot der weltberühmten Firma **J. C. Schmidt in Erfurt**, die auf großen Flächen die ausgezeichneten Ernter Blumen- und landwirthschaftlichen Samen selbst baut, unterhält und Kataloge versendet.

Dr. Samu Fried, Zahne- und Kehlkopf-arzt, ordinirt **Elisabethplatz** 8, I. Stock (**Edeskaty-ház**). **Rheuma, Gicht**, so auch **Nieren-, Galle-** und **Blasenleiden** werden sicher gebessert durch die auf wissenschaftlicher Grundlage basirende **Diölysche Nisso-Citronensaftur**. Prospekt verendet gratis **Diöly Sajos**, Apotheker, **Budapest**, **Damjanich-utca**.

Die Prüfung der Einjährig-Freiwilligen-Abspiranten fand in **Preßburg** vom 15. bis 22. Februar statt. Von den Zöglingen des „Ersten Preßburger Militär-Vorbereitungsinstituts“ (**Preßburg**, **Fischerthorgasse** 8) haben 18 die Prüfung mit gutem Erfolge bestanden. — Zu dem schönen Erfolge ist dem Direktor pensionir-

ten **Honvéd-Oberlieutenant Drodet**, sowie den Professoren beifens zu gratuliren. Das Namensverzeichnis der mit gutem Erfolge gepulirten Zöglinge findet das p. t. Publikum im Inzeratentheile des Blattes. Der neue Kurs beginnt Anfangs März. Einschreibungen finden täglich statt.

Der Mörder M. Gradil in Budapest.

Heute Abends 9 Uhr 55 Minuten ist der Mörder **Alphon Gradil** in **Budapest** eingetroffen.

Nachdem er, wie wir berichteten, Mittwoch Nachmittags in der Nähe von **Marmaros-Sziget** von dem Gendarmeriewachmeister **Domahidy** erkannt und verhaftet worden war, begab sich unmittelbar nach Einlangen der telegraphischen Mittheilung von seiner Verhaftung an die hiesige Oberstadthauptmannschaft **Polizeirath Victor Jarnay** in Begleitung der beiden Detektive **Bezdek** und **Beck** nach **Marmaros-Sziget**, um den Mörder in Empfang zu nehmen und nach **Budapest** zu bringen. Die notwendigen Formalitäten waren in diesem Falle weitausföhrer als sonst, weil die **Marmaros-Szigeter Staatsanwaltschaft** sich anfangs weigerte, den Gefangenen der hiesigen Polizei zu übergeben, sondern ihn der **Budapester Staatsanwaltschaft** ausliefern wollte, und erst eine telegraphische Weisung des Justizministers war notwendig, um die **Marmaros-Szigeter Staatsanwaltschaft** zu veranlassen, den Mörder den Ermittlern der **Budapester Polizei** zu übergeben.

Vorgestern Nacht langte nun **Polizeirath Jarnay** in **Marmaros-Sziget** an und heute zeitlich Morgens übernahm derselbe den Gefangenen von der dortigen Staatsanwaltschaft. Von dem Gefängnisse ging er direkt zum Bahnhofe, da der Zug, der den langgesuchten Raubmörder nach **Budapest** bringen sollte, die **Station Marmaros-Sziget** um sechs Uhr Morgens verließ. In einem Coupé II. Klasse, des einzigen direkten Waggons **Sziget-Budapest**, nahmen unmittelbar vor Abgang des Zuges **Polizeirath Jarnay** mit den beiden ihn begleitenden Detektiven **Blag**. Zwischen den beiden Detektiven dem **Polizeirath** gegenüber nahm der Raubmörder **Plag**. Auf der Fahrt von **Sziget** nach **Budapest** verhielt sich der Gefangene ruhig, ausgesiegt wurde nirgend, denn der direkte Wagen wurde in **Szerencs** an den nach **Budapest** gehenden **Sizug** angekoppelt. Zweimal während der Fahrt wurde der Gefangene vom **Polizeirath** gefragt, ob er etwas essen wolle. Das erste Mal lehnte er dankend ab, das zweite Mal, es war gegen 1 Uhr Mittags, erbat er sich etwas zu essen, und auf der nächsten Station, wo der Zug hielt, brachte ihm einer der Detektive **Brod**, **Schinken** und **Wurst** und eine **Flasche Krondorfer Wasser** in das Coupé. Er verzehrte Alles mit gutem Appetit und saß dann ruhig und still vor sich hinstarrend zwischen den beiden Detektiven, bis der Zug zu der oben angegebenen Stunde in dem **Budapester Ostbahnhofe** einfuhr.

Das Telegramm, welches das Eintreffen des Raubmörders in **Budapest** für heute Abends meldete, traf bei der **Oberstadthauptmannschaft** Mittags 1 Uhr ein und es wurden sofort alle nothwendig erscheinenden Verfügungen für den Abend getroffen. Die Ankunft und Ueberführung des Mörders spielte sich genau so ab, wie dies bei der vor einigen Tagen erfolgten Ankunft und Einlieferung des Mörders aus der **Volksheatergasse Szava Danajkovic** der Fall war. Unter dem Kommando des **Oberinspektors Lickl** waren hundert **Konstabler** zu Fuß und zehn **Verittene** in den **Bahnhof** beordert worden, welche in Gruppen vertheilt, unter Führung der **Inspektoren Bokelberg** und **Bodó** über **Weisung** des seitens der **Oberstadthauptmannschaft** hinausbeorderten **Stadthauptmannes Béla Berczy** sämtliche Ausgänge des **Bahnhofes** besetzten und einen etwas weitgezogenen **Kordon** zogen innerhalb des **Plazes** auf dem **Berron**, wo der **Waggon**, in welchem der **Raubmörder** saß, voraussichtlich zum **Stehen** gebracht werden sollte.

Eine Stunde vor Anlangen des Zuges gab es noch eine Kontroverse zwischen dem **Stationschef Lachnit** und dem **Stadthauptmann Berczy**. Angeblich über **Weisung** des **Oberstadthauptmannes** sollte **Gradil** durch den **Hauptausgang** zu dem bereitstehenden Wagen geführt werden. **Stationschef Lachnit** protestirte gegen diese Ueberführung mit der **Motivirung**, es gehe nicht an, einen **Raubmörder** durch die **Massen** von ankommenden **Reisenden** und der nach **Hundertern** zählenden, auf **Angehörige** Wartenden zu führen. **Stadthauptmann Berczy** berief sich auf die **Weisung** des **Oberstadthauptmannes**, gab aber, als **Stationschef Lachnit** erklärte, sich wohl zu fügen, aber jede **Verantwortung** ablehnen zu müssen, schließlich und vernünftigerweise nach, und der **Gefangene** wurde durch die am **Ende** der **gedeckten Halle** befindliche, nach dem **Posthof** führende **Thüre** nach dem **Wagen** geleitet.

Pünktlich um 9 Uhr 55 Minuten traf der Zug im **Bahnhof** ein. Der **Gefangene** mit seinen **Begleitern** befand sich in dem **dritten Wagen** von rückwärts. Die **Auswaggonirung** vollzog sich außerordentlich rasch. Kaum daß der **Zug** hielt, erschienen auch schon **Gradil** auf der **Waggontreppe**. Vor ihm

betrat **Detektiv Bezdek** den **Berron**, hinter ihm kam der **Mörder**, dann der **zweite Detektiv Beck**, denen dann **Polizeirath Jarnay** folgte. Hierauf nahmen die beiden **Detektive** den **Raubmörder** von rechts und links unter den **Arm** und führten ihn zum **Wagen**.

Gradil gleicht vollkommen dem **Bilde**, welches die **Polizei** von ihm veröffentlichte. Ein **schmales** blaßes Gesicht, echt **slavischer Typus**, **kleiner blonder** Schnurrbart, sonst ganz **bartlos**. Er schien etwas müde, und die **Müdigkeit** oder die **Aufregung**, vielleicht die **schweren**, **unheimlich rasseln**den **Ketten**, mit welchen er nach **allen Richtungen** hin **gefeßelt** war, ließen seinen **Gang** etwas **schleppend** erscheinen. **Bekleidet** war **Gradil** mit einer **dunklen Hose**, bis an die **Knie reichendem schwarzen** oder **dunkeln Winterrock**. Man konnte bei der **matten Beleuchtung** dieses Theiles des **Bahnhofes** die **Farbe** des **Rockes** nicht genau unterscheiden. **Ob Gradil** diesen **Rock** sich irgendwo **zwischen** angeschafft oder ob es **derjenige** ist, den er — wenn er, wie **angenommen** wird, auch der **Raubmordattentäter** an **Frau Marie Slavik** in der **Goethegasse** in **Wien** ist — dort **geraubt**, dürfte erst im **Laufe** der **nächsten Tage** festgestellt werden. Die **Polizei** nimmt das **letzte** an. Den **Rock** trug er bis **hin** auf **zugeknöpft**, auf dem **Kopfe** einen **kleinen weichen Tuchhut**, denselben, mit welchem er auf der **Photographie**, welche die **Polizei** von ihm sich zu **verschaffen** wußte, **bekleidet** ist. Als der **Raubmörder** den **Bahnhof** verließ, verließ sich auch die nicht eben **zahlreiche Menge** **Neugieriger**, welche sich auf dem **Berron** drängte und den **Raubmörder** sehen wollte, die **aber** nicht auf ihre **Rechnung** kam, denn sie sah **weder** von ihm noch von seiner **Begleitung** etwas.

In dem **viersitzigen Fiaker** Nr. 460, ein **breiter**, **bequemer** **Wagen**, welcher zur **Ueberführung** des **Raubmörders** bereit stand, nahmen auf dem **Rückflüg** **Blag** die beiden **Detektive** und **zwischen** den beiden **Gradil**. Ihnen **vis-à-vis** saßen zwei **Konstabler**, auf dem **Bode** neben dem **Kutscher** ebenfalls einer. **Gefängnißwächter** aus **Marmaros-Sziget** waren diesmal **keine** mitgekommen. In dem **nächsten Wagen** fuhr **Stadthauptmann Berczy** mit unserem **Berichterfasser**, in dem **dritten** **Polizeirath Jarnay**. Den **ersten** **Wagen** umringten, als die **Detektive** mit dem **Raubmörder** in demselben **Platz** genommen hatten, acht **berittene Konstabler**, sie nahmen denselben in die **Mitte** und dann **ging** es in **rasendem Tempo** über die **Kerepeserstraße**, den **Karlring**, **Elisabethplatz**, **Göttergasse**, in die **Prinzngasse** zur **Oberstadthauptmannschaft**.

Der **Wagen** fuhr durch das **Thor** in der **Prinzngasse** in den **Hof**, wo dann **Gradil** mit seinen **Begleitern** ausstieg. Beim **Aussteigen** mußte man ihm **beihilflich** sein, da ihm die **Ketten** an **Händen** und **Füßen** **hinderlich** waren; auch als ihn zwei **Konstabler** **fest** wieder von **rechts** und **links** unter die **Arme** nahmen, um ihn in den **zweiten Stock** in das **Bureau** des **seiner harrenden** **Polizeirathes Dr. Ludwig Farkas** zu **führen**, mußte er die **Treppen** **hinauf** **mehr** **getragen** werden; so **enge** war er **gesteckt**, daß ihm die **Fesseln** das **Treppensteigen** **nahezu** **unmöglich** machten.

In dem **Bureau** des **Polizeirathes Dr. Ludwig Farkas** waren, als **Gradil** vom **Polizeirath Jarnay** dem **Chef** der **Kriminalabtheilung** **vorgeführt** wurde, auch **Oberstadthauptmann Béla Rudnay** und **Detektivinspektor** **Polizeirath Albert Szombafalvi** anwesend. Der **Raubmörder** wurde hier vom **Polizeirath Farkas** einem **kurzen** **Berhör** unterzogen. Dasselbe **beschränkte** sich jedoch **blos** auf die **Aufnahme** des **Nationalen**, eine **Formalität** zur **Feststellung** der **Identität** der **Person**. Das **Berbrechen** selbst, der **Mord**, den **Gradil** an **Frau Koch-Seidl** in der **Trommelgasse** **verübte**, kam **heute** **während** des **kurzen** **Berhörs** noch **gar** **nicht** zur **Sprache**.

Nachdem diese **Formalität** erfüllt war, wurde noch eine **zweite** erfüllt. **Gradil** wurde **hierauf** in das im **Parterre** befindliche **Wachzimmer** **gebracht**, wo, wie dies **vorgegeschrieben** ist, derselbe in das **ausliegende** **Protokoll** **eingetragen** wurde. In dieses **Protokoll** werden alle **dieser** **Personen** **eingetragen**, welche im **Laufe** des **Tages** und der **Nacht** zur **Polizei** **stellig** **gemacht** werden und in **Haft** **bleiben**. Der **harmlose** **Trunkenbold** von der **Straße** so **gut** wie der **gefährliche** **Raubmörder**, denn erst nach **Erfüllung** auch dieser **Formalität** wird der **Häftling** dem **Beschließer** **übergeben**.

Auch in diesem **Falle** mußte diese **Formalität** **eingehalten** werden. Und als auch dieser **Genüge** **gethan** war, wurde der **Raubmörder** wieder in den **zweiten** **Stock** **hinaufgeführt**, wo er in eine **Einzelzelle** **gesperrt** wurde. In der **Zelle** sowohl wie vor der **Thüre** derselben **besindet** sich je ein **Konstabler** als **Wachposten**.

Als **Gradil** in seine **Zelle** **geführt** wurde, **klagte** er über **Hunger**. **Man** **willfahrte** seiner **Bitte**, ihm etwas zu **essen** zu **geben**, und da ein **anderes** **Gasthaus** in der **Nähe** nicht **mehr** **offen** war, **holte** man für ihn ein **aus** zwei **Fleischspeisen**, **Brod** und **Wasser** bestehendes **Abendessen** aus dem „**Hotel Erzherzog Stephan**“. Wohl die **erste** und **vorausichtlich** auch die **letzte** **Mahlzeit** aus einer **so** **feinen** **Gartische**. **Dann**, als er **geessen**, **schloß** der **Beschließer** **Mo**

folgt hinter ihm die mit Eisen beschlagene Thüre seiner Zelle, den Raubmörder seinen eigenen Gedanken und Gewissensbissen überlassend.

Theater, Kunst und Literatur.

In der nächsten Woche tritt in der kön. Oper der Tenorist Larizza, der übrigens von September angefangen engagirtes Mitglied sein wird, in „Mida“ auf.

In der am 8. d. stattfindenden Sitzung der 2. Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften wird Leopold Dvornik eine Gedächtnisrede auf das erlernte Mitglied Casar Csanu halten.

Professur Eugen Hubay's Solokonzert findet Freitag, den 12. d., im Brunnsaale des „Hotel Royal“ statt. Der Konzertgeber wird unter anderen Novitäten auch zwei neue Kompositionen von David Popper, außerdem im Verein mit Frau Wilhelmine Ueber-Goldstein Goldmark's erste Suite spielen.

Unsere Landsmännin Frau Kornelia Schmitt, Csányi aus Dresden, eine in Deutschland bestens anerkannte Opernsängerin, veranstaltet am Montag, den 15. d., im kleinen Redoutensaal einen selbstständigen Wiederabend mit sehr interessantem Programm.

Die Frühjahrs-Ausstellung im Künstlerhause wird am 15. April eröffnet. Die Ausstellung wird, aus den bereits erfolgten Anmeldungen zu schließen, äußerst zahlreich besetzt sein und Kunstwerke der hervorragendsten Meister des In- und Auslandes aufzuweisen haben.

Offener Sprechsaal.*

Zur gefälligen Beachtung.

Wir erlauben uns höflich bekanntzugeben, daß die Neuorganisation unserer Niederlassung in Budapest vollendet ist und unser hiesiges Geschäft genau nach den Grundrissen geleitet wird, die den fünf unserer Firma begründet und verbreitet haben.

Die neuesten Modelle für die Frühjahrs-Saison sind bereits eingelangt und laden wir die sehr geehrte Damenwelt zur Besichtigung derselben hiemit ergebenst ein.

Wir bemerken noch, daß die billigst festgesetzten Preise genau dieselben sind wie in Wien und diese auf jedem einzelnen Stücke ersichtlich gemacht erscheinen.

Hochachtungsvoll

Ludw. Zwieback u. Bruder
Budapest, IV., Váciutca 5.

Schulz Rosa,
Wieslag-Platz,
Roth Sándor,
Trencseny-Lutz,
Verlobte.

Kein Janka,
Budapest,
Ferdinand Drechsler,
(Ersekujvár) Budapest,
Verlobte.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Regine Gertler,
Jakob Horn,
Trencseny-Baán,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Regine Pollak,
Lugos,
Joseph Weisz,
(Toth-Györf) Lugos,
empfehlen sich allen Bekannten und Verwandten als Verlobte.

Wäsche-Brautausstattungs-Preiscourante!

Fehér József és Társa,
großes Wäsche-Etablissement
V. Wienergasse 10 und Dreissigsgasse 3.

Schnittzeichnen,
Zuschneiden, Kleidermachen lehrt am vorzüglichsten Frau
Bajza Putz, Christophplatz 2. Schulstunden
Vor- und Nachmittags. Mäßiges Honorar.

Der Conducteur,
Waldheim's Ausg. d. öff. Coursbuches
März, mit den neuen Fahrplänen
in u. Auslandes illust. Führer in
d. Hauptstädten und m. Plänen v.
1. Aufl. Preis 50 kr., per Post 60 kr.
(Kleine Ausg. m. inländ. Fahrplänen. Preis 30 kr., per Post 35 kr.)

Constantinquelle
GLEICHENBERGER
Johannisbrunnen
Das schmackhafteste und gesündeste Sauerwasser.

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung werden
Egger'sche Brust-
pastillen mit Vorliebe genommen, weil sie sicher wirken,
vorzüglich schmecken und den Appetit nicht beeinträchtigen.

Man muß nicht nach Karlsbad reisen, um sich den
Magen zu reparieren; den Zweck erreicht
man auch daheim mit minimalen Kosten durch Egger's ange-
nehmen schmeckende, sicher wirkende Sodapastillen.



Bettfedern u. Flaum zu den billigsten Engros
Preisen! Nationale Staub
und Dampf-Federreinigung in der Großhandlung des Gustav
Bruck, Budapest, Tabakgasse Nr. 6, im Hofe.

Alexander Gold,
welcher am 4. d. im Alter von 46 Jahren selig im
Herrn entschlafen ist. Die Hülle des theuren Ver-
storbene wird heute, Sonntag, halb 10 Uhr Vor-
mittags vom Leichenhause des Central-Friedhofes (ist.
Abtheilung) zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Friede seiner Asche!
Moriz Gold, Therese Rosenfeld geb. Gold,
Dr. Samuel Gold, David Gold, Ignaz Krányi,
Charlotte Groß geb. Gold als Geschwister, Janka
Gold geb. Hoffmann, Charlotte Gold geb. Spitzer,
Rosa Krányi geb. Freund als Schwägerinnen, Ignaz
Groß als Schwager.

Alulirottak mely fájdalommal jelentik for-
rón szeretteit atyjuk, illetve apósuk, nagyatyjuk
és sógoruk

Goldberger Ármín urnak

folgyó hó 6-án, hosszú szenvedés után, életének
80-ik évében történt gyászos elhunytát.
A boldogult hült tetemei f. hó 7-én d. u.
3 órakor fognak a gyászházból VI. Szerecsen-
uteza 41) a keresési-uti izraelita sirkertbe örök
nyugalomra kísértetni.
Budapest, 1897. márczius 6.

Áldás és béke hamvaira!
Baumgarten Jakabné szül. Goldberger
Hermin, Goldberger Fülöp, Goldberger
József, Goldberger Mór gyermekei.
Dr. Neubauer Adolfné szül. Baumgarten
Anna, Baumgarten Berta, Goldberger
Iren, Goldberger Adolf unokái.
Baumgarten Jakab veje. Goldberger
Fülöpné szül. Frimmel Mária, Goldber-
ger Józsefné szül. Bernáth Ilona menyvei.
Wolfinger Ármíné szül. Steiner Mária,
Taub Ármíné sz. Steiner Teréz sógora.
Steiner P., Steiner S. sógorai.

Dankszajung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theil-
nahme, die uns aus Anlaß des Ablebens der in-
nigstgeliebten Gattin, resp. Mutter, Schwiegermutter,
Schwester und Schwägerin, der Frau

Leonore Reiszman

zugesprochen sind, spreche ich hiemit, außer Stande
Allen einzeln unseren Dank auszudrücken, auf diesem
Wege dem geehrten Präsidium des „Zion“-Wohlf-
thätigkeits-Vereines durch sein Ertheilen beim
Leichenbegängniß, sowie allen Verwandten und Bekann-
ten, welche durch zahlreiche Kranzspenden unser tiefes
Weh zu mildern trachteten, unseren tiefgefühlten
Dank aus.
Budapest, Mtofen, 6. März 1897.
Familie Lázár Reiszmann.

Telegramme.

Die kretensische Affaire.

Die Aktion der Mächte.

Wien, 6. März. (Privat-Telegramm.)
Die Lage wird hier heute etwas ruhiger auf-
gefaßt. Man hält an der Ueberzeugung fest, daß
sich an der Blokade, zu der es zweifellos kommt,
alle Mächte, inklusive Englands theilnehmen werden.

Wien, 6. März. (Privat-Telegramm.)
Meldung des „N. Wt. Tglbl.“ Aus den Neufarun-
gen der mit der Regierung Fühlung habenden
Blätter ist deutlich der Wunsch ersichtlich, daß sich
Deutschland gegenüber der weiteren Entwick-
lung der kretensischen Angelegenheit
unter Festhaltung des Einvernehmens mit den übrigen
Mächten noch mehr abseits und zumarten ver-
halten möge. Auch die russischen Journale konstatieren
das gegen England herrschende Mißtrauen. Die
„Now. Wremja“ mahnt die Diplomatie, vor Eng-
land auf der Hut zu sein, und hebt hervor, daß
England sich erst entschlossen habe im europäischen
Konzert zu verbleiben, als es wahrgenommen, daß
die Mächte auch ohne England vorzugehen gewillt
sind. Das Blatt meint, England wolle durch Provo-
zierung von Mißstimmung unter den Mächten das
Schicksal der Türkei in seine Hand bekommen.

Wien, 6. März. (Privat-Telegramm.)
Der englische Botschafter hatte Nachmit-
tags eine halbstündige Unterredung mit dem Grafen
Goluchowski.

Paris, 6. März. In den gemäßigten Jour-
nalen wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es
den Mächten gelingen werde, einen Krieg
zwischen Griechenland und der Türkei,
den sie nicht verhindern könnten, wenig-
stens zu lokalisieren. Der „Figaro“ glaubt,
die Schlaht werde an der türkischen Grenze
stattfinden, und konstatiert das allgemeine Gefühl,
daß die Griechen viel mehr zu thun haben werden,
Athen zu schützen, als Kreta zu erobern.

Das Verhalten der Griechen.
Wien, 6. März. (Privat-Tele-
gramm.) Dem „N. Wt. Tglbl.“ wird aus
Paris berichtet: Aus Athener Berichten
geht hervor, daß die griechische Regierung nicht
nur an dem Glauben festhält, es werde sich
das europäische Konzert auflö-
sen, sobald es nach der Ablehnung der Vor-
schläge seitens Griechenlands zu Zwangsmaßregeln
gegen dieses kommen sollte, sondern, daß sich die
Mächte zu einer Erstreckung der Kri-
st

verstehen werden, um nicht die Verantwortung für eventuelle Massacres nach dem Abzuge der griechischen Truppen zu tragen. In französischen Kreisen glaubt man, daß Vorsorge wird getroffen werden, um nach dem Abzug der Griechen Zusammenstöße zwischen Christen und Türken zu verhindern. Sollte sich Griechenland jedoch dem Willen Europas fügen, wozu wenig Aussicht vorhanden ist, würde die Frist für die Räumung Kretas verlängert werden.

Berlin, 6. März. Aus Paris erhält das „Berliner Tageblatt“ von angeblich bestinformierter Seite die Nachricht, Griechenland lasse die Türkei auffordern, die Truppenkonzentrationen an der Grenze einzustellen; dies sei der erste Schritt zur Kriegserklärung.

Paris, 6. März. (Privat-Telegramm.) Wie der „Temps“ aus Konstantinopel berichtet, stellte der Vertreter Griechenlands für die Zurückziehung der Truppen aus Kreta die vorherige Zurückziehung der türkischen Truppen als Bedingung.

Türkische Maßnahmen.

Köln, 6. März. (Privat-Telegramm.) Die mazedonischen Geheimkomitees sind laut Meldung der „Köln. Ztg.“ überaus thätig. Der Aufstand wird für die nächste Zeit erwartet. Eine Anzahl deutscher Familien ist abgereist. Es ist das Gerücht verbreitet, daß die türkischen Soldaten von deutschen Offizieren befehligt werden.

Konstantinopel, 6. März. In Folge der Haltung Griechenlands wird die Truppenkonzentration beschleunigt und werden die militärischen Vorbereitungen ausgedehnt. Gestern wurde von Murakli der zwanzigste Militärszug abgeschickt. Bisher sind 28 Bataillone nach Salonichi abgegangen.

Konstantinopel, 6. März. Auf dem Wege über Rodosto sind bis jetzt nach der türkisch-griechischen Grenze expediert worden: 340 Offiziere, 17,000 Soldaten, 3250 Pferde und 100 Wagen Munition. Von den letzteren ist ein Theil für das zweite Armeekorps in Adrianopel bestimmt, wohin auch der größte Theil der bis jetzt zur Abendung gelangten Mausezgewehre, etwa 50 Waggons, dirigirt wurde.

Konstantinopel, 6. März. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Bei der gegenwärtigen Mobilisirung und Konzentration der türkischen Truppen an der türkisch-griechischen Grenze werden die Befehle des Kriegsministeriums, der einzelnen Korpskommandanten und des Kommandanten der Truppen an der griechischen Grenze vielfach durch die direkten Befehle von Wildizkios, wie seitens des bekannten Günstlings des Sultans, Fzzet Bey, gestört, wodurch bedauerliche Verwirrungen erzeugt werden. In Folge dieser Verhältnisse hat der Generalgouverneur von Janina, Ahmed Hifzi Pascha, der den Oberkommandanten Marschall Edhem Pascha bis zu dessen Eintreffen vertrat, seine Demission wiederholt telegraphisch überreicht, und auch der Kriegsminister Niza Pascha ist über diese Störungen seiner eifrigen Thätigkeit mißmüthig geworden. — In den vier Tagen vom 24. bis zum 27. v. M. wurden auf den beiden Eisenbahnlinien Mitroviza-Salonichi und Salonichi-Monastir 805 Waggons mit Truppen, Pferden, Geschützen, Munition und sonstigem Kriegsmaterial befördert. Die Truppentransporte und Materialsendungen kamen theils von den nördlichen Stationen des dritten Korpsbereiches, theils wurden sie von der Verbindungslinie Debagatsch-Salonichi übernommen. Diese Transporte und Sendungen gelangten theils in Salonichi zur Ausladung, von wo sie zur See nach Karasferia befördert wurden, der größte Theil wurde jedoch in den Stationen Karasferia und Soromitsch ausgeladen und von dort gegen die griechische Grenze dirigirt.

Die Vorgänge auf Kreta.

Paris, 6. März. Die „Agence Havas“ meldet aus Canea: Die Lage ist unverändert. Die Parteien bleiben in ihren Positionen. Die Festigkeit und das vollständige Einverständnis der Admirale scheint den egalisirten Führern der Aufständischen zu denken zu geben. Die Haltung der türkischen Behörden ist ununterbrochen eine sehr korrekte.

Paris, 6. März. Die „Agence Havas“ meldet aus Canea: Anlässlich der Unterdrückung der Meuterei der Gendarmen entstand ein Konflikt zwischen dem Civilgouverneur Fzmail Bey, dem Gendarmerie-Major Bor und dem englischen Konsul wegen der Freilassung des Anführers Kamadan, der ein Kawasch des englischen Konsulats war. Der Gouverneur erließ gegen Kamadan einen Ausweisungsbefehl. Gendarmerie-Major Bor stellte jedoch allein eine Untersuchung an, erklärte Kamadan für nichtschuldig und setzte ihn in Freiheit. Der Gouverneur hält seinen Ausweisungsbefehl aufrecht. Es wurde eine neue Untersuchung durch den Untersuchungsrichter eingeleitet. Ueber neuerlichen Befehl des Majors Bor wurden heute siebzehn verhaftete Gendarmen freigelassen. An die internationale Gendarmerie, welche gestern aufgelöst, nunmehr aber mit der türkischen Gendarmerie unter dem Kommando des Majors Bor vereinigt wurde, wurden Waffen vertheilt.

Paris, 6. März. Die „Temps“ schlägt vor, einem Bruchtheile der Truppen des Obersten Bassos zu gestatten, sich der gemischten Besatzung Kretas anzuschließen, um, diesmal jedoch auf Grund eines europäischen Mandats, zur Herstellung der Ordnung beizutragen. Vielleicht würde diese rein moralische, ideale Genugthuung hinreichen, um eine maßvollere, resignirtere Haltung des Königs Georg zu ermöglichen. — Wie verlautet, werde Präsident Faure die Königin Victoria auf der Durchreise nach Nizza auf einem in der Nähe von Paris gelegenen Bahnhofe begrüßen.

Paris, 6. März. Die „Agence Havas“ meldet aus Canea von halb 5 Uhr Abends: Das griechische Kriegsschiff „Hydra“ wurde nach vorangegangenen strengen Befehlen der Admirale genöthigt, die Suda-Vai zu verlassen und sich nach der Almyrida(?)-Vai zu begeben. Das Schiff konnte sich wegen des herrschenden Sturmes mit dem Obersten Bassos nicht in Verkehr setzen.

Canca, 6. März. („Agence Havas.“) Der aus dem Lager des Obersten Bassos zurückgekehrte griechische Konsul überbrachte den Admiralen die Antwort Bassos' bezüglich der türkischen Gefangenen. Danach werde Bassos die in Selino und anderen Städten gefangen gehaltenen Türken unter der Bedingung befreien, daß sie die Waffen niederlegen und während der gegenwärtigen Feindseligkeiten nicht mehr gegen Griechenland kämpfen.

Athen, 6. März. („Agence Havas.“) Oberst Bassos benachrichtigte die Konsuln in Canea, daß sich die Kandano belagernden Christen bereit erklärten, die Belagerung unter der Bedingung aufzugeben, daß die Türken ohne Waffen abgezogen. Die Anzahl der belagerten Mohamedaner soll 9000 betragen. Der Kanonendonner dauert fort. Beide Theile erlitten ernstliche Verluste.

Athen, 6. März. Einer Depesche aus Kreta zufolge ist ein türkischer Transportdampfer, welcher in Salahora an der Küste von Epirus für die türkischen Truppen bestimmte Lebensmittel gelandet hat, auf der Rückfahrt gescheitert. Der erlittene Schaden ist sehr groß. Das Schiff wird als verloren angesehen.

Philhellenische Demonstrationen.

London, 6. März. Wie das „Reuter'sche Bureau“ meldet, laufen beim griechischen Geschäftsträger Metaxas zahlreiche Schreiben von Personen ein, welche Griechenland ihre Dienststeals Freiwillige anbieten. Bisher gingen bei Metaxas 12,000 Pfund an freiwilligen Beiträgen für die Sache Griechenlands ein. Einige englische Freiwillige sind nach Athen abgegangen. Weitere hundert begeben sich nächste Woche nach Kreta.

Brüssel, 6. März. (Privat-Telegramm.) Da heute eine neuerliche philhellenische Demonstration vor dem türkischen Generalkonsulat versucht worden ist, wurde das Gebäude polizeilich besetzt.

Antwerpen, 6. März. (Privat-Telegramm.) Hier kam es gleichfalls zu lärmenden philhellenischen Kundgebungen. Hier wurde ein aus 500 Belgiern bestehendes Freiwilligenkorps für den Fall des griechisch-türkischen Krieges ausgerüstet.

Galizische Wahlerzesse.

Lemberg, 6. März. Zu Cebrow, Bezirk Tarnopol, wurde der Wahlkommissär bei den Wahlmännerwahlen von Exzedenten überfallen, demselben die Wahlakten und dem Gemeindevorsteher das Gemeindegelentrisse. Erst nach Mitternacht wurde der Kommissär freigelassen. Eine Gendarmerie-Patrouille und eine Militärabtheilung begaben sich nach Cebrow behufs Wiederherstellung der Ordnung. In Dupliska, Bezirk Jalekcyki, forderten die Bauern den bei den Wahlmännerwahlen für die Landgemeinden-Kurie fungirenden Kommissär auf, in die bereits konstituirte Wahlkommission noch den gr.-katholischen Pfarrerpositen des Dries aufzunehmen. Nachdem der Kommissär erklärte, daß dies nicht mehr möglich sei, erhoben die Anwesenden ein fürchterliches Geschrei und erklärten dem Kommissär, daß sie das Wahllokal demoliren und ihm selbst die Beine brechen werden. Der Kommissär zog sich angesichts der Haltung der Menge zurück, worauf der Pfarrerposit dessen Platz einnahm, mit 20 Wählern die Abstimmung vornahm und sich selbst als gewählt erklärte. Selbstverständlich wurden diese Wahlen annullirt.

und neue Wahlen ausgeschrieben, wobei dem Kommissär Gendarmerie-Affizienz beigegeben wurde.

Die bereits signalisirten Ausschreitungen in Skole am 1. d. wurden von Sozialdemokraten veranlaßt. Die Erzeffe fanden bereits während der Wahlmänner-Wahlen statt. Die Nachricht, daß sie durch das Wahleresultat verurteilt wurden, ist daher irrig. Kurz nach Eröffnung des Wahlaktes sammelte sich eine große Menge vor dem Wahllokal an. Bald ertönten aus der Menge Rufe: „Alle Herren müssen getödtet werden! Heraus mit dem Bürgermeister! Heraus mit Weisbach!“ Weisbach ist Güterdirektor in Skole. Die Menge drang schließlich in das Wahllokal, so daß der Wahlakt unter Gendarmerie-Affizienz vor sich gehen mußte. Dieselben Vorgänge wiederholten sich Nachmittags. Nach Unterbrechung des Wahlaktes um 7 Uhr Abends mußten sich der Bürgermeister und Weisbach im Gemeindevorstand verbergen. Schließlich gelang es dem Regierungskommissär, die Menge zu beruhigen. Am nächsten Tage wurde die Wahl fortgesetzt, und zwar unter Affizienz von Gendarmen und Militär, welches inzwischen requirirt worden war. Einzelne Agitatoren gingen in der Stadt herum und forderten zu Ansammlungen auf, indem sie versicherten, daß es den Soldaten nicht erlaubt sei, zu schießen. Als daher die Menge wieder gegen das Wahllokal anstürmen wollte, stürzte sich die Menge auf den Gendarmen. Das Militär gab Feuer, wodurch sechs Erzedirenden verhaftet und ins Bezirksgericht überführen wollte, stürzte sich die Menge auf den Gendarmen. Das Militär gab Feuer, wodurch sechs Erzedirenden verwundet wurden. Von denselben sind zwei gestorben. Ein Gendarm ist durch einen Steinwurf sehr schwer verletzt worden. Ein Soldat trug leichte Verletzungen davon.

Agram, 6. März. Die Organe der koalirten Opposition „Obzor“ und „Hrvatska Domovina“ veröffentlichten ein Manifest, worin alle Parteianhänger aufgefordert werden, für die vom Centralcomité der koalirten oppositionellen Parteien aufgestellten Kandidaten zu stimmen.

Wien, 6. März. Gegenüber den Ausführungen des „Deutschen Volksblattes“, daß die Führer der antisemitischen Partei höhererorts wegen Vorkerkungen zum Schutze der Wahlfreiheit in Wien vorstellig geworden seien, und daß der Statthalter Graf Kliekmanssegg auf die vorgetragenen Erwägungen einzugehen ablehnte, konstatirt die „Wiener Abendpost“, es sei vor Allem unrichtig, daß die Führer der antisemitischen Partei in dieser Angelegenheit beim Statthalter vorgeprochen haben. Bei demselben erschien nur eine Deputation, bestehend aus den Veranstaltern einer am 3. d. abgehaltenen Wählerversammlung, welche beehrte, daß bei den am 9. d. stattfindenden Reichstagswahlen Militärabtheilungen auf den Straßen und vor jedem Wahllokale Militärpatrouillen zur Sicherung des freien Zugangs aufgestellt werden. Der Statthalter erklärte, ohne des Näheren auf das Begehren einzugehen, die Wählerschaft könne vollständig beruhigt sein, da seitens der Polizeiorgane alle zur Sicherung der Wahlfreiheit notwendigen Vorkerkungen werden getroffen werden. Die „Wiener Abendpost“ fügt hinzu, daß die diesbezüglichen eingehenden Dispositionen seitens der Polizeibehörde bereits getroffen sind.

Berlin, 6. März. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge empfing der Kaiser heute Mittags den Staatssekretär Freiherrn v. Marschall zum Vortrage.

Berlin, 6. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Anlässlich der Feier des hundertsten Geburtstages Kaiser Wilhelm's I. ging dem Reichstage ein von dem Bundesrathe einstimmig angenommener Gesetzentwurf zu betrefend die Vorarbeiten für die Errichtung einer Gedenkhalle zu Ehren der im Feldzuge 1870/71 gefallenen oder schwerverwundeten deutschen Krieger.

B.-Csaba, 6. März. (Privat-Telegramm.) Wie aus Droscházá gemeldet wird, werden vom 1. Mai an drei Eskadronen Husaren hierher verlegt. Diese Verfügung steht mit dem Anwachsen des Sozialismus in Alföld in Verbindung. Gegenwärtig sind mit der Gemeinde Unterhandlungen wegen Erbauung einer Kaserne im Zuge.

Krafsau, 6. März. (Privat-Telegramm.) Der Chefredakteur der „Reforma“, Dr. Boronski, hat sich heute erschossen.

Berlin, 6. März. (Privat-Telegramm.) Meinungskäufe, veranlaßt durch herabgesetzte Preise, bewirkten eine ungünstige Haltung der ausländischen Märkte, namentlich der Berliner Börse, welche für österr.-ungar. Werthe zeitweise über Paris notirte. Käufe der Effekten-Arbitragegruppe brachten jedoch bald eine gewisse Beruhigung, in deren Folge sich auch eine kleine Reprise der Tendenz und eine Erholung der Kurse einstellte. Der Schluss war jedoch unter dem gestrigen Kursniveau.

gerausgeber: **Signum Brödy.**
Für die Redaktion verantwortlich: **Dr. Gheorghiu Stelbertreter, Dr. Ludwig Brödy.**
Drucker: „**Hungaria**“ Buchdruckerei und Verlagsbesitz.

jelontik for-
nagyatyjuk
urnak
án, életének
ytát.
ó 7-én d. u.
Szerecsen-
kertbe örök

ig.
einger Theil-
bens der in-
hatergütter,
an
außer Stande
en, auf diesem
„Hon“-Wohl-
heinen beim
n und Befam-
n unter tiefes
tieftgefühlten
szmann.

Affaire.
chte.
Telegramm.)
ahiger auf-
ngung fest, daß
teillos kommt,
eiligen werden.
Telegramm.)
den Neufjerun-
lung habenden
htlich, daß sich
eitere Entwick-
elegenheit
mit den übri-
zuwartend ver-
male konstatiren
Nistrauen. Die
atie, vor Eng-
bt hervor, daß
im europäischen
enommen, daß
zugehen gewillt
e durch Provo-
n Mächten das
kommen.
Telegramm.)
hatte Nachmit-
it dem Grafen
mächtigsten Jour-
geben, daß es
einen Krieg
er Türkei,
nnten, wenig-
figaro“ glaubt,
hen Grenze
emeine Gefühl,
haben werden,
zu erobern.
ischen,
pat-Tele-
“ wird aus
er Berichten
Regierung nicht
verde sich
gert auf-
ngung der Vor-
angsmäßigeln
daß sich die
der Frist

SENSATIONELLER TEPPICH-VERKAUF!

TEPPICHE, MÖBELSTOFFE, SPITZEN- UND STOFF-VORHÄNGE, FRANZÖSISCHE MÖBELCRETONE.

Bett-, Tisch- und Flanell-Decken, Echt englische Wagen- und Reise-Decken,

ECHT ENGLISCHE REISE-PLAIDS UND REISE-DECKEN,

PFERDE-DECKEN UND KOTZEN,

ECHTE SCHMIEDEBERGER UND WÄFFERSDORFER KNÜPF-TEPPICHE (SMYRNA), ECHTE PERSER und SMYRNA-TEPPICHE, ECHTE PERSER ÜBERWÜRFE.

Zu fabelhaft billigen, noch nicht dagewesenen Preisen.

TEPPICHE UND MÖBELSTOFF-RESTE zu jedem annehmbaren Preise.

Verkauf zu festgesetzten Sensations-Preisen und nur gegen Baarzahlung.

TOTTIS & KREN, IV. Bezirk, Wienergasse 1, Ecke Schiffgasse.

Wer trinkt
Kathreiner's
Kneipp-Malzkafee?



Miss Anna Maria von ...

Alle die Ihre Gesundheit erhalten und festigen und doch nicht auf den gewohnten, angenehmen Kaffeegenuss verzichten wollen. Denn ein Zusatz von Kathreiner's Malzkafee hebt die allgemein bekannte und namentlich bei regelmäßigem Genuss so gesundheitschädliche Wirkung des nervenerregenden Bohnenkaffees auf.

Alle deren Wohlfinden in irgend einer Weise gestört ist. Namentlich für Nerven- und Magenleidende hat sich bereits in Tausenden von Fällen der „pure“ Kathreiner-Kafee ohne Zusatz von Bohnenkaffee als das vorzüglichste, gesündeste und leicht verdaulichste Getränk erwiesen.

Alle Frauen und Kinder, für deren zarte Constitution der nährkräftige Kathreiner-Kafee besonders zuträglich ist, und die ihn pur oder mit Bohnenkaffee gemischt seines wohligen, milden Geschmacks wegen gern, ja bald mit großer Vorliebe trinken.

Alle diejenigen, welche im Haushalte sparen und doch ein wohl schmeckendes und zugleich gesundes Kaffegetränk genießen wollen. Dieses bietet einzig und allein in vorzüglichster Weise für Jedermann und für jeden Geschmack der Kathreiner-Kafee als Zusatz zum Bohnenkaffee oder pur getrunken, d. i. nur mit Milch und Zucker.

Kathreiner's Kneipp-Malzkafee ist ein wirklicher Gesundheits- und Familienkafee, das reinste Naturproduct in ganzen Körnern, aus bestem Malz erzeugt, welchem durch die von höchsten Autoritäten erprobte, in allen Ländern eingeführte und bewährte Kathreiner'sche Fabrikationsweise der beliebte Bohnenkaffee-Geschmack verliehen wird. Der Kathreiner-Kafee vereinigt daher einzig und allein mit dem Geschmacksreiz des ergötlichen Bohnenkaffees die gesundheitslichen, ärztlich anerkannten und bestätigten Vorzüge des heimischen Malzkaffees.



Bitte: Um sich vor Irreführung und Schädigung zu schützen, achte man beim Einkauf gefälligst genau auf die Schutzmarke der neben abgedruckten Original-Pakete mit dem Namen **Kathreiner.**

Pakete ohne Namen „Kathreiner“ sind nicht echt.

Gegründet 1865
Die besten
Klaviere,
Pianos und Cembali
am billigsten unter vollkommener Garantie in der renommierten Klavier-Verkaufs- u. Leihanstalt

Gustav Heckenast,
Budapest, IV., Kiryó-utca 7. sz.
Alleinst. Vertreter von Schiedmayer u. Söhne berühmtesten Klavier- u. Schüring's Piano Co., besten u. billigsten Cembali's der Welt.
Preiscurante gratis.

Apotheker Herbabny's
unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei

Lungenkranken,
bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Bleichsucht, Blutararmuth, Scrophulose, Rhachitis (englischer Krankheit) und in der Reconvaleszenz.

Der angemessene Eisengehalt des unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten löst sich, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweißes, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. — [Halbe Flaschen gibt es nicht.]

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezügl. ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 23 Jahren bestehend, unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, wiewohl darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und eruchen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Versendungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török**
Depots ferner in den meisten Apotheken.

Vom Brande

beschädigte Kinderspielwaaren, Nürnberger- und Galanteriewaaren werden von heute ab tief unter d. Einkaufspreise verkauft.

SIGMUND LIEBNER

V. KRONENGASSE Nr. 11.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Kultus- und Unterrichtsbudget. Orient-Interpellationen. —

Heute wurde im Abgeordnetenhaus endlich die Generaldebatte über das Kultus- und Unterrichtsbudget zum Abschluß gebracht. Zuerst mußten aber noch drei Redner überstanden werden, und zwar zwei von der Volkspartei, von welchen Graf Madár Zichy über die angebliche Förderung der Irreligiosität seitens der Regierung klagte und die Revision der kirchenpolitischen Gesetze forderte, während Franz Major sanitäre Fragen besprach. Der sanfte „Wilde“ Thomas Béchy zeigte sich dann sehr redselig. Der alte Herr sprach funterbunt über Sozialismus und Frömmigkeit, über Volksschulen und Nationalitäten, über die Staatsbahnen und die Magnarisierung und nicht in letzter Reihe über sich und seine ministerielle Vergangenheit.

Dann ergriff Minister Wlassics zu einer mehr als einstündigen Rede das Wort, in welcher er auf die in der langen Debatte vorgebrachten Wünsche reflektierte. Besonderen Erfolg erzielte der Minister mit der temperamentvollen Zurückweisung der Vorwürfe, welche seitens der Volkspartei gegen die angeblich religionsfeindliche Kirchenpolitik erhoben wurden. Als der Redner demgegenüber Aussprüche der gewesenen Minister Szilágyi und Csáky citierte, bereitete die Majorität den Redner eine begeisterte Ovation. Nachdem der Minister noch auf die Bemerkungen über die Katholiken-Autonomie, die Regelung der Kongrua und die Unterrichtsfragen reflektiert hatte, schloß er mit einer scharfen Abfertigung der Revisionisten. Die Rede Wlassics' wurde mit langanhaltenden Claqueurs und Applaus aufgenommen, worauf das Unterrichtsbudget mit riesiger Majorität als Basis für die Montag beginnende Spezialberatung angenommen wurde.

Am Schluß der Sitzung interpellierten Soránffy und Franz Kossuth über die Orientfrage. Da es aber im Vorhinein bekannt war, daß der Ministerpräsident auf diese Anfragen heute nicht antworten werde, so zeigte sich für dieselben nur mäßiges Interesse. Soránffy zeigte sich über die Entwicklung der Kreta-Frage sehr beunruhigt und fragte speziell, ob sich das Einvernehmen auch auf eventuelle Balkan-Verwicklungen erstrecke. Kossuth aber verlangte die Unterbreitung der auf die Kreta-Frage bezüglichen diplomatischen Korrespondenz und Aktenstücke.

Präsident Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Beratung über

Das Kultus- und Unterrichtsbudget.

Graf Madár Zichy findet, daß das Benehmen der Regierung und der liberalen Partei mit der jüngsten Erklärung des Kultusministers, wonach der Staat keineswegs der Religion gegenüber indifferent sei, im Widerspruch stehe. Die Irreligiosität bilde aber die größte Gefahr für den Staat, da sie unwiderruflich eine Anarchie nach sich ziehen muß. Gegen die Civilehe haben sich nicht bloß der Katholizismus, sondern auch die anderen Konfessionen stets gewehrt. Die Volkspartei bleibe beharrlich bei ihrer Forderung nach Revision der kirchenpolitischen Gesetze und werde nicht nachgeben, bis sie ihr Ziel erreicht haben wird. (Zustimmung bei der Volkspartei.)

Franz Major befaßt sich mit dem Samtatsunterrichte, dessen eifrigere Unterstüzung er fordert. Gleichzeitig macht er aufmerksam, wie notwendig es wäre, den Feuerwehrcorps die Kenntnisse der ersten Hilfsleistungen beizubringen.

Thomas Béchy erklärt, daß die jetzt dominierenden zwei Fragen der Sozialismus und die Kirchenpolitik sind. (Zustimmung bei der Volkspartei.) Gelegentlich der Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern sei nur die Oberfläche der sozialistischen Frage berührt worden. (Zustimmung bei der Volkspartei.) Die Wurzel des Sozialismus ist eigentlich in der Kirchenpolitik zu suchen. (Zustimmung bei der Volkspartei.) Unsere Welt basirt auf der Ungleichheit. Keine Blume gleicht der anderen, kein Thor dem anderen, ja selbst kein Ei dem anderen. (Heiterkeit rechts.)

Ludwig Weplényi: Nur die Mameluken gleichen einander. (Stürmische Heiterkeit.)

Thomas Béchy: Früher nahm das aber die Welt mit Beruhigung hin, weil sie in der Ueberzeugung erzogen war, daß Gott das so eingerichtet hat, jetzt aber sind die Leute ungläubig geworden und wollen das anders machen. Deshalb bedarf der Staat zu seiner Ruhe der Religiosität. (Heiterkeit rechts.) Deshalb ist Redner auch gelegentlich der kirchenpolitischen Fragen aus der liberalen Partei ausgetreten und warnt dieselbe auch jetzt. Die Volkspartei habe nur wenige Mitglieder, dieselben seien aber sehr überzeugungstreu.

Stephan Rakovszky: Jawohl, hier bei uns wohnt die Ueberzeugung. (Heiterkeit rechts.)

Thomas Béchy: Wenn die Volkspartei stark agitieren wird, wird natürlich auch die Gegenpartei agitieren und eventuell bis zur Säkularisation der geistlichen Güter und zur Verstaatlichung der Schule gehen (Lärm links), so daß es zum blutigen Kampfe wird kommen müssen, denn die Lutheraner werden ihre Schulen nicht hergeben und die Katholiken gewiß auch nicht. Die Erklärungen des Ministers seien wohl beruhigend, aber wer weiß, ob er morgen noch Minister sein wird. (Stürmische Heiterkeit.)

Minister Wlassics: Die Partei bleibt ja! Thomas Béchy: Wichtig ist, was die liberale Partei und die mit ihr verbündete äußerste Linke sagen. (Großer Lärm und Widerspruch.) Redner erklärte hierauf, er habe die Verstaatlichung der Bahnen begonnen und nehme das Budget an. (Stürmischer Beifall bei der Volkspartei.)

Nachdem hierauf die Debatte geschlossen worden, nahm das Wort

Unterrichtsminister Julius Wlassics.

Er dankt dem Hause für die Objektivität, mit welcher das Budget seines Ressorts von allen Seiten des Hauses behandelt wurde. Dasjenige was Redner über den höheren Unterricht, sowie über die Mittelschule mit einheitlicher Berechtigung gesagt hat, bedeute keineswegs, als ob er diese Ideen schon jetzt oder schon in ein oder zwei Jahren verwirklichen wolle, sondern er wolle nur diese Ideen zur Diskussion aufwerfen, und hoffe er, daß dieselben nun nicht mehr von der Tagesordnung werden abgesetzt werden. Daß die Verbindung der theologischen Fakultäten mit der Universität Schwierigkeiten bieten wird, glaubt Redner nicht, sondern vielmehr, da dies mit voller Wahrung der kirchlichen Autonomien geschehen soll, daß die Konfessionen selbst darum bitten werden.

Den Rákóczi'schen Beschlußantrag, man möge das Gehaltsminimum der Volksschullehrer von 300 fl. auf 400 fl. erhöhen, bittet Redner abzulehnen, da einerseits durch die Quinquennalsulage von 50 fl., welche im Jahre 1898 eintreten wird, ohnehin das Gehalt von 7075 Lehrern erhöht werden wird und der Staat hierfür 6—700,000 fl. beitragen wird müssen, und andererseits der Staat ohnehin der Lage der Volksschullehrer seine vollste Aufmerksamkeit zuwenden und, so wie es finanziell möglich sein wird, dieselbe auch verbessern wird. Der körperlichen Erziehung der Jugend, welcher schon Graf Albin Csáky so große Sorgfalt zugewendet hat (Lebhafte Claqueurs rechts), wird auch Redner stets Aufmerksamkeit widmen. Die Regelung der Bezüge der Turnlehrer hat schon in dem vorliegenden Budgetvorschlage begonnen und wird Redner darauf bedacht sein, abwechselnd in den verschiedenen Provinzialstädten Schülerversammlungen zu veranstalten.

Sinnförmlich der staatlichen Unterstützung der Geistlichen erklärt Redner, er würde nicht einen Augenblick auf seinem Posten bleiben, wenn er es nicht durchsetzen könnte, daß solche Geistliche, welche an staatsfeindlichen Untrieben teilnehmen, auf Kosten des ungarischen Staates keinerlei Unterstützung erhalten sollen. (Allgemeine Zustimmung und Beifall.) Dieselben verdienen keine Unterstützung. (Allgemeiner Beifall. Rufe außerordentlich: Auch solche Lehrer nicht!) Es werden hierbei nur die patriotisch denkenden Geistlichen bedacht und wird Redner hierbei auch von den patriotischen Kirchenbehörden unterstützt. (Zustimmung.) Der Abgeordnete Mócsy habe erklärt, daß das ausschließliche Recht der Volkserziehung der Kirche zukomme und sich hierbei auf einen Bibelkurs gestützt. Aber dieser Bibelkurs beziehe sich nur auf das religiöse Leben, den religiösen Unterricht und keineswegs auf den weltlichen Unterricht.

Es ist ein Irrthum meines geehrten Freundes... Bardon, meines geehrten Herrn Abgeordnetenkollegen Mócsy... (Heiterkeit und Rufe links: Aha! Den Freund widerrufen Sie schon!) Ich darf ihn doch nicht Freund nennen, da ich ja nicht weiß, ob er dies nicht zurückziehen wird. (Stürmische Heiterkeit.) Es ist nicht richtig, daß bei uns die Irreligiosität ins Gesetz inartikuliert ist, sondern nur die Religionsfreiheit. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Seit der 1895er Resolution Sr. Majestät ist die Katholikenautonomie vom hohen Klerus weder urgirt noch verzögert worden und wird die Regierung wegen Einberufung des betreffenden Kongresses zu gehöriger Zeit ihre Pflicht erfüllen. Hinsichtlich der Kongrua ist nun dank der Mitwirkung der Bischöfe die Kongruation beendet und wird auf dieser Grundlage sowohl die Frage des Patronatsrechtes als jene der Restituten und Stollgebühren geregelt werden können. Die von Seite der Volkspartei erhobenen Klagen, daß mit dem Wachsen der Kultur die Moralität immer geringer werde, ist ganz falsch. Das Mittelalter war keineswegs moralischer als unsere Gegenwart. (Rufe links: Zum Beispiel Morzányi!) Jawohl, die Männer uneres öffentlichen Lebens sind moralisch und dürfen nicht beschämmt werden und es ist nicht wahr, daß Ungarn unmoralischer ist als irgend ein anderes Land. Keineswegs dürfe man aber jede Immoralität sofort dem modernen Staate aufs Kerbholz schreiben. (Lebhafte Zustimmung und Beifall rechts. Großer Lärm links.)

Präsident: Ich bitte die Herren Abgeordneten, nicht immer dazwischen zu rufen.

Minister Julius Wlassics zollt sodann volle Anerkennung der Rede des Grafen Alexander Teleki, welche eine vollständige Studie über den gewerblichen Fachunterricht war und vollste Beachtung verdient. Redner reflektirt im weiteren Verlaufe seiner Erörterungen noch auf die anderweitigen im Laufe der Debatte vorgebrachten Meinungen und besonders auf jene des Abgeordneten Berzeviczy, mit dem er vollständig übereinstimmt, umjomehr, da ja die jetzige Unterrichtsreform nur eine Fortsetzung jenes Systems sei, zu dessen hervorragenden Mitarbeitern eben Berzeviczy gehört hat. (So ist's! rechts.) Die Frage der Erweiterung des Nationalmuseums ist eine rein finanzielle. Für die ethnographischen Sammlungen wurde schon ein Lokal gemietet, ebenso wie für die historische Bildergalerie. Auch dem, was Berzeviczy über die Kunst und die Künstler gesagt hat, stimmt Redner

zu, und thut er sein Möglichstes, um die Künstler auch dem Kunstgewerbe zuzuführen.

Zum Schluß seiner Rede wendet sich der Minister gegen die Forderung der Volkspartei nach Revision der kirchenpolitischen Gesetze. Hierüber wird es lange keinen Kampf geben, denn das Volk wird sich bald überzeugen, daß die kirchenpolitischen Institutionen der Religiosität nicht schaden. (Lebhafte Zustimmung rechts. Widerspruch bei der Volkspartei.) Hievon hat man sich auch schon in anderen Ländern überzeugt. Wer bei uns wirklich den Frieden will, muß eingestehen, daß der Kern des Volkes hiedurch keinerlei Schaden erlitten hat. (So ist's! rechts.) Mit jenen Institutionen wurde ein mächtiger Grundstein der ungarischen nationalen und staatlichen Konsolidation gelegt (Lebhafte Zustimmung rechts), und eben deshalb klammern wir uns an dieselben, und woher immer auch der Kampf gegen dieselben kommen mag, man wird uns auf unseren Posten finden. (Lebhafte Zustimmung, Claqueurs und Applaus rechts.)

Hierauf wurde die Sitzung für fünf Minuten suspendirt.

Nach der Pause folgten die Interpellationen.

Die Wirren auf Kreta.

Ferdinand Soránffy richtete sodann an den Ministerpräsidenten eine Interpellation bezüglich der Orientpolitik. Die Nationalpartei — sagte Redner — hat die Ereignisse im Orient beständig mit Aufmerksamkeit verfolgt, dieselben aber im Hause bisher noch nicht zur Sprache gebracht, weil die jüngsten in dieser Sache vom Ministerpräsidenten ertheilten Antworten beruhigend waren. In den beiden Interpellations-Beantwortungen wurde erklärt: Erstens, daß die Aktion Griechenlands wider den Willen der Großmächte unternommen wurde; zweitens, daß die Großmächte die Erhaltung der Ruhe, des Friedens und des Status quo im Orient wünschen, und drittens, daß die Großmächte bestrebt sind, dem Entstehen neuer Konflikte im Orient vorzubeugen. Diese Erklärungen standen in voller Uebereinstimmung mit der seit Jahren befolgten friedlichen Politik der Monarchie; sie waren klar und deutlich formulirt und wurden eben deshalb auch mit Beruhigung aufgenommen.

Diese Beruhigung wird aber jetzt durch gewisse Thatsachen gestört, welche mit den Erklärungen des Ministerpräsidenten nicht in Einklang gebracht werden können. So ist es z. B. schwer zu erklären, wie Griechenland dem deutlich ausgedrückten Willen der Großmächte zu trotzen vermag, und weshalb die Großmächte, wenn sie wirklich die Erhaltung des Status quo wünschen, der griechischen Expedition die Landung auf Kreta gestattet haben. Wäre dies verhindert worden, so wäre allen weiteren Verwicklungen vorgebeugt worden. Diese Thatsachen stehen also in keinem Einklang mit den Erklärungen des Ministerpräsidenten. Es taucht also hier die Frage auf, ob es nicht verstaute Gegenstände gibt, welche die friedliche Lösung der Frage hindern.

Was bisher geschehen ist, kann für unsere Monarchie kein Motiv bilden, die bisher befolgte Politik zu verlassen. Größere Wichtigkeit für uns würde die kretensische Frage nur dann gewinnen, wenn sie eine Rückwirkung auf die Balkanhalbinsel hätte. Solche Ereignisse, wie sie auf Kreta vorgekommen sind, dürfen auf der Balkanhalbinsel nicht vorkommen, und die Aufgabe unserer Politik ist es, darauf zu achten, daß die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel nicht unserer Monarchie zum Nachtheil gereichen. Redner hegt auch das Vertrauen zu unserer auswärtigen Regierung, daß sie auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen werde und richtet schließlich folgende Interpellation an den Ministerpräsidenten: 1. Tauschen auf der Balkanhalbinsel Anzeichen der Unruhe oder Bewegungen auf, welche auf die Störung des Friedens und des Status quo daselbst gerichtet sind und woraus bestehen dieselben? 2. Sind zwischen den Großmächten die Bewegungen zur Sprache gekommen, die auf der Balkanhalbinsel aufstehen können? 3. Gibt es ein Einvernehmen der Mächte darüber, daß der Status quo auf dem Balkan allen Eventualitäten und allen wie immer gearteten Gestaltungen derselben gegenüber aufrechtzuerhalten sei? 4. Wenn ja, gibt es auch Vereinbarungen für den Fall, daß irgend eine auf die Störung des Status quo auf dem Balkan abzielende Aktion aufstehen sollte?

Dann richtete Franz Kossuth folgende Interpellation an den Ministerpräsidenten:

Da es in allen konstitutionellen Staaten Sitte ist, den auf die auswärtigen Angelegenheiten bezüglichen Notenwechsel zu publiziren, damit die Reichstage in authentischer Form Kenntniß von jenen Momenten erlangen können, welche in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten aufstehen; da ferner diese Sitte zu Beginn der verfassungsmäßigen Aera auch in der ungarischen und österreichischen Monarchie befolgt wurde und die Publikation des Notbuchs erst zu Beginn der Siebziger-Jahre ohne jeden Grund eingestellt wurde; richte ich die Frage an den Herrn Ministerpräsidenten, ob er die Absicht habe, dahin zu wirken, daß die auf die auswärtigen Angelegenheiten bezüglichen Noten wieder veröffentlicht, beziehungsweise das ehemalige Notbuch wie der publizirt und dem Reichstage vorgelegt werde?

Beide Interpellationen werden dem Ministerpräsidenten zugeteilt werden.

Schluß der Sitzung um halb 2 Uhr. Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. März.

* Das Unterrichtswesen der Hauptstadt. Schulinspektor Karl Verédy wird in der am Montag stattfindenden Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses einen längeren Bericht unterbreiten, welcher die Entwicklung des Unterrichts

wesens der Hauptstadt im verflossenen Jahre ausführlich behandelt.

Im Stunne des Berichtes nahm die Zahl der schulpflichtigen Kinder der Hauptstadt im Verlaufe der jüngsten fünf Jahre um 11,211 Kinder zu, die Zahl der bewahrschuligen Kinder um 3030, die Zahl der die Bewahrschulen Besuchenden um 1410. Die Zahl der die Schule nicht besuchenden Kinder nahm um 1410 ab. Die Anzahl der Bewahrschuligen wurde in der erwähnten Periode um eine vermehrt, die Elementarschulen um 6, die Bürger- und höheren Mädchenschulen um 4, die Lehrerschulen um 2, die Anzahl der Lehrer um 190. Die Anzahl der Schulgebäude entspricht nicht der Zahl der Schüler; im verflossenen Jahre wurden in die Kommunal-Elementarschulen um 4347 mehr Schüler aufgenommen als Platz vorhanden war, dabei hatten 130 Klassen keinen eigenen Lehrsaal. Es bedeuete einen Mangel, daß das Kinderbewahrgesetz nicht durchgeführt wurde, ferner, daß die namentliche Kontrolle der nicht zur Schule gehenden Kinder bisher nicht geschah. Das Ergebnis des Unterrichts im Allgemeinen weist eine Besserung auf. In den Elementarschulen sei die Revision des Lehrplanes und die Feststellung der Direktionspragmatik erwünscht. Der Anschauungsunterricht, der Sprachunterricht und die damit verbundene Verbesserung der Übungen, ferner der Gesangsunterricht bedürfen der Reform. In den einzelnen Klassen seien dem Bedarfe gemäß die Anschauungslehre zu vermehren. Es sei die bezirksweise Errichtung von pädagogischen Bibliotheken für die Elementarschulen wünschenswert, ferner die Errichtung von speziellen Lehrkursen für zurückgebliebene und moralisch entartete Kinder. Der Bericht erstreckt sich auf die Bürgerschulen nicht, da die Reform dieser Anstalten im Zuge ist. Der Unterricht in den Lehrerschulen sei auf die Nachmittagsstunden zu verlegen. Betreffs der Schulbauarbeiten seien entsprechende Weisungen herauszugeben, damit die Größe und die Helle der Lehrsäle und die Geräumigkeit der Höfe gesichert werde. Auch die Aufsicht über die Schulen sei zu reformieren, da das Schulinspektorat gegenwärtig bloß 200-300 Tage zu Schulbesuchen verwenden kann, während die entsprechende Kontrolle zumindest 1200 Tage in Anspruch nehmen würde.

Schlusssrechnung der Vorsteherung des fünften Bezirks. Die Vorsteherung des fünften Bezirks hat, wie wir erfahren, heute dem Oberbuchhalter die Schlusssrechnung pro 1896 überreicht. Es zeigt von einer bei dieser Vorsteherung herrschenden gesunden Dekonomie, daß auf allen Gebieten Ersparungen durchgeführt wurden. Zifferngemäß stellt sich die Bilanz also:

An Einnahmen waren 200,303 fl. präliminirt, faktisch eingestossen sind 219,890 fl., so daß sich hier ein Plus von 19,587 fl. ergibt. An Ausgaben waren 109,969 fl. präliminirt, faktisch wurden 97,898 fl. verausgabt, demnach um 12,071 fl. weniger. Das Ergebnis beträgt demnach 31,664 fl. Beim Arme und ferner dem Präliminire von 460 fl. Einnahmen von 3969 fl. gegenüber, was ein Plus von 3509 fl. bedeutet; den präliminirten Ausgaben in der Höhe von 3050 fl. gegenüber machte die faktische Ausgabe 2737 fl., also 313 fl. weniger aus.

Ein Gesuch an den Präsidenten der französischen Republik. Der Direktor der Handelsmittelschule in der Franzstadt Franz Fillingger hat sich in der Absicht, für das Museum der Anstalt einige Gegenstände aus Sevres-Porzellan zu erwerben, mit der Bitte an den Präsidenten der französischen Republik gewendet, für die Schule einige Objekte aus der Sevreser Fabrik geschenktweise zu überlassen, wofür er verspricht, zum Gebrauch für französische Schulen einige ähnliche Gegenstände ungarischer Fabrikation einzufenden. Direktor Fillingger hat heute an den Magistrat die Bitte gerichtet, sein Gesuch auf amtlichem Wege zu Herrn Felix Faure gelangen zu lassen.

Straßenbau. Die auf 14,000 fl. veranschlagte Macadamisirung der Viehtriebstraße im VII. Bezirk, und zwar von der Telegasse bis zur Elisabethstraße, wurde bereits in Angriff genommen und ist binnen drei Wochen fertigzustellen.

Zur Regulirung der inneren Stadt ist die Erwerbung des Hauses der Frau Johann Lamásy geb. Rottenbiller, Ecke der Schlangen- und Stadthausgasse, erforderlich. Da der offerirte Preis von 340,000 fl. nicht acceptirt wurde, hat der Handelsminister diesbezüglich dem Baurath das Expropriationsrecht erteilt; die Expropriationsverhandlung findet am 26. d. statt.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktverwaltung notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungerieimt 70 fr. bis 1 fl. 40 fr., Durchschnittspreis 91.4 fr., gereimt 1 fl. 20 fr. bis 3 fl. — fr., Durchschnittspreis 1 fl. 91 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 64 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 80 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 88 fr., Durchschnittspreis 69 fr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 50 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 65 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 44 fr. bis 72, Durchschnittspreis 68 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz) 20 fr. bis 30 fr., Niere 40 fr. bis 72 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 55 fr.; Knochen 20 fr. bis 40 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 30 fr.; Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 66 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Büffelfleisch hinteres 44 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 60 fr., vorderes 51 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 52 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 fr. bis 64 fr., Durchschnittspreis 44.7 fr. per Kilogramm. Knochen 25 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 26.5 fr.

Gerichtshalle.

Die Hunderttausend - Gulden - Provision.

Budapest, 6. März. Das Kriminalgericht setzt die Untersuchung in dieser Affaire energisch fort. Eine nennenswerthe Wendung ist durch die bisherige Zeugeneinvernehmung in dem Stande der Dinge nicht eingetreten. Heute hatte der Agent Ludwig Mandl, derselbe, der zwischen Julius Spizer, D. Berl und Ollendorf hinsichtlich der Finanzierung des Kartenpachtunternehmens verhandelte, vor dem Untersuchungsrichter Balongy ein neues Verhör zu bestehen. Es kam hiebei abermals die Honorarfrage zur Sprache und Mandl mußte sich darüber äußern, ob jene 20,000 fl., die am 25. Oktober 1895 mittelst Post von der Firma D. Berl dem Advokaten Dr. Morzjányi eingekündet wurden, für Letzteren bestimmt waren oder von Morzjányi zu Händen Mandl's ausgeliefert wurden. Der Zeuge gab zu Protokoll, daß diese 20,000 Gulden eine Theilzahlung auf die ihm von Berl und Ollendorf zugesagte Provision von 40,000 Gulden bildeten, welche er (der Zeuge) von Dr. Morzjányi ohne Abzug ausbezahlt erhalten habe.

Unmittelbar nach Mandl setzte der Untersuchungsrichter das Verhör mit dem Anwalt der Firma, dem Budapester Advokaten Dr. Gabriel Váradny, fort. Seine Aussage deckt sich vollkommen mit den bekannten Angaben der von D. Berl gemachten Strafanzeige, die gegen Spizer bekanntlich die Beschuldigung vorbringt, daß er von der Hunderttausend-Gulden-Provision zu bestreiten wäre. Zu erwähnen ist hier, daß dem Strafgericht heute von Seite Ollendorf's aus Berlin jene Ergänzungsanzeige zugekommen ist, deren Inhalt bereits skizziert war.

Der Anwalt der Budapester Advokatenkammer wird in der Angelegenheit Dr. Morzjányi's — wie verlautet — den Antrag stellen, daß das Disziplinargericht sich meritorisch so lange nicht mit der Angelegenheit Dr. Morzjányi's befassen könne, bis der in Schwabe befindliche Prozeß durchgeführt und der Advokatenkammer Einblick in die Strafakten gestattet wird.

(Ein insultirter Advokat.) Vor Kurzem verhandelte das Budapester kön. Strafbezirksgericht den Ehrenbeleidigungsprozeß, welchen der hauptstädtische Advokat Dr. Kornel Sztehló gegen den Beamten der Staatsbahnen Alexander Thury erhoben hatte. Gegen den Letzteren führt die Gattin einen Scheidungsprozeß, welchen Dr. Sztehló vertritt. Thury richtete an den Advokaten unmittelbar vor der ersten Verhandlung eine Korrespondenzkarte beleidigenden Inhalts, am Tage vor der zweiten Tagung verles er Sztehló, dem er in der Marie Valeregasse begegnete, eine Ohrfeige. Das Gericht verurtheilte seinerzeit Thury zu einem Monat Gefängniß und hundert Gulden Geldstrafe. Da der Richter damals jedoch im Urtheile einen unrichtigen Paragraphen anwendete, annullirte der Gerichtshof den Rechtspruch und ordnete eine neuerliche Verhandlung an, welche heute stattfand. Der klägerische Advokat erschien in Begleitung des Dr. Joseph Robitsch, der Angeklagte wurde vom Dr. Karl Váradny vertreten. Da eine beträchtliche Anzahl von Zeugen einvernommen werden mußte, beendete der kön. Tafelrichter Emanuel Gajzágó erst am späten Nachmittage die Tagung. Die Zeugen deponirten, daß Sztehló sich in ihrer Anwesenheit über den Geflagten niemals beleidigend geäußert habe, selbst im Verlaufe der ritterlichen Affaire nicht, welche seinerzeit zwischen den prozessirenden Parteien obshwebte. Nach geschlossenem Beweisverfahren hat Dr. Joseph Robitsch um strenge Bestrafung des Geflagten, da derselbe durch die Insultirung Sztehló's offenbar die Redefreiheit der Advokaten unterdrücken wollte. Thury wurde wegen Störung der öffentlichen Ordnung (§. 75 des St.-G.-B.) und Ehrenbeleidigung (§. 261) zu acht Tagen Gefängniß und 150 fl. Geldstrafe verurtheilt. Thury meldete gegen das Urtheil die Berufung an.

(Wegen falscher Zeugenschaft) wurde heute der hiesige Schuhwaarenfabrikant Moriz Temesváry zur Verantwortung gezogen. Die Staatsanwaltschaft brachte gegen ihn vor, er habe in einem Civilprozeß, der wegen Bezahlung von 1200 fl. angestrengt wurde, eine falsche Aussage begeben. Der Theresienstädter Selbsthilfsverein als Genossenschaft hat nämlich gegen den ehemaligen Bauunternehmer Leopold Temesváry einen Prozeß angestrengt auf Bezahlung von 1200 Gulden. Gestagt wurde auf Basis einer Schulderklärung, auf welcher Frau Leopold Temesváry und Moriz Temesváry als Bürgen unterfertigt waren. Im Prozeß erklärte der Letzgenannte, seine Unterschrift sei gefälscht, denn er habe nie Bürgschaft übernommen. Diese Aussage bestritt er auch. Nun kam es zum Kriminalprozeß. Als sich Moriz Temesváry mehreren Zeugen gegenüber sah, welche von dieser Bürgschaftsleistung Kenntniß hatten, gab er klein bei und brachte vor, er habe doch einmal seine Unterschrift als Bürge gegeben. In der heute stattgehabten Schlussverhandlung mußte sich Temesváry schon genau zu erinnern, daß er seine Unterschrift unter ein Schuldokument gesetzt, aber er habe nicht bestimmt gerührt, ob als Bürge oder direkter Schuldner. Der Angeklagte, den Dr. Alexander Várány vertheidigte, wurde freigesprochen.

Der Kapitalist.

Budapest, 6. März.

(Von der Börse.) Weder die günstigen Verhältnisse des Geldmarktes, noch sonstige befriedigende Momente finanzieller Natur vermögen jetzt einen maßgebenden Einfluß auf die Effektenmärkte auszuüben, die einzig und allein unter dem beängstigenden Eindrucke der Eventualität einer kriegerischen Konflagration stehen. Aller Augen sind nach Athen gerichtet und insoweit das Ultimatum der Mächte keine entsprechende Verantwortung seitens Griechenlands gefunden hat, wird die schwere Sorge von den Börsen nicht weichen. Wie dies unter solchen Verhältnissen ganz selbstverständlich ist, stellten sich auch heute noch allerlei übertriebene Gerüchte über umfassende Rüstungen ein, die in London einen Rückgang der Konjunktur bis auf 110% bewirkten. Im Anschlusse hieran stellten sich an sämtlichen kontinentalen Börsen eine starke Verflauung ein und demnach wichen auch hier die internationalen Werthe perzentweise und die Schlusskurve bewegten sich zumeist tief unter dem Niveau der gestrigen letzten Notizen. So wichen ungarische Kreditbank bis 385.50, österreichische Kreditbank bis 351.20 und Staatsbahn bis 332.50. Erst die Nachbörse brachte in sehr festen Berliner Notirungen eine kleine Erholung. Heute wurde auch der Lokalmarkt durch die Flauheit stärker affizirt, das Geschäft in heimischen Papieren war jedoch kein umfangreiches.

Von der Wiener Börse liegt uns folgende Meldung vor:

Wien, 6. März. Die ungünstige Auffassung der politischen Situation erhielt in den vorliegenden Tagesmeldungen, sowie in einem unbeglaubigten Budapester Gerüchte von der vorzeitigen Rückkehr des Kaisers nach Wien neue Nahrung, und in Folge dessen griff bei Eröffnung der heutigen Vorbörse eine weitere empfindliche Flauheit um sich. Das Ausgebot war wohl kein starkes, allein da dem Markte jede Aufnahmefähigkeit fehlte, genügten schon die wenigen Angstverkäufe, um die Kurse um 4 bis 5 fl. unter ihren gestrigen Schlussstand zu drücken. Erst im weiteren Verlaufe des Verkehrs, welcher zwar eine große Reihe von Effekten umfaßte, im Ganzen jedoch wenig belangreich war, beruhigte sich die Tendenz, und da die Contremine zu theilweisen Deckungen schritt, so erfolgte schließlich sogar eine Reprise, die sich namentlich in der Coullisse kräftiger gestaltete. Gegen gestern sind die Kurse trotzdem wesentlich im Rückstande geblieben. Auch Renten bewegten sich auf einem tieferen Niveau; die Mairente hat zum ersten Male seit langer Zeit wieder den Hunderten durchbrochen. Türkenlose und bulgarische Anleihe waren vorübergehend scharf rückgängig, partizipirten schließlich aber ebenfalls an der Besserung. Valuten tendirten steifer.

(Ungarische Hypothekbank.) Die von der Direktion und dem Aufsichtsrathe genehmigte, per 31. Dezember 1896 abgeschlossene Bilanz der ungarischen Hypothekbank ergibt inklusive des Vortrages von 1895 per 150,815 fl. 12 kr. einen Bruttogewinn von 2,514,752 fl. 74 kr. und nach Abzug der Steuern, Verwaltungskosten u. einen Reingewinn von 1,926,364 fl. 38 kr. gegen 2,027,752 fl. 32 kr. im Vorjahre. Die Direktion wird der für den 23. d. einberufenen Generalversammlung den Antrag stellen, wie im Vorjahre eine Dividende von 48 Francs für je eine Aktie und von 24 Francs für einen mit 50 Prozent eingezahlten Interimsschein zur Vertheilung zu bringen, die Reservefonds mit den statutarisch zulässigen Maximalquoten, u. zw. mit 348,809 fl. 76 kr., den Spezial-Reservefonds mit 100,000 fl. zu dotiren, somit insgesammt 448,809 fl. 76 kr. in die Reservefonds zu hinterlegen, 15,000 fl. zur Dotirung des Pensionsfonds, 10,000 fl. als außerordentliche Remuneration der Institutsbeamten und Diener und den Restbetrag von 159,612 fl. 70 kr. als Vortrag für das laufende Jahr zu verwenden. Sämtliche im Portefeuille und im Pfandbrief-Sicherstellungsfonds des Instituts vorrätigen Effekten, die eigenen Emissionen mit inbegriffen, wurden zu Kostenpreisen, resp. wesentlich unter deren Kursnotiz per 31. Dezember 1896 in die Bilanz eingestellt.

(Darlehen zur Rekonstruktion von Weingärten.) Die ungarische Agrar- und Rentenbank hat die Gewährung der auf Grund des G.-N. V vom Jahre 1896 zu bewilligenden Darlehen zur Rekonstruktion der Weingärten bereits begonnen. Diese Darlehen bewilligt im Sinne des Gesetzes eine Kommission, deren Präsident der pensionirte Staatssekretär Albert Bede ist; Mitglieder derselben sind: seitens des Ackerbauministeriums Landes-Weinbauinspektor Sektionsrath Ludwig Dobokay und Ortsbesitzer Victor Hagara als ordentliche, Ministerialsekretär Dr. Franz Löngy als und Domänendirektor Michael Tafács als Ersatzmitglieder; seitens des Finanzministeriums Sektionsrath Béla Benedicty als ordentliches und Ministerialsekretär Eugen Lingauer als Ersatzmitglied; seitens der Agrarbank Generaldirektor Lútas Gyedy als ordentliches und Direktor Stellvertreter Dr. Béla Schöber als Ersatzmitglied. Die Gesuche sind schon bisher zahlreich bei der Agrarbank eingelaufen; bis Ende des vorigen Monats sind 579 Darlehensgesuche im Gesamtbetrage von 2,095,667 Gulden eingelangt. Die Kommission hat in ihren bisher abgehaltenen sieben Sitzungen an 207 Darlehenswerber

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. März, 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.

Altalanos bérelészet.

Mariana.

Dráma 4 felvonásban. Irta José Echegaray.

Mariana P. Márkus
Clara Nagy
Trinidad Szacsavayné
Daniel Montoya Mihály
Don Pablo Hótyányi
Don Joaquin Berecsényi
Szoiga Narcisz

Kezdete 7 órakor.

Magy. kir. Operaház

Havi bérelt 3. szám.

Djamileh.

Regényes opera egy felvonásban. Irta Galet Lajos.

Djamileh, rabnő Kaczér
Harun, török Arányi
Splendiano Dalnoki
Rabszolgakeresk. Kósa

Die Programme der übrigen Theater, sowie das Wochenrepertoire befinden sich auf Seite 13. u. 14.

A piros czipő.

Tánclegenda 4 képből Regel H.-tól. Choreografiáját Hassreiter J., zenéjét Mader Raoul szerezte.

Kezdete 7 órakor.

Várszínház.

Havi bérelt 3. szám.

A létért való küzdelem.

Színmű 5 felvonásban. Irta Paudet Alphonse.

Vaillant Ujházi
Astr Paul Nádai
Chemineau Gyenes
Gróf Adriani Horváth
Causade Antonia Császár
Lortigue Pálfi
Mária Antonia Jászay
A tábornagyné Helvay
De Seleny Eszter Csillag
Lidyé Török

Kezdete 7 órakor.

Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Karliskaserne).

„SOBRI JÓSKA“

von S. Leitner. Musik theilweise von A. Knoch.

Personen:

Ringerhut, Lederhändler aus Temesvár	Herr Schönberg
Suzanna Orabuena, Prima bei einer wanda	Fr. Blankenstein
domna	Frau Weiß
Lori Rumpa, komische Alte	Herr Rott
Nazi Kindermann, Wirth	Fr. Ferenczy
Sali, sein Weib	Herr Baumann
Sobri Jóska, Räuberhauptmann	Fr. Helm
Fefete Vandi	Fr. Baste
Rápolyta Gyurfa	Fr. Konradi
Santa Teri	Fr. Mollányi
Santa Kali	Fr. Neuron
Ríbe Toni	Fr. Rífi
Ezomjas Péter	Herr Pfeiffer
Meier Dorfträger	Herr Martini
Rohn Zigeunermusikanten.	

Spielt auf einer Rísta bei Szegedin, in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.

Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21.

Annie Serlo, Schönheit I. Ranges.

Paolo & Ricardo, Parodisten eines Variété-Program.

The three Sisters Walton, englisches Gesangs- u. Tanz-Trio.

Real u. Lanzetta, Duettisten franeais fin de siècle

Ein Talmi-Mohr.

Tageskassa von 3-5 Uhr.

Café Schön,

Váci-körút 45. szám.

Heute und täglich Konzert der weltberühmten Kapelle

Messerschmidt-Grünner

unter persönlicher Leitung der vielfach ausgezeichneten Violin-virtuosin

Frl. Mizzi Messerschmidt.

Hochachtungsvoll J. Schön, Caffetier.

Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert

KÖVESI's grösste Restauration, Wein- u. Bierhalle

BUDAPESTS.

Wahre Sehenswürdigkeit.

VII., Erzsébet-körút.

Heute, Sonntag:

Großes Konzert

der Kapelle des k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 32 Maria Theresia.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

GRAND ETABLISSEMENT PARISIEN

Kerepeserstrasse 63.

Grösstes und schönstes Ballhaus der Haupt- und Residenzstadt.

Heute

Grand Quadrille Parisienne

à la Moulin-Rouge.

ausgeführt von der vorzüglichen Pariser Tanz-Gruppe Mr. Gaby.

Auftreten des reizenden Gesangs- und Tanz-Trios:

Geschwister RICHTER.

Weltstädtisches Nachtleben!

3faches und Sal bis



Konzert Mabilie Früh.

Zigeuner-Kapelle Kuthi Vincez,

Entrée fl. 1, an der Tageskasse fl. -.60.

CAFÉ VEITH

Andrássystrasse Nr. 32, neben Somoff's Orpheum.

Heute, Sonntag:

Grosses

Militär-Konzert

der Regiments-Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 69 Graf Jellach.

Entrée frei. Anfang Abends 1/8 Uhr.

Technikum

Getrennte Fachschule für Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk & Bahntechnik etc.

Hildburghausen

Nachhilfskurse. Ráthke, herzogl. Direktor

Etablissement Somossy.

Anfang 8 Uhr. Heute: Ende 12 Uhr.

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 Uhr:

Kleine Preise! Kleine Preise!

FRAUEN BATAILLON,

Militärisches Singpiel von Karl Somossy.

Auftreten aller Spezialitäten.

Abends 8 Uhr:

Das Frauenbataillon.

BIANCA u. DESROCHES,

Comtessen-Trio:

Comtessen Vasquez,

La belle Dianita, Yacs und Mary.

Sämmtliche Spezialitätennummern

des grossen Märzprogramms.

Morgen, den 8. März:

Gewöhnliche Preise! Keine Preiserhöhung!

Erstes Gastspiel der hier beliebten wirklichen Schwestern:

5 Sisters Barrison.

NB. Während des Gastspiel der 5 Sisters Barrison haben nur die an der Kasse des Etablissements, sowie die in der Trafik Andrássystrasse Nr. 38 gelösten Karten Gültigkeit.

Im Café-Wintergarten Konzert der Zigeuner-Kapelle Munczy Lajos von 3 Uhr Nachmittags angefangen.

HERZMANN'S ORPHEUM,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.

2 Vorstellungen.

NACHMITTAGS 4 UHR HALBE PREISE.

In beiden Vorstellungen das ganze vorzügliche, überaus reichhaltige

März-Programm.

THE 3 MILTONS,

englisch-deutsches Damen-Gesangs- und Tanz-Trio.

Lilly Kowala, Mr. Riccardo.

Kostüm-Soubrette, Hand- und Reperquilibrist.

FAMILIE CARLÉ

(4 Personen), das vorzüglichste gymnastische Potpourri.

Soeurs Bono, Tilly Proska,

Reckfängerinnen, Sängerin u. Instrumentalistin.

Geschwister RISA,

Charakter-Sängerinnen, und die mit sensationellem Beifall angenommenen Komödien

Goldene Martha,

ZWEI BRÄUTE.

Morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen.

In Wochentagen im Vorverkauf: Logenpl. fl. 1.20, Parterre- od. Balkonpl. 60 fr., Galleriepl. 30 fr.

Café Herzmann die ganze Nacht geöffnet.

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.

Heute: 2 Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen

Das Backfisch-Regiment.

Ausstattungs-Singspiel.

Grand Café Arányi

Király-utca 52. sz., Ecke Nagymező-utca.

Heute und täglich Konzert des

Orig. Wiener Damenorchesters,

Dir. B. Redlich,

mit dem Instrumental-Virtuosen Portugall und den Gebr Anton und Willy. Vorträge auf Clavier, Solzharfe, Saxophon, Duette für Klavier u. Solzharfe.

WIENER SCHRAMMELMUSIK.

Entrée frei. Anfang 8 Uhr.

Die ganze Nacht geöffnet.

Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

Rudolf Adolf's

JOSEPHSTÄDTER ORPHEUM

József-körút 38.

Heute

Verrathen

Eine Ballbekanntschaft

Anfang 8 Uhr. Reservirte Plätze. Entrée frei.

Vereinigte ungarländische Glasfabriken-Aktiengesellsch.

empfehlen die Produkte ihrer Flaschenfabrik in Salgó-Tarján, welche die einzige dieser Art in den Ländern der Stephanskrone ist. Namentlich

Wein-, Bier-, Liqueur- und Mineralwasserflaschen,

wie auch

Syphon- u. Gazeuseflaschen

welche in Bezug

auf Inhalt und Widerstandsfähigkeit

den weitestgehenden Anforderungen entsprechen. Aufträge sind zu richten an die:

Vereinigte ungarländische

Glasfabriken-Akt.-Gesellsch.,

Budapest, VI., Nagymező-utca 8.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 7. März 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Népszínház.

Délután 2 és fél órákor:

Nászuton.

Enekes bohózat 3 felvonásban. Irta Herczeg Ferencz. Ikervári báró Szirmai Kury Németh Kiss Hegyi Sirkai Hegyi Kormóczy Szerdahelyi

Este 7 és fél órákor:

Lumpáczius és a három jó madár.

Bohózat 3 felvonásban. Tündér király Ferenczy Egy öreg Németh Lumpáczius Lubinszky Gyalu Szabó Enyves Szirmai Czérna Solymosi László Horváth A testő Ujvári Jásika, leánya Ujvári Fortuna Lukács Egy házaló Tollagi

Vigszínház.

Délután 3 órákor:

Az öreg.

Eredeti vigjáték 3 felvonásban. Irta Follins Aurél. Bélay Kálmán Fenyevesi Arthur Ráthonyi Klára Kalmár Bernáth, sógora Gál Gyula Gombos Pál Szathmári Törös Tihamér Hegedüs Kárász Viktor Tapolczai

Este fél 8 órákor:

Ártúr kalandjai.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta Alfred Duru és Henri Chivot. Fordította Zemplényi P. Gyula. Pontbrisé Lipót Góth Benoit, inasa Tapolczai Gurskoff, gróf Gál Madonlár Szathmári Aristide, fodrász Szerémy Radnoskieff Magyar Baluchokuskoff Váradi Sainte-Colombe Haraszthy Cecile, leánya Varsányi

Grosser Künstlerabend

zu Gunsten des Ferienkolonien-Vereins Dienstag, am 16. März, um 7 1/2 Uhr Abends im sämtlichen Sälen der Redoute.

Mitwirkende:

Arabella Szilágyi,
Opernsängerin.

Gisella Springer,
Klaviervirtuosin aus Wien.

Ella Kertész,
Schauspielerin.

Franz Neidl,
k. k. Hofopernsänger aus Wien.

Julius Gál,
Mitglied des Vigszínház

und der Damenchor des Vereins der Musikfreunde unter Leitung des Direktors **Emerich Bellovics.** Karten à 5, 3 u. 2 fl. sind in der Musikalien- und Klavierhandlung „**Harmonia**“ zu haben.

P. Z.

Ich beehre mich hiermit, dem hochgeehrten Publikum sowie meinen hochgeschätzten Bekannten und Gönnern bekannt zu geben, daß ich **mein Gasthaus aus dem bisherigen Hofale Hofenplatz, Ecke Leopoldgasse, in Folge Demolierung dieses Hauses in die**

Egyetem-utca 5. sz.,

vis-à-vis der Pester I. Vaterländischen Sparkasse, verlegt habe und selbes gestern, am 6. März l. J., um 6 Uhr Nachmittags eröffnet habe. Ich werde wie bisher bemüht sein, meine hochgeehrten Gäste mit einer **bekannt guten Küche, vorzüglichen Tisch-, Braten- u. Dessertweinen,** sowie mit dem allseitig beliebten Dreher'schen Märzen- u. Kronenbier bei Beibehaltung meiner bisherigen, coulanten Preise bestens zu bedienen, und hoffe ich durch besondere Aufmerksamkeit das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch weiter erhalten und befestigen zu können. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Alex. Sonnecker,
Restaurateur.

Grosser Erfolg!!!

Grosser Erfolg!!!

Soeben erschienen:

DIE ROTHEN SCHUHE

Ballet von R. Mader.

Vollständiger Klavierauszug zweihändig

fl. 3.— netto.

Zipser & König,

Musikalienhandlung, Andrassystrasse 4.

Panorama International,

Andrassystrasse Nr. 46.

Nur noch heute:

München mit seinen Sehenswürdigkeiten.

Nächste Woche:

Erinnerungen

an den deutsch-franz. Krieg 1870—71.

Entrée 20 fr. Kinder 10 fr. 7 Billets fl. 1.

Jeder Fremde geht zum **KOCH.**

Wohin?

V. Bezirk, Promenadegasse 7.

Konzert des beliebtesten Quartett

d'Gmüatlichen.

Heute und jeden Sonntag und Feiertag.

Anfang 6 Uhr.

Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige Speisesaal für Hochzeiten, Piqués und Versammlungen unentgeltlich zur Verfügung.

KOCH KORNEL,

Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens.

Freitag, den 15. März 1897, Abends 8 Uhr

im kleinen Redoutensaal:

Cornelia Schmitt-Csányi

Lieder-Abend.

Karten à 5, 3 und 2 fl. in der „**HARMONIA**“ Musikalien- und Klavierhandlung.

HARZER KANARIENVOGEL,
direkte St. Andreasberger, mit gebogenen, Hohl-, Klingel-, Bahroller, Pfeifen und Flöten, singen bei Beleuchtung so gut wie bei Tag; gute, edle Weibchen zur Zucht, zu verkaufen in **Budapest, „Hotel weißes Roth“, 8. Bez., Kerepeserstraße Nr. 15, Barverre Th. 11 u. 12.**

W. S. S O N D E R M A N N,

Vogelhändler direkt vom Harz. Bemerkte, daß ich jeden Vogel 8 Tage auf die Probe gebe, für den Gefang garantire, aber nur für die Vögel, die in meinem Geschäft gekauft sind.

Nouveautés

zur

Frühjahrs-Saison

in reichster Auswahl. In- und ausländische

DAMENKLEIDER-STOFFE

von dem einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

A U F F A L L E N D E

Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:

Jaquets, Krägen, Capes, Blousen, Matinées etc.,

zu deren Besichtigung höflichst einladen

BRÜDER HIRSCH,

Budapest, Váci-utca 3.

Die neuesten Damen-Kostüme werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst und raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten verfertigen wir innerhalb 6 Stunden.

Muster von Damenkleiderstoffen auf Wunsch franko. — Unseren reich illustrierten Preiskatalog versenden wir auf Wunsch Jedermann gratis und franko.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. März 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Kisfaludy színház.

Délután 3 órakor:
Leszámolás.
 Népszínmű. Irta Géczy I.
 Zénjét Hoós János.
 Igaz György Szilassy
 Andris na Hatvani
 Eszti ke Lévay
 Ember Kiss
 Mariska leánya Salamon
 Este fél 8 órakor.
A Mennyországban.
 Vandeille operette 3 felvonásban. Irta Lindan. Zénjét szerző Pagin.

Körödy Bertalan Hatvani
 Kapocsfy Fehérvári
 Klára Barts
 Anna Szende
 Kapocsfy Béla Rédey
 Reszketi Adolár Szécsy
 Zeng Géza Kőszeghy

Fővárosi gyermekszínház

Igazgató Feld Zsigmond.
Árpád, a honalapító.
 Történelmi tündérrége egy felvonásban. Irta Feld M.
Hófehérke.
 Varázsszere 9 képből. Fordította Varsányi Jenő.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag (J.-A. Nr. 64, M.-A. Nr. 6), „A mama“. — Dienstag (J.-A. Nr. 55, M.-A. Nr. 7), „Az idegen nő“. — Mittwoch (J.-A. Nr. 66, M.-A. Nr. 8), „A Gabivilla“. — Donnerstag (J.-A. Nr. 57, M.-A. Nr. 9), „A Rantzauk“. — Freitag (J.-A. Nr. 58, M.-A. Nr. 10), „Az egér“. — Samstag (J.-A. Nr. 59, M.-A. Nr. 11), „Százvégi leányok“. — Sonntag (Abonn. susp. Nr. 9, „Négy évszázak“).

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag (Abonn. susp. Nr. 2), „Kirandulás a holdra“. — Dienstag (J.-A. Nr. 41, M.-A. Nr. 5), „A biblia ember“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag (J.-A. Nr. 42, M.-A. Nr. 6), „Aida“. — Freitag geschlossen. — Samstag (Abonn. susp. Nr. 3), „Bank bán“. — Sonntag (J.-A. Nr. 43, M.-A. Nr. 7), „Paraszt becsület“ und „A piros cipő“.

Repertoire des Festungstheaters. Donnerstag (Gr.-A. Nr. 64, M.-A. Nr. 4), „Kamélias hölgy“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag „Elleven ördög“. — Dienstag zum 1 Male: „A gyimesi vadvirág“. — Mittwoch „A gyimesi vadvirág“. — Donnerstag „A gyimesi vadvirág“. — Freitag „Elleven ördög“. — Samstag „A gyimesi vadvirág“. — Sonntag Nachmittags „Bika“, Abends „A gyimesi vadvirág“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag „Apuska politikai évei“ und „Niobe“. — Dienstag „Arthur kalandjai“. — Mittwoch „Csali meg, édes!“

Budavár Bevételeinek

körképe Városligeti fasor 47. sz.

Festették: Vajda és Dobersal.
 Nyitva: reggel 9 órától este 10 óráig.
 Este vilanyvilágítás.
 Belépti díj 50 kr., vasár- és ünnepnapon 30 kr.
 Katona és gyermekjegy 20 kr.

Verkauft wird wegen Vergrößerung
 eine fast neue, im Betrieb stehende, normal 40 ind. 60 pferdefr. 85658

Compound-Maschine

sammt dazugehörigem Kessel, größtes Kohlenesparniß, 32-6 Cu.-M. Heizfläche, 10-5 Atmosphäre. Näheres bei Haasenstein & Vogler (Saulus u. Comp.), Dorottya-u. 9.

BAD HALL Ober-Donau-Resort.
 Stärkste Jod-Quelle des Kontinentes gegen Skrophulose und jene allgemeinen und speziellen Uebel, bei welchen Jod ein wichtiger Heilfaktor ist. Vorzügliche Kur-Errichtungen (Bäder u. Trinitur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Kestyr).
 Sehr günstige klimatische Verhältnisse: Wagnisation, Kesseldampfbäder über 1000 m. D. über Steyr.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.
 (Bäder werden auch vom 1. bis 15. Mai verabreicht).
 Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Kurverwaltung in BAD HALL.

Zähne

von fl. 2 an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit und auch ohne Gaumensplatten (Brückenarbeit). Zahnziehen schmerzlos. (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Plomben. Zahn-Kronen werden auf Wurzeln aufgesetzt und machen die Gebißplatte überflüssig.
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4. Drher-palota.
 Sonn- und Feiertage bis 4 Uhr Nachmittags.

Herrenkleider, Smoking-Jaquets, Fracks, Salonanzüge, Ueberzieher, Hosen etc.,

Alles in größter Auswahl. Es ist allbekannt, daß nur gute und elegante, passende Kleider geliefert werden. Kein Kleiderhandel, kein Kaufzwang. Alles nach Maß angefertigt aus den modernsten und feinsten in- und ausländischen Stoffen. Alles in überraschend großer Auswahl und bei sofortiger Zahlung 5% Skonto.
Preis wie gegen Baar.
 Auf Verlangen sende einen Zusatzen in's Haus.
 Chef der Herrenabtheilung
Goldstein Gyula,
 VI. kerület, Eötvös-utca 43, ajtó 6.

Gasthaus-Eröffnung.

Ergebenst Gefertigter erlaube mit dem geehrten Publikum, meinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß ich gestern Samstag, den 6. März 1897.

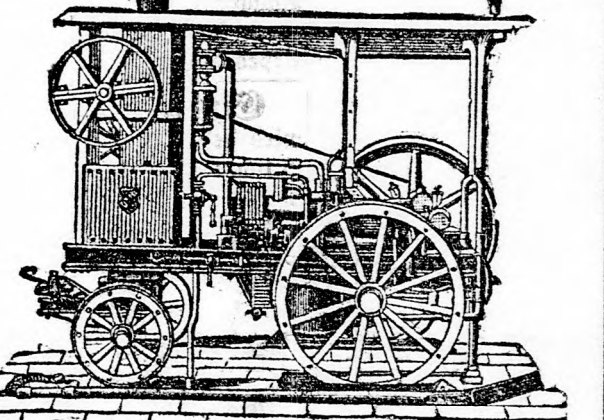
VI. Hajós-utca Nr. 21
 mein neues Gasthaus eröffnet habe.
 Ich werde sowie bisher in meinem früheren Geschäft alle Aufträge, um die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erlangen. Hochachtungsvoll
JOSEF ZORNIG, Gastwirth.

PATENTE

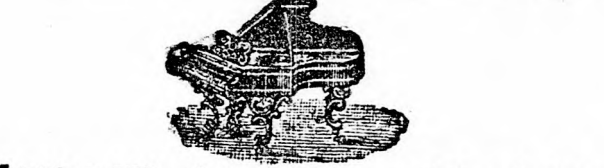
werden besorgt, Muster und Schutzmarken registriert in allen Staaten der Welt unter günstigsten Bedingungen durch das Patentbureau Réthy János, Budapest, Erzsébetkörút 2 (Eigentümer Zielinsky Szilárd, dipl. Ingenieur).

Langen & Wolf

Gasmotorenfabrik,
 Budapest, VI., Lázár-utca 1.



Benzin-Lokomobile „OTTO“
 die bequemste und billigste Betriebskraft für jeden Landwirth, einfache Konstruktion, jede Feuergefährdung ausgeschlossen, keine Funken und kein Maschinöl erforderlich.
 Für Mühlenbesitzer etc. empfehlen wir den **Original „OTTO“ Benzin-Motor** als die beste und billigste Betriebskraft.
 Weitgehende Garantien, bequeme Zahlungsbedingungen.



Die besten Klaviere der Welt sind unbestritten die Erzeugnisse von **STEINWAY & SONS,** kais. und königl. österr.-ungar. Hoflieferanten. (Bisher über 80,000 Stück erzeugt.)
ALLEINIGES DEPOT bei
ALBERT KOHN,
 IV., Schlangengasse 9
 Dasselbst Alleinvertretung der bedeutendsten Klavierfabrik Europa's

JULIUS BLÜTHNER, kais. und königl. österr.-ungar. Hoflieferant. (Bisher über 43,000 Stück erzeugt.)
 Niederlage von neuen und überstimmten Klavieren in- und ausländischer Firmen in gediegener Auswahl.

FAHRRÄDER,

alte, Sodapöple und alle Eisen- und Metallgegenstände werden neu geschliffen, polirt und vernickelt, vergolddet, versilbert, verputzt, vermessingt, oxydirt, braunirt und patinirt in der **Elektro-Chemischen Plattir-Anstalt und Dampfschleiferei von**
J. SCHLÖTZER,
 Budapest, VI., Podmaniczkygasse 71.

Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“,
 József-tér 1.
Dreher's und Culmbacher Biere,
 vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier
Neue „Salon separées“
 für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

Begr. 1875. **Schlankte schöne Figur**
 verleiht nur ein gutes, nicht fabrikmäßig erzeugtes Nieder-
Wiederhaus' Ign. Klein
 Wien, VI., Mariahilferstraße 39.
 Filiale: I., Stephansplatz, 2. Hofthof.
Größtes u. elegantestes Wiener Nieder-Metier.

„Wiener Form“. Macht bei schlanker Figur volle Büste. Einfache Ausführung fl. 6, aus kräftigem Stoff mit Fischbein fl. 8, mit feinem, schmieglamem Material fl. 10, elegante Ausführung von fl. 12 bis fl. 14.
 Reichhaltiges illust. Preisbuch gratis u. franko.

Hotel 2 Kronen,

nächst dem Galvinsplatz,
 Coroffjärengasse Nr. 12.
 Heute und jeden Sonntag
grosses Militär-Konzert
 des 6. Infanterie-Regiments König Karl v. Rumänien.
 Entrée frei. Anfang 6 Uhr. Mässige Preise.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet Achtungsvoll
FRANZ PUSCHNIK.

15. April ab **Triest.** nach **Dalmatien** mittelst neuen Extradampfers. **Grosse Excursion** nach Herzegowina u. Bosnien. Auskünfte und Programme gratis.
COOK & SOHN,
 Budapest, József-tér 4, Ecke Wurm-gasse.

Hypothekendarlehen

zu 4% Zinsen 1% Amortiz. (auch als Baucredit auf Budapest Häuser) 3 1/2% wie 1/2% Amortiz. auf Güter. Conversions jeder Art coulantest. **Personalkredit** ausschließlich für Dekonome zu 5-5 1/2% in Theilzahlungen tilgbar. Vorschüsse jeder Art ausgeschlossen. Auskünfte bereitwilligst.
A. Antal, Budapest, IV., Kossuth Lajosg. 3.

Knaben-Pensionat PORGES.

Privat-Handelsschule PORGES
 Wien, I., Wollzeile 19.
Separat-Abtheilung für Herren in getrennten Kursen, die durch Alter, Stellung, Vorbildung und Beschäftigung der Schule entsprechen sind. Gründliche Ausbildung für das Bank- und Waarenfach. Der Unterricht wird durch persönliche Unterweisung ertheilt. — Vorbereitung für Bankprüfungen. 85788

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gutes Zinshaus,
zweitstöckig, feuerfrei, mit
Geschäftslokalen, welches 4850
Gulden Zins trägt, wird
wegen eines Unternehmens
dringend verkauft. Zur Anzah-
lung genügen fl. 16.000.
Näheres nur an Selbstkäufer
bei F. Richter, 8. Bezirk,
Naputeza 17, Thür 1,
auch brieflich. 69422

An english lady
has 3 times a week 1 hour
afternoon and evening
free. Address under „Lon-
don 345“ in the office
of this paper. 69345

Agent
für Speereigenschaften
wird gesucht gegen Provision.
Offerte unter „Nüchtig 436“
an die Expedition. 69436

Perfekter
französischer und italienischer
Korrespondent sucht Neben-
beschäftigung, Referenzen
erster Ranges Offerte unter
„Brauchbar 437“ an die
Expedition. 69437

Intelligente
alleinstehende 25jährige Witwe
mit schöner Jahreswohnung
sucht die ehrbare Bekann-
schaft eines intelligenten gut-
situirten Herrn. Briefe mit
Namen unter „Viola 25“
an die Expedition erbeten.
69439

Wiener Schneiderin
verfertigt elegante Damen-
toiletten nach neuesten Pariser
Journalen zu mäßigen Preisen.
Betslengasse 9, Thür 27.
69341

Szakképzett
eladónó, kinői kalap-
üzletben már volt
alkalmazva, előkelő
dívatvateremben felvé-
tetik. Czim a kiadó-
hivatalban. 69377

Egy művirág
nagykereskedésbe bolti
leányokkereseteknek, csakis
szakmából valók vétetnek
figyelembe. Czim a kiadó-
hivatalban. 69408

Kifőzés
és kávécsarnok Budapest
legszebb helyén, utczára
nyílt bolt, csupán családi
körülmeny és elutazás
miatt minden elfogadható
áron eladó, Czim a kiadó-
ban. 6936

Helyi ügynöki
minőségben, kiterjedt ismeretségi intelligens urak
és hölgyek kedvező felté-
telek mellett állandóan
alkalmaztatnak a „Kávé-
import“hoz Andrassy-ut
79. sz. 69400

Legons
de francais et de corres-
pondance commerciale à
très-bas prix par un pro-
fesseur diplômé de Paris.
L'adresse à l'expédition. 69396

Csinos
14-15 éves leány, kinek
hajlama van a művészi
pályára kiképeztetni, min-
den díj nélkül alkalmaz-
tatik. Németül beszélés
előnyben részesül. Czim
a kiadóban. 69289

Kereskedelmi
szaktanfolyamot végzett
kisasszony irodai alkalmaz-
tást keres. Ajánlatok
„R. G. 310.“ jelige alatt a
kiadóhivatalba küldendők.
69310

**Amer. bór-
ebédoldíván 45 frt,
Szönyeg-ebédoldíván
90 frt,** szolid kivitel
Weisz I. Jenő kárpitos
mintaraktárában Károly-
körút 10. sz., I. eme-
let, ugyanittj mindennemű
munka megrendelés sze-
rint pontosan, jutányosan
és legjobban készítetik.
69308

Kaufe, bezahle
den vollen Werth für abge-
tragene Herren- und Damen-
kleider, sowie alles Eviden-
tliche. Karte genügt, so komme
ins Haus. Schwarz Joseph,
Waisner-Boulevard 74. 69411

Häuser und Geld!
Zweitstöckiges Herrschafts-
haus nächst der Kellerstrasse
nebst prächtigen Garten, 492
Quadratmeter. Zwei billige
Gründe, nächste Nähe der
Margarethenbrücke. Ein eben-
erdiges altes Haus, Aussicht
auf die Kerepeserstrasse, 491
Quadratmeter, in zwei Par-
zellen zu theilen. Mehrere
kleinere Häuser zum Selbst-
bewohnen. 100.000 fl. auf er-
sten und zweiten Satz zu ver-
geben. Leopold Seifeld,
Csengerygasse 39, I. St. 3/B.
69403

Für Konfektionäre!
Ein großer Konjoll- und zwei
große Goldrahmen-Spiegel
ein Kanapee und zwei Pan-
tenils sind zu verkaufen. Be-
tölgasse 4, I. St. 11. 69384

Junger deutscher
Beamter sucht schriftliche
Arbeiten jeder Art als Neben-
beschäftigung.Adr. in der
Exp. 69390

Gesellschafterin,
die auch in der Wirtschaft
mithilft, gut deutsch spricht,
wird von älterer Dame auf-
genommen. Adr. in der Exp.
69431

Sommerwohnungen
à 2, 3, 4 und 5 Zimmer,
Küche, Veranda, möbirt, zu
150-400 fl. Schöne Lage,
gutes Wasser, ev. mit Fieber-
benähigung (à 50 Kr.). Raich-
solonic Budapest. 10359

Király.
Kérem - vágy - kéz-
csók. E. 69797

**Väderei-
Fittale.** Lokal, äußerst be-
lebte Gegend, für sofort zu
übernehmen. Adr. an die Exp.
69442

Reisender
zugleich Buchhalter aus der
Spirituosen-Branché,
wünscht seinen langjährigen
Posten zu wechseln. Gest.
Anträge unter „P. 2400“ an
die Expedition. 69399

**Eine schöne Som-
merwohnung** in Pilis-
Börösövár, Keugasse, nahe
zur Bahn, ist sofort zu ver-
mieten, bestehend aus einem
Cassenzimmer mit Parketten,
Küche, Speis, Boden, Keller.
Näheres IX. Bezirk, Bau,
Franzplatz Nr. 11, wo der
Plan aufliegt. 69368

Modistin-Mamsell,
Sondmädchen, Lehrmädchen
werden sofort aufgenommen.
Damenhutalon Pauline
Serzog, Christophplatz 1,
10363

**Mehl, Hülsenfrüch-
tengeschäft** mit Speiserei,
guter Absatz in Spiritus und
Hausbrot, Raum für Obst
und Delikatessen, mit Schau-
fenster, in lebhafter Gegend,
mehrjähriger Posten, zu ver-
kaufen. Adresse in der Exp.
69378

Wichtig für Herren!
1 Angu pugen, renovirt
fl. 1.60. 1 Leberzieher pugen
renovirt fl. 1.50. 1 Ueber-
zieher mit Sammttragenfl. 3.
Ein Anzug Jagon 10-12 fl.
Gut Musterkollektion Bestel-
lungen 20-28 fl. Aufgefor-
dert mittelst Korrespondenz-
karte erhaltet sofort. Pro-
vingbestellungen werden
prompt effectuirt. Joseph
Göb, Schneider, Gemische
Puzanstadt, Csengerygasse 19.
69351

Zwei Häuser
in Rákos-Palota, auch für
Sommerwohnungen geeignet,
nahe dem Bahnhofe und der
elektrischen Bahn, beide mit
Garten, und ein größerer
Baugrund ebenfalls sind
zu verkaufen. Näheres in der
Expedition. 69347

Eine Französin
wird gesucht, die den Vor-
mittag von 8 Uhr bis 1 Uhr
bei zwei Kindern von 8 und
4 Jahren um den monatlichen
Lohn von zehn Gulden ver-
bringen möchte. Adresse in
der Exp. 69352

**Altes Spengler-
Geschäft,** seit 25 Jahren be-
stehend, ist wegen vorgerü-
cken Alters, sammt Waaren-
Lager und Hilfsmaschinen
sofort zu verkaufen. Näheres
in der Expedition. 69346

**Möblirtes Cassen-
Zimmer** mit Verpflegung
für 15. März zu vermieten.
Dasselbst auch gute Mittags-
kost. Adr. in der Expedition.
69364

Stütze
der Hausfrau, Israelitin,
Deutsche, wird gesucht. Adr.
in der Exp. 69363

Mädchen
von 5 bis 10 Jahren wird
in Pflege genommen und
in Elementargegenständen
deutsch und ungarisch un-
terrichtet. Adr. in der Exp.
69398

Egy jó házból
való új mint tanuló
felvétetik Kovács, Hegyi
és Tarsa női divatárú
és konfektioüzletben azo-
nani fizetéssel. Gizella-tér
és Deák Ferencz-utcaza
sarkán. 10358

Könyvelő
állást keres. Ugy egyszerű
mint kettős könyvvitelben
jártas; igényei szerények.
Czim a kiadóhivatalban
megtudható. 69372

Salongarnitur,
barock, reich geschmückt, zwei
Fenster-Luchporthänge mit
moderner Kunststückeri, ein
hoher Speisebivan mit feinem
Teppich ferner dreitheilige
Kohhaarstrahlen sind um
jeden Preis zu verkaufen
bei Marxovics, Theresienring
Nr. 34. 69424

Delikatessengeschäft.
Feines, altes Geschäft, nach-
weisbar glänzende Erfolge,
billiger Zins, nebst Woh-
nung krankheits halber billig
zu verkaufen. Näheres bei Geza
Kaiser Cstvögasse Nr. 29.
69406

Baugründe im
6. und 7. Bezirk. 450 Joch
in der Nähe der Hauptstadt;
Villa im Leopoldfeld um
19.000 fl., adeliges Gut,
3800 Joch, wovon 3500
Joch Acker und 300 Joch
Wiese, Kastell und Park, sind
zu verkaufen. Näheres in
Budapest, 4. Bezirk, Deák-
gasse 15, 2. Stock, Thür 12,
69423

Felhívás.
A Magyar Közetítő Ujság
kiadóhivatala (Kerepesi-ut
65.) ezennel tisztelettel
föihívja a t. intézetek,
gyárosok, földbirtokosok,
törölk és kereskedő urak-
kat, hogy az üresedésbe
jövő állásokat náluk be-
jelenteni sziveskedjenek,
hol az állások betöltéséről
gyorsan és teljesen díjta-
lanul gondoskodva lesz.
Állást keresők min-
den szakmából közvetítési
díj nélkül a leggyorsab-
ban jutnak czélhoz. Elő-
fizetési ár egész évre 5
frt, félévre 3 frt, negyed-
évre 2 frt. Mutatványszám
20 kr. (bélyegben is be-
küldhető). 69401

Utczaifoglalkozás.
Havi 10 frt fizetést kap-
hat minden férfi, asszony
és 14 évnél idősebb fiú
és leány. Naponta 2 órai
foglalkozás. Jelentkez-
hetni. Hirlapterjesztő
Vállalat, Király-u. 43-45.
69342

Abtráger
für Biergeschäft, 50 fl. Kau-
tion, welche mit Handwagerl
Kunden besuchen, werden auf-
genommen. Adr. in der Exp.
69432

Klöß, Josephspring,
Restaurant. Dame in schwarz,
weiße Kravatte Freitag 10
Uhr mit Herrn, zwei Damen,
wird von bewunderndem
vis-a-vis gebeten unter „Rom-
mery“ an Exped. befannt zu
geben, ob Wiedersehen möglich.
69370

TRIÉURE
für alle Getreidegattungen bei
Hugo Graepel,
Maschinen-Fabrik,
Budapest, V., külső
vácoz-ut 46.
Bei Einsendung von
10Kgr Getreidemuster
werden Spezial-
triéurs angefertigt.



Wiener
Extra-Salami,
Zafelspez. Speckfleisch zum Selbst-
schmelzen etc., Nr. Extra-Sala-
mi, Ia, in 5 Stk Postpateten à
8 fl. 70 kr., IIa à 8 fl. 40 kr.
Versehen ohne weitere Spesen per
Nachnahme: F. Wader's Wwe.,
Wien, Hernals. Bei größerer
Abnahme billiger.

Theilungshalber
wird ein sehr werth-
volles adeliges
GUT
im Raaber Komitat, 15
Min. von der Bahn entfernt,
mit 282 Joch erster Klasse
Weder und Wiesen, welche mit
3910 Gulden und allen
Steuern verpachtet sind, um
85.000 fl. verkauft.
Südböhm. Kastell, Meier-
hof, Alles in gutem Stand.
Eigene Jagd. Nur an
Käufer direkt ertheilt Aus-
kunft Richard Patz,
Wien, Margarethenstr.
Nr. 12, 85739

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die
höfliche Anzeige zu machen,
dass ich abgetragene Herren-
kleider überraschend schön,
wie neu herzurichten im
Stande bin. Ich übernehme
jedes Kleidungsstück zu reno-
viren und gebe mir redliche
Mühe, den abgetragenen
Kleidungsstücken die ursprüng-
liche elegante Form wieder-
zugeben. Indem ich recht
zahlreiche Aufträge mir erbitte,
will ich noch bemerken, dass
ich recht billige Preise mache.
Hochachtungsvoll **Bernat
Fischer, 7. Bezirk, Sip-
uteza 8, 2. Stock, Th.
16.** Einer Bestellung mittelst
Korrespondenzkarte komme ich
sofort nach.



ADONIS,
flüssige, harte
Bartwische
von **Willy Horst, Rhein-
ische Parfümeriefabrik** in
Köln a. Rhein, Fabrik für
Oesterreich-Ungarn Wä-
gendorfer & Komp., Linz
a. D.,
erhält man in allen beß. Geschäften.

Warnung!

Es wurden Insektenpulverfälschungen in den Handel gebracht,
welche mit widerrechtlich nachgeahmten und als wichtigsten Bestandtheil
den Namen „Zacherl“ tragenden Etiquetten versehen und solcherart ge-
eignet sind, das Publikum zu täuschen, indem es glaubt, mit diesen
Fläschchen die gesuchte, von der altbekannten Firma J. Zacherl Ham-
menge und unter dem Namen „Zacherl“ rühmlichst anerkannte Insekten-
vertilgungs-Spezialität zu kaufen, während es in Wirklichkeit bloß eine
unverlauliche Nachahmung erhält.

Es ist allerdings anzunehmen, daß ein anständiger, auf seinen
guten Ruf sehender Kaufmann seine Hand zu solchen Irreführungen
nicht hergibt, denn er würde sich dadurch eines Vergehens gegen das
Markenschutzgesetz schuldig machen, wegen dessen die Verantwortler dieser
Nachahmung, nämlich:
der Handelsagent Moriz Köhn (als Unternehmer) und
der „Sauerkräutler“ Johann Zacherl (als den Namen bietend,
vom Wiener Landesgerichte bereits zu empfindlichen Arreststrafen verurtheilt
worden sind.

Singegen gibt es aber einzelne Kaufleute, welche es mit ihrer
Pflicht weniger genau halten. Um nun meine geschätzte Kundenschaft bei
solchen Kaufleuten vor Täuschung und Irreführung möglich bewahren
zu können, erlaube ich hiemit Jedermann, mir Namen und Adresse eines
Kaufmannes, der die verbotene Nachahmung weiter verkauft, mitzu-
theilen, damit ich nach festgestellter Richtigkeit die geeignete öffentliche
Bekanntmachung desselben in den Tagesblättern zu allgemeinem Schutze
veranlassen und die gerichtlichen Schritte gegen ihn im Sinne des
Markenschutz-Gesetzes unternehmen kann.

Hochachtungsvoll
J. Zacherl.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Bonne française
für einen 7jährigen Knaben, welche in der Hauswirtschaft bewandert ist, wird aufgenommen.Adr. in der Exp. 69344

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Einbindung bei Adelheid Hebrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikengasse 32, Thür 1, Parierre rechts (nächst der Andrássystr.) 69427

Tüchtige Verkäuferin
für Damenhutfabrik, welche schon in derselben Branche angestellt war, wird sofort aufgenommen. Neumann 3., Kigyo-utca 6. 69387

Diplomirte ungarische Erzieherin
geleitet Alters, perfekt im Deutschen, Französischen, Englischen und Klavier, Gehaltsanprüche 600 fl.; 69427

Diplomirte ungarische Erzieherin
Israelitin, mit Deutsch, Französisch, Klavier 550 fl.; geborene Französin, diplomirt, in französischer, englischer und deutscher Sprache 400 fl.; 69419

Breslauerin
geprüfte Kinderwärterin, norddeutsche Bonne, bonnes superieures, sowie auch einfache deutsche Bonnen empfiehlt Institut Pontelli, Wainnerstraße Nr. 50. 69419

Dienstboten
in größter Auswahl mit guten Zeugnissen empfiehlt das Placierungsinstitut Joseph Weiss im Parisbazar. 69265

Egyszerű és kettős könyvvitel
ugyszintén az összes kereskedelmi szakismeretek gyorsan és könnyen elsajátíthatók a kereskedelmi szaktudományok levélszerinti oktatása után. Prospektust küld Schrenzel Soma, Budapest, Ferencz-körút 10. 69379

Kaffeehaus
altes, gutgehendes Geschäft, auf lebhaftem Posten, billiger Zins, anderer Unternehmung halber sehr billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Géza Reiner, Eötvös-gasse Nr. 29. Auskunft für Geschäftskauf und Verkäufe. 69407

Tüchtiger Agent
in der Silber und Spiegelbranche vertritt, mit 100 Gulden Kaution gegen sich und Provision für Provinz gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, welche Kapital zur Führung einer Filiale besitzen. Adresse in der Exp. 69443

Im Schnittzeichnen
werden intelligente Damen in der Lehrentätigkeit der Amalie Haller, Wainnergasse Nr. 10, in einem Monat ausgebildet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähen. Französische Muster für 50 fr. zu haben. Schnittstücke werden um 1 fl. 20 fr. zugeschnitten und gebastet. Lehrbücher für Selbstunterricht sind zu haben. Damen aus der Provinz werden in ganze Verpflegung genommen. 69388

Die istin-Mamsell
sowie Handmädchen und Lehrling werden dauernd aufgenommen. Adr. in der Exp. 69374

Mit 10,000 fl.
Baarapital möchte ich als Kompanion einem hauptsächlichsten Geschäft oder Unternehmen beitreten, welches voraussichtlich durch Vermehrung des Betriebskapitals ein solches Einkommen versprechen möchte, daß ich von demselben mit meiner kleinen Familie in der Hauptstadt bescheiden leben könnte. Je nach Beschaffenheit des Geschäftes oder Unternehmens wäre ich in der Lage in weiteren zwei bis drei Monaten noch 20 bis 30 tausend Gulden zu investieren. Nur ernste u. eine detaillierte Orientierung enthaltene und nicht von Vermittlern stammende Offerte mögen unter Motto „Solides Geschäft 10349“ a. d. Expedition dieses Blattes gesendet werden. 10349

Buchhalter
Christ, tüchtig, kautionsfähig, sucht ab 15. April oder später Anstellung. Anträge unter „Arbeitslustig 10348“ an die Exp. 10348

Mehrere Kaffadücker Maschinen
Verführer, Gärtner, Kommiss (60 bis 100 fl. Gehalt), zwei Portiers, m. Hausbesorger, Meier, Schaffer, Adjunkten, Magaziniere finden sofort dauernde Stellung. Anfragen mit Kuponporto an „Central-Stellen-Anzeiger“, Wien, V., Hundstürmerstraße 44. 10346

Schönes Gasthaus
ist Krankheit halber um jeden Preis zu verkaufen. Adresse in der Exp. 69392

Gute Dienstboten
sowie Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kinderfrauen, wie auch Bonnen sind zu jeder Zeit zu haben in dem seit 15 Jahren bestehenden Dienstvermittlungsbureau B. Berger, Wainnerboulevard 41. 69430

Wichtig
für Möbelführer. Wegen Ueberfiedlung verkaufe ich sämtliche bei mir erzeugten Schlaf- u. Speisezimmer-Möbel, auch Stückweise, um den Erzeugungspreis. Reich Wör, Budapest, VII., Izabella-u. 29. sz. 69353

Damen
Toiletten fertigt leicht und elegant bei sorgfältiger Ausführung und billiger in Salon der Mode Kelemen Ida, 5. Bez., Große Kronengasse 5, 2. St. 10. Auch werden Fräulein von besseren Häusern in Maßnehmen und Kleidermachen gewissenhaft unterrichtet und können sich eigene Toiletten anfertigen. 69337

Pianino
von berühmtem Meister ist zu verkaufen Dame Klavierstimmer A. Strobel, Wainnergasse Nr. 7. 69335

Ein tüchtiger Kommiss
der Gemischtwaarenbranche, der ung., deutsch. und slowakischen Sprache mächtig, insbesondere auch ehrlieh sein muß, wird acceptirt bei Armin Schulz in Kuttfa. 69393

Ein guter Chemann
wird für ein isr. intelligentes, herzensgutes, junges Mädchen mit 4000 fl. Mitgift empfohlen, aus hochachtbarer Familie, gesucht, Beamte mit fixem Gehalt bevorzugt. — Findet sich unter so vielen blasierten Männern Einer, der ein glückliches Familienleben, ein stilles Heim den freudlosen Zerstreuten vorzieht, der schreibe an die Exp. unter „Wintemärchen 304“ 69394

Dringend
gesucht erster Kompanion mit einem Kapital von drei Milie zu einem alleinlebenden, sehr rentablen und beherrschbar konzeptionierten Unternehmen ohne Risiko französischer Ursprungs. Nur ernste, nicht anonyme Anträge werden an die Exp. unter „Zukunft 389“ erbeten nur gegen Schein. 69389

Gutgehendes
Branntwein Geschäft auf belebtester Gasse Budapests ist anderer Unternehmung halber sofort befristet zu verkaufen. Adresse in der Exp. 69395

Egy jó forgalmu
pálinkamérs mas vállalat miatt azonnali átadó. Ertekezhetni delután 1—2-ig és 6—7 óráig. Czím a kiadóhivatalban 69385

Egy közép koru
magányos nő állást keres gazdasszonyak v. anyahelyettesnek. Czím a kiadóhivatalban 69438

Demoiselle
francoise cherche des après-midi ou des leçons. Ecrire sous „Naniene“ à l'expedition du journal. 69373

Ügyvédi irnokot
keres Dr. Abonyi Henrik, Temes-Kuliban 10351

Egy gyakorolt
himzönő azonnali felvétetik. Czím: Váci-körút 16. II. em. 56. 69412

Intelligens
pénzbeszedő 2000 frt óvadékkal azonnali belépésre nagyvállalathoz kerestetik. Spitzer, Kerespesi-ut, Wekerle-kávéház 9-61 11 óráig. 69440

Csapláros
keresztény, nős, 500 frt óvadékkal, jó vendéglőbe felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 69418

Vendéglő
régí erős saraküzlet, 100 forint napi forgalommal, szerződéssel, legelőnkebb főtevezésben, eladó. Követők díjazatnak. Czím a kiadóhivatalban. 69417

Zu Fabrikzwecken
für beliebige Werkstätten, eventuell Magazine ist ein größerer Grund, an der Uellöberstraße gelegen, zu verpachten, wird zu diesem Zwecke nach Angabe hergestellt. Adresse in der Exp. 10357

Portal
elegante, Partholz, Spiegelglasfenster, Eisenverleugung u. zwei elektrische Lampen per 1. Mai um jeden Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 10328

Set. Anna-Verein.
Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Vereines werden neue Mitglieder, männliche bis 42., weibliche bis 38. Lebensjahre ohne Einschreibgebühr aufgenommen. Benefizien: Doktor und Medizamente unentgeltlich, eine Krone Krankengeld per Tag durch 26 Wochen; Wöchnerinnen 14 Kronen Entbindungsbeitrag, Leihgaben: Mitglieder bis 3 Jahren 20 Kronen, nach 3 Jahren Mitgliedschaft 250 Kronen. Als Wochenbeitrag sind 16 fr. zu zahlen. Die Aufnahmen finden täglich Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der Vereinskanzlei, 7. Bezirk, Gärtnergasse 32, Jablonski Gasthaus, statt. 1120 Mitglieder. 69269

Ein auf lebhaften
Posten befindliches Selbsterwerbungs Geschäft ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Expedition 69284

Das Haus
Zabalgasse 86, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69284

Eterneloses
Mädchen, 10 bis 12 Jahre alt, Christin, wird bei einem kinderlosen Ehepaar an Kindesstatt angenommen. Adresse Friedrich Buch, Friseur, Wainnergasse 4. 69279

Am Elisabethring
ist ein schönes Lokal zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 69282

Gaushälterin
zu einem guten älteren Herrn oder mutterlosen Kindern sucht eine anständige Frau in den 40er Jahren unterzukommen. Dieselbe ist eine tüchtige Hausfrau, von angenehmem Aussehen und heiterem Humor. Provinz nicht ausgeschlossen. Gesl. Offerte unter Chiffre „Christl R. 2. 281“ an die Expedition. 69281

Für Entwässerungen
offert prompt vom Lager zu billigsten Preisen Pumpen, Centrifugalpumpen, Lokomobile, in gebrauchtem, jedoch garantirt guten Zustande. Alois Schleifinger, V. Wainnerstrasse Nr. 26. 10334

Zu vermieten
Zuhergasse 1/c, ein großer Saal mit Nebenlokalitäten, für Vereine besonders geeignet. In Ofen, Retek-utca 71, Wohnungen, zwei Zimmer mit Bad, Ausb. nicht Városszajor; neues Haus, zwei Wohnungen mit Gartenbenutzung; am Schwabenberg mehrere Sommerwohnungen. Näheres Aggteleki-utca 2, 1. Stod, Thür Nr. 2. 69248

Egy jó
házból való fő belvárosi üzletben mint tanonez felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 69382

Zu vermieten
per 1. Mai oder sofort mehrere große und kleinere Wohnungen mit allem Komfort, VI., Szondi-gasse 96/B. 69429

Mädchen
aus gutem Hause, kautionsfähig, sucht eine Stelle in einem Geschäft an der Kasse oder als Verkäuferin. Briefe unter Chiffre „M. B. 301“ an die Expedition erbeten. 69301

Alleinstehende
anständige Dame findet bei kinderlosem Ehepaar, Israelitin, für mögliches Honorar gänzliche Verpflegung. Zu erfragen in der Expedition. 68523

Bichele
neu, billig zu haben. Gegenüber A., Josephsplatz, Eisenmöbelgeschäft. 69298

Professeur parisien
vorigl. franz., englische u. deutsche Kommerzialkurse, verbunden mit Konversation. 12 leçons fl. 3 ab sub „Prof. parisien 306“ an die Exp. 69306

Elegante Doktorwohnung
mit Balkon im ersten Stod, 4 Cassenzimmer und ein Wohnzimmer, fern ein kleineres Geschäftslokal sind per 1. Mai erteilt zu vermieten. 69375

Elegantes
Portal, staunend billig, Barozogasse, eventuell Lokal per Mai auch zu übergeben. Adresse in der Expedition. 69307

Englischer Zwerg-rattler
sehr feines Salon-Günderchen, kleinste Klasse, ist zu verkaufen. 8. Bezirk, Naputeza 17, Thür Nr. 1. 69421

Bilanztüchtiger
Buchhalter in bestem Manesalter, vorzügliche Kraft, deutsch ungarischer Korrespondent, mit schöner Handschrift, feinste Referenzen, sucht passenden Posten. Gesl. Anträge unter „Vielseitig 640“ an die Exped. 68640

Mazzos.
Das seit nahezu 30 Jahre bestehende Mazzos-Verkaufsmagazin der Jakob Schwarz Nachfolger befindet sich nach wie vor Landungsgasse 4. Das NZB-Badlokal, der Neuzeit entsprechend, sowohl durch Motorbetrieb, als durch außergewöhnliche Reinlichkeit eine Sehenswürdigkeit, befindet sich 6. Bezirk, Isabellagasse Nr. 70. Jakob Schwarz Nachfolger, Schwarz Kofa und Helene. 10253

Eisenhandlung in
bestem Gange, gut sortirt, mit großem Kundentriebe, in einer großen Stadt im Banat, mit nur drei Eisenhandlungen u. großer Umgegend, ist Krankheit halber, eventuell mit Aktiva und Passiva sofort günstig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 68802

Français
et anglais. Parisienne diplomée, visitant dans de bonnes familles, desire quelques leçons „Madame N. V. 296“ à l'expedition. 69296

Okleveles
tanitónó, izraelita felekezeti iskolában mint helyettesítő azonnali alkalmaztatik. Ertekezhetni a déli órákban. Czím a kiadóhivatalban. 69297

Két fiatal ember
ismeretségben óhajt lépni egy új esetleg urnóvel, ki hajlandó volna egy nagyobb és biztos vállalkozás pár ezer forintot nyújtani. Választ „Nótelek 292“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 69292

Szép üzlet
élénk forgalmu helyen, azonnali vagy május 1-re kiadó, ugyanott hentesüzletti berendezés eladó. Czím a kiadóhivatalban. 10335

Márczius 15.
Örvendek, hogy megtér-tél! Tart karokkal várak, bár még nehezeleek read. Csak jer! Ólel Jézsid. 69285

Une demoiselle
francoise cherche un engagement ou des leçons pour avant-midi. Offertes sous „A. D. 293“ au bureau du journal. 69293

Die Herren Uhrmacher
kollegen werden aufmerksam gemacht, daß bei Löwy P., Museumring 21, ein großer, beherrschbar bewilligter Ausverkauf noch eine kurze Zeit stattfindet und daß selbst am Lager viele alte Uhren zu finden sind, welche die Firma für Wiederverkäufer zu einem sehr günstigen Preise verkauft. 67268

Zu der Franzstadt
ist ein kleines einmüdiges Haus zu verkaufen. Näheres in der Exp. 69350

Monaco.
Eine erfahrene Person sucht Reisegefährten nach Monaco, Herr oder Dame. Erforderliches Kapital 4000 fl. „Dr. A. 4000“, Budapest, Hauptpost restante. — „Majorsmitwe“ wird höflich gebeten, ihre Adresse anzugeben. 69376

Ordentliche
Frau sucht gegen freie Wohnung Bedienung bei einem oder zwei Herren gegen etwas Bezahlung. Anträge unter „Arbeit 433“ an die Exp. 69433

Mit sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen steuerfreies Haus in Erstebestalla, 15 Minuten von Budapest, Hauptgasse, 600 fl. Erträgnis. Adresse in der Exp. 69426

Baugrund in der
Josephstadt, gute Gegend, preiswürdig zu verkaufen. Preis 28,000 fl. Auch einige andere Gründe in guten Genden. Adresse in der Exp. 69371

Ein Lehrling aus
anständigem Hause wird in einer Goldarbeiterwerkstätte gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Näheres in der Exp. 69428

Cisaksten.
Beim Herannahen der Saison mache ich meine p. t. Kunden höflich aufmerksam, ihre Bestellungen je eher eingeben zu wollen, da ich später durch die einlangenden Bestellungen eventuell nicht in der angenehmen Lage sein könnte, selbe pünktlich zu erledigen. Joseph Stiller, Cisakstenfabrikant, Budapest, 7. Bezirk, Dohány-utca 39. 10162

Norddeutsche Bonne
im Hausdienst, Nähen wie Handarbeiten bewandert, sucht Stellung zu Kindern in die Provinz oder aufs Land. Offerte unter „M. G. 3000“ an die Exp. 69319

Olesó évi.
egy vagy két-szobás és akovenes utcái-, udvari lakások a hozzá tartozókkal együtt azonnali és május 1-től kiadók. Ugyanitt egy nagy pinceszó asztalosműhelynek ocsón. 7. kerület, Murányi-utca 53. 69338

Fräulein mit ange-
nehmen Aussehen sucht Stellung als Verkäuferin oder Kassierin in einem soliden Geschäft. Selbes war und ist auch gegenwärtig bei einer ersten Firma in Stellung. Geneigte Zuschriften erbeten unter „Gute Referenzen 359“ an die Exp. 69359

Stall für 1—2 Pferde
sowie zu verpachten. Zu erfragen bei Joseph Klein, Stephansplatz 10. 69425

Einspanniger
Streifederwagen sammt gutem Pferd und verlässlichem Kutscher ist auf halbe oder ganze Tage billig zu vermieten. Zuschriften erbeten unter „Straßwagen“, Budapest, Hauptpost restante. 69410

Gute Kapitalanlage.
Schönes Zinshaus, zweistödig, feuerfest, nahe der Ringstraße, welches 6500 fl. Zins trägt, ist mit 25,000 fl. Anzahlung wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen, der Restbetrag ist nur Amortisationsgeld, das Reinertragnis ist 12 Prozent. Näheres, und nur an Selbstkäufer bei F. Bialer, 8. Bezirk, Sonnengasse 17, Thür Nr. 1. Auch brieflich. 69420

aus dem Bauverthe.

Budapest, 6. März. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtliche Bauverthe die folgenden Gegenstände:

Der Minister verständigt den Bauverthe, daß das von der Hauptstadt zu Zwecken des am Ende der Andrássystraße zu errichtenden Millenniumsdenkmals im Prinzip überlassene Terrain auch de facto übergeben werde, da die Erd- und Maurerarbeiten spätestens am 1. April d. J. in Angriff genommen werden. Nachdem der Bauverthe zur Uebernahme dieses Terrains vom Ministerpräsidenten beauftragt wurde, richtet er an die Hauptstadt eine dringende Zuschrift mit dem Ansuchen, es möge in Angelegenheit der Uebergabe ehestens Verfügungen getroffen werden.

Der Finanzminister genehmigt, daß die Militärbehörde das Neugebäude im ganzen Umfange am 1. November d. J., den in der Grenadiergasse stehenden Theil der Karlskaserne ebenfalls am 1. November und den dem Karlsring zu gelegenen Theil am 1. November 1898 zu übergeben habe. Demgemäß hat die Hauptstadt mit den Rathgehalften des 5.000.000 fl. betragenden Kaufpreises der Karlskaserne am 1. Januar 1898 zu beginnen. Betreffs des Neugebäudes ersucht der Bauverthe über Wunsch des Finanzministers die Hauptstadt, die noch immer in Schwere befindliche Regulierungsfrage des Terrains des Neugebäudes zu erledigen, da widrigenfalls bei Uebernahme des Neugebäudes eine Verminderung eintreten würde, für welche die Hauptstadt einzig und allein verantwortlich wäre. Zur Orientirung theilt der Bauverthe der Hauptstadt den Wunsch des Finanzministers mit, daß aus dem Block des Neugebäudes zumindest 12.000 Quadratlast für Hausgründe zu reserviren sind, da ein eventuelles Manco von der Hauptstadt in Baarem zu erleben wäre.

Betreffs der Regulirung der Umgebung der Mathiaskirche wurde im Verlaufe der Verhandlungen der gemischten Kommission die Uebereinkunft getroffen, daß die Hauptstadt die zwischen der Albrechtsstraße und der Fischerbastei nach den Plänen Friedrich Schülefs zu errichtende monumentale Treppe anlegen werde; betreffs der im Schülefschen Regulierungsplane enthaltenen baulichen Entwicklung der Fischerbastei wurde beschloffen, daß der Staat den südlichen Arm der Bastei, die Hauptstadt den nördlichen reguliren lassen werde. Mit der Durchführung der staatlichen Regulierungsarbeiten beauftragt der Ministerpräsident den Bauverthe; behufs einheitlicher Durchführung der in Rede stehenden Arbeiten ersucht die Hauptstadt den Bauverthe, für die Durchführung der Arbeiten Sorge zu tragen. Der Bauverthe ist geneigt, dem Wunsche der Hauptstadt nachzukommen und weist seine technische Section an, die detaillirten Pläne und den Kostenüberschlag im Einvernehmen mit dem Professor Friedrich Schülefs ehestens auszuarbeiten und zu unterbreiten.

Die betreffs der Einlösung der von Privaten zu expropriirenden Gründe mit der Hauptstadt für die Dauer eines Jahres, d. i. bis zum Schlusse dieses Jahres getroffene Uebereinkunft wurde vom Bauverthe acceptirt und wird behufs Genehmigung dem Ministerpräsidenten unterbreitet.

Der Bauverthe genehmigt die von der Hauptstadt geplante Erweiterung mehrerer Gassen zwischen der äußeren Waiznerstraße und der Donau im V. Bezirk.

Ludwig Krauß und Consorten suchten bei der Hauptstadt an, daß zwischen der Rehel- und Bodnanczkygasse unter dem Westbahnhof ein Tunnel errichtet werde. Bei der Verhandlung dieses Ansuchens drückt der Bauverthe den Wunsch aus, daß der Westbahnhof überhaupt weiter hinausgeschoben werde. Da — laut Vernehmen — im Handelsministerium diesbezüglich Unterhandlungen gepflogen werden, macht der Bauverthe behufs Orientirung in erster Reihe dem Ministerium eine Unterbreitung.

Gegen die Pläne betreffs der Verbindung der Geleise der elektrischen Bahn auf dem Leopoldring mit der elektrischen Bahn auf dem Theresienring, ferner betreffs Legung eines provisorischen Geleises auf dem Museum- und Karlsring und schließlich betreffs Legung eines zweiten Geleises zur Friedhofsbahn wird keine Einwendung erhoben. Betreffs der Friedhofsbahn werden die Pläne behufs einer administrativen Begehung dem Handelsministerium unterbreitet.

Johann Szikray plant die Errichtung eines billigen Theaters auf seinem Grunde, Ecke Neudorferstraße und Marotányosgasse (IX. Bez.). Gegen den Plan wird keine Einwendung erhoben.

Die Regulirung, resp. Parzellirung der Baugründe des Joseph Treichlinger, II. Bez., Ecke Bathhány- und Stromgasse; der Károspalotaelektrischen Bahn, VI. Bez., Ecke Rehelgasse; des Eduard Fleischer und Consorten, X. Bez., Neudorfer- und Kelenföld; des János Herzka und Consorten, VII. Bez., Hofgasse; des Leopold Hein und Johann Horváth, I. Bez., Kelenföld; des Franz Kozalik und der Frau Karl Pözel, VII. Bez., Hofgasse; des kunstgewerblichen Landesmuseums, IX. Bez., Ecke Neudorferstraße und Kintziggasse; des Julius Prager, VI. Bez., Ecke Herzen- und Söndvögasse; der Jakob Weiner und Frau, VI. Bez., Engelfeld; des Dr. Koloman Vene, I. Bez., Brunnenhof; des Gedeon Schlotz, I. Bez., Urbanberg; des Jakob Kraemer, I. Bez., Weissenburgerstraße; des Albert Sauschild und Consorten, I. Bez., Urányosried; der Berthold und Manfred Weiß, V. Bez., Panoniamgasse, und der Witwe Gräfin Franz Bathány, I. Bez., Bloksberg, wird genehmigt.

Dem Ansuchen Joseph Paulheim's, es mögen auf der äußeren Kerepeterstraße die Vorgärten fallengelassen werden, wird keine Folge gegeben.

Der Bauverthe acceptirte die Pläne bezüglich der Parkirung des Rigaerplatzes im X. Bez., der Erweiterung des Wasserleitungsnetzes auf dem Gebiet zwischen der Hungaria-Ringstraße und der nächst dem Káro-

bache geplanten äußeren Ringstraße, der Wasservertheilung der Ertravillanogründe im VII. Bez., der Legung einer Wasserleitung auf dem Martinsberg im I. Bez., der Errichtung von Pfosten in der Umgebung des neuen Parlamentsgebäudes im V. Bez., der Legung einer Wasserleitung auf der Königin Elisabethstraße (VII. Bez.), in der Schlachthausgasse (IX. Bez.), auf der St. Ladislausstraße und deren Nebengassen (VI. Bez.), in der Wendelgasse (IX. Bez.), in der namenlosen Gasse nächst der Schlägischen Fabrik (V. Bez.), auf der Arenastrasse im VII. Bez., auf der Hungariastraße (VII. Bez.), nächst der Geleise der Eisenbahn (VII. Bez.), in der Zugló- und Telegasse (VII. Bez.), ferner der Legung von Gasröhren auf der Hildegardengasse (II. Bezirk), der Petroleumbeleuchtung auf der Brösäckerstraße und nächst dem jüdischen Friedhof (III. Bez.), des Austauschens des Gasrohrs in der Kanoldergasse (IX. Bez.), der Regulirung und Verlegung der äußeren Postgasse (III. Bez.), der Legung eines Trottoirs in der Halomgasse (X. Bez.), der Legung eines Gasrohrs in der Wienerstraße (III. Bez.), ferner betreffs der Kanalisierung der Dombóczy-, Peterdy- und Cseméngasse im VII. Bezirk, der Sigmund Reménygasse im VIII. Bezirk und schließlich der Legung eines geräumlichen Hofes vor der Schule in der Rotterbüllergasse (VII. Bez.).

Zum Schlusse wurden die Refürse des Karl Kálmán, des Anton Winkler, des Moriz Erdélyi, des Moriz Palácz und Konsorten, der Witwe Frau Moriz Groß, des Karl Ohmüller und Johann Hudek, des Ernst Török, des Stephan Csakó, des Karl Bachmann, des Martin Földes, des Dr. Ludwig Gebhardt, des Karl Diehl und des Penjionsinstituts der Schlägischen Fabrik erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Moriz Grünhut und Interessenten, Barozsgasse Nr. 4, auf Professor Emerich Steindl um 150.000 fl.; Haus des Oliver Galácz, 6. Bezirk, Hlabellagasse Nr. 76, auf Frau Felix Gyömbörey-Bethes um 145.000 fl.; Haus der Frau Bela Csajághy-Halász, Engelfeld Nr. 10, auf Graf Johann Zichy-Wálfonsky um 88.000 fl.; halber Hausanteil der Franz Havranek und Geza Adriányi, Almásyplatz Nr. 8, auf Frau Joseph Radnány um 58.700 fl.; Haus des Johann Marczinka und Frau, Volkstheatergasse Nr. 18, auf Samuel Freiberger um 46.000 fl.; Haus der Frau Mathias Guzellnigg-Schlojfer, Magdolnagasse Nr. 21, auf Heinrich Löwidt und Frau um 27.057 fl.; Haus der Witwe Joseph Thannhoffer, Zöfistagasse Nr. 21, auf Adolf Hegedüs um 26.600 fl.; halber Hausanteil des Joseph Krauß, Josephgasse Nr. 24, auf Frau Johann Joseph Krauß, Geisent; halber Hausanteil des Moriz Vasvári, Csátvögasse Nr. 23, auf Eduard Grün um 16.648 fl.; Haus der Kárpár Hartmann und Frau, Martongasse Nr. 38, auf Daniel Roth und Frau und Bela Schmiddeg und Frau um 11.600 fl.; ein Fünftel Hausanteil des Dr. Moriz Bida, Herzengasse Nr. 37/b, auf Dr. Ignaz Bida und Interessenten um 11.400 fl.; Liegenschaft der kön. ung. Staatsbahnen, Stephansfeld Nr. 2575-72/a, auf das kön. ung. Aerar um 9845 fl.; Liegenschaft des Andreas Fabricius jun., Engelfeld Nr. 1578-81, 29, auf Joseph Ruchma und Martin Boverni um 3000 fl.; Liegenschaft des weil. Joseph Schwarz, 6. Bez., obere Sternwiese Nr. 1525, auf die minderjährigen Karl Schwarz und Geschwister, Erbschaft.

In Dfen: Liegenschaft des Franz Deintinger, Rémetyölg Nr. 7945/1-3, auf Ghella Biró um 17.000 fl.; Liegenschaft des Kelenfölders Hausbauverbandes, Kelenföld Nr. 10,304-7/79, auf Nikolaus Brunner und Frau um 15.093 fl.; Haus der ersten ung. Aktienbrauerei, Festung, Lánogasse Nr. 20, auf Witwe Eduard Müllerer um 11.000 fl.; Liegenschaft der Joseph Müller und Interessenten, Szemlőhegy Nr. 5312, auf Franz Gypler um 6000 fl.; halber Hausanteil der Frau Abraham Kalka, Rohangasse Nr. 2, auf Abraham Kalka, Geisent, Schätzungswerth 4000 fl.; Haus des Georg Michael Obermayer, Betreijelheimgasse Nr. 5, auf Johann Szabó und Frau um 3500 fl.; halber Hausanteil des Johann Kocsis sen., Kapásgasse Nr. 47, auf den minderjährigen Johann Kocsis um 2140 fl.; Liegenschaft des Kelenfölders Hausbauverbandes, Kelenföld Nr. 10,304-7/120, auf Mathias Karl Lombayer und Frau um 1252 fl.

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 6. März. In vielen Branchen werden Klagen über den schwachen Verkehr laut, indessen Geschäftszeige, die sich auf Saisonartikel erstrecken, in Folge des rascheren Eintrittes der günstigen Witterung besseren Absatz verzeichnen. Insbesondere in der Manufakturbranche wird eine lebhaftere Nachfrage bemerkbar. Auf dem Geldmarkt ist keine Aenderung eingetreten, Geld bleibt flüchtig, die Sätze blieben auf der gleichen Höhe. Die Witterung war zumeist milde, in den letzten Tagen stellten sich Niederschläge bei Temperaturabnahme ein. Der Widerstand steigt rapid und die Schifffahrt ist in vollem Zuge.

Getreidegeschäft. In Weizen befanden die Mühlen zu Beginn der Woche große Zurückhaltung. Trotzdem das Ausgebot nur schwach war, bewirkte die matte Stimmung ein Sinken der Preise. In der zweiten Wochenhälfte gestaltete die Stimmung sich freundlicher, da die Terminkurve steigende Tendenz befand. Es entwickelte sich wohl etwas lebhafterer Verkehr, die Mühlen gingen aber noch immer nicht in den Markt ein, und so gelang es nur, die Preiseinbußen

vom Beginn der Woche wieder hereinzubringen. Der Gesamtumsatz betrug 130.000 Mtr. und wir schieben aus dem Markt bei fester Stimmung. — In den auswärtigen Märkten war nur schwacher Verkehr zu verzeichnen, die Preise blieben behauptet. In Amerika gibt sich noch immer nur schwache Exportfrage kund, und wenn die Preise doch etwas angezogen haben, so ist diese Steigerung mehr auf spekulative Momente zurückzuführen. England war am Anfang der Woche matt und schloß fester, Frankreich, Holland und Belgien melden ruhiges Geschäft, in Süddeutschland und am Rhein bewegen sich die Umsätze noch immer in den allerengsten Grenzen.

In Roggen war das Geschäft äußerst beschränkt, Konjumenten verhielten sich dem mäßigen Ausgebot gegenüber ablehnend und kauften nur vereinzelte Waggons, während für den Verband Einiges zu unveränderten Preisen verkauft wurde. Verkauft wurden faum 6000 Meterzentner, wofür 6 fl. 37/8, fr. bis 6 fl. 45 kr. Parität und bis 6 fl. 50 kr. ab hier bezahlt wurde.

Futtergerste war per Schiff etwas besser angeführt, doch war auch die Kaufkraft gut und fand alles Ockergerste zu vorwöchentlichen Preisen Aufnahme. Der Umsatz betrug circa 10.000 Meterzentner; man bezahlte für Bäcksaer und hürmische Waare 4 fl. 50 kr. bis 4 fl. 60 kr. per drei Monate, für Bester Bodenwaare 4 fl. 65 kr. bis 4 fl. 75 kr. per Kasse.

Gerste zu Malz- und Brauwecden kommt in seinen Qualitäten gar nicht zum Markte: Mittelorten finden für inländische Verwendung zu vollen Preisen flott Absatz. Ab Heißbalkstationen gingen einige Posten zu 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 75 kr. ab.

Mais war in alter Waare ohne Verkehr und notirt nominell 4 fl. Neumaais war wenig offerirt, die Nachfrage gut, man bezahlte 3 fl. 60 kr. Parität hier und bis 3 fl. 70 kr. ab Steinbruch. Schiffsmaare auf nahe Lieferung ist stärker offerirt, doch ist es bis nun zu keinem Abschluß gekommen.

Hafere war per Schiff stärker, per Bahn jedoch schwach zugeführt; bei mäßiger Nachfrage erhielten sich vorwöchentliche Preise von 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 25 kr. unverändert.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.) and prices in fl. and kr. for different origins and grades.

Table for Roggen Ia and II, Gerste, Hafer, and Mais, showing prices per 100 Kilo.

Table for Weizen per September-Oktober, März-April, and Roggen per März-April, showing prices per 100 Kilo.

Table showing the total grain imports (Zugschiffe) for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and Mais, with columns for quantity and value.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain imports for Budapest, including quantities and values for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and Mais.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain imports from Budapest, including quantities and values for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and Mais.

Mehl. Die Lage des Mehlggeschäftes hat sich in der abgelautenen Woche insofern etwas gebessert, als

doch einigermaßen bessere Nachfrage aufgetreten ist, aber der Geschäftsgang läßt noch immer sehr viel zu wünschen übrig. Nach dem Auslande, namentlich nach England, wurde auch wieder etwas verkauft, zu allerdings sehr gedrückten Preisen. Das Kleingehächte ist ebenfalls lebhafter und mit Eröffnung der Schifffahrt zeigt sich auch für seine kleine bessere Nachfrage.

Durchschnittspreise: Nr. B 0 1 2 3 4 5 6 fl. —, 14.—, 13.50, 13.—, 12.50, 12.10, 11.60, 11.—, Nr. 7 8 F G fl. 9.20, 5.20, 3.40, 3.50, per 100 Kilogr., inkl. Saad, ab Budapest.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner und Wilczek.) Die abgelaufene Berichtsperiode charakterisierte, wie der Zuckermarkt selbst durch bloße Vermuthungen sich bezeichnen läßt, und wie schon Nachrichten, die erst der Bekämpfung bedürfen, einen Preisrückgang herbeiführen können. Die Kontrahierung der Rüben hat kaum begonnen, somit kann doch von einer Präzisierung der Anbaufläche nicht die Rede sein, und dennoch hat die pure Vermuthung, daß es in Deutschland vielleicht zu einem Mehraufbau kommen könnte, die Märkte derart verstimmt, daß heute Parität Aufsig 11 fl. 50 kr. notirt, somit um 75 kr. weniger als vor zehn Tagen. Die Kaffeepreise sind von den Vorgängen auf dem Rohzuckermarkt weniger berührt worden; die meisten Raffinerien haben momentan nichts abgegeben und das kleine Angebot findet flott Nehmer. Man notirt: Raffinade 34 fl. bis 34 fl. 25 kr., Würfel 35 fl. bis 35 fl. 25 kr., Bille 32 fl. 50 kr. bis 33 fl.

Viktualien. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Gegen die Vormoche haben wir einen weiteren Preisrückgang zu verzeichnen. Kornwaare 47-48 Stück zu 1 fl., Kienzier Prima zu 29 fl. bis 29 fl. 50 kr., mindere Sorten zu 28 fl. bis 29 fl. per Originalstüke zu je 1440 Stück. — Geflügel. Die Preise haben sich in Folge geringerer Zufuhren befestigt. Es notiren: Gesehachtete Gänse 54 kr. bis 58 kr., Indiane 50 kr. bis 54 kr. per Kilogramm, Hendl 90 kr. bis 1 fl. 10 kr., Hühner 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr., Kapane 1 fl. 60 kr. bis 2 fl., Enten 2 fl. bis 2 fl. 60 kr., Indiane 3 fl. 50 kr. bis 6 fl., Alles per Paar en gros.

Käsemarkt. Bei lebhafter Nachfrage wurde zu besseren Preisen verkauft. Lebende Käse 38 kr. bis 40 kr., Prima 42 kr. bis 45 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer. Gesehene Käse 56 kr. bis 60 kr., Prima 62 kr. bis 66 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer.

Milchfrüchte. Der Hauptverkehr während der abgelaufenen Berichtswoche beschränkte sich auf den inländischen Konsum und die Preise hielten ihren normalen Charakter bei. Wir notiren: Große weiße und Runderböhen von 6 fl. 75 kr. bis 7 fl. 25 kr., braune zu 6 fl. 50 kr., buntfarbige zu 6 fl. bis 6 fl. 25 kr., Zwergböhen von 7 fl. 25 kr. bis 8 fl. 25 kr. (Fracht Budapest). Erbsen 9 fl. bis 10 fl., rote bis 11 fl. 14 fl. 50 kr., Linien kleine 8 fl., mittlere 10 fl., große 12 fl. bis 14 fl., Mohren unverändert 20 fl. bis 23 fl. Holländischer Rummel 31 fl. Anbauwicken 6 fl. bis 6 fl. 50 kr. Mohrjamen 6 fl. Leinfaat 9 fl. 60 kr. (Alles netto per 100 Kilogramm.)

Reps, effektiv, verhehllos. Terminreps per August-September blieb diese Woche ohne Abschluß theils aus Mangel an Geboten, da diese vor der frühen milden Witterung Angst haben, daß dieselbe umschlagen kann und der Repppflanze Schaden zufügt, während Käufer in Anbetracht der überaus günstigen Berichte über die Pflanzen und fortwährenden Rückgang der Repppreise im Auslande die Preise ungerechtfertigt hoch finden. Man notirt 10 fl. 85 kr. bis 10 fl. 95 kr.

Leinfaat zu Anbauwicken gefragt und bis 10 fl. 50 kr. bezahlt, während Mittel- und geringe Qualität schwer 8 fl. bis 8 fl. 75 kr. erzielt.

Müll notirt 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. Gedrück 4 fl. 75 kr. bis 5 fl. 25 kr. Reppstüben 4 fl. 30 kr. Mühl 33 fl. bis 34 fl.

Wollwaren. Diese Woche war das Geschäft angenehmer und herrichte mehr Kauflust; es wurden verkauft: 80- bis 85stüchtige Bosnier zu 12 fl. 50 kr. bis 12 fl. 75 kr., 95- bis 100stüchtige Bosnier zu 10 fl. 50 kr. bis 10 1/2 fl., 95- bis 100stüchtige Serben zu 10 fl. 50 kr., Wance-Serben zu 9 fl. 50 kr. Alles per 56 Kilogramm. Das Geschäft schließt am Schluß der Woche in fester Stimmung ab.

Wollwaren. Das Geschäft war diese Woche unverändert und es wurde verkauft slavonisches zu 21 fl. Im Schluß der Woche notiren die nominellen Kurse: Slavonisches zu 21 fl., serbisches in transitu zu 19 fl. 50 kr., Alles per 100 Kilogramm.

Sonig und Wachs ohne Verkehr.

Schweinefett. Trotz des flauen Geschäftsganges hat sich der Preis während der abgelaufenen Woche zufolge Vertheuerung der Vorkostpreise und geringerer Erzeugung gesteigert; man notirt 54 fl. bis 54 fl. 50 kr.

Weißer Tafelspeck. In Folge Vorraths wenig Angebot. Man notierte: 4stüchtiger von 49 fl., 3stüchtiger 50 fl. 50 kr. bis 51 fl., geräucherter zu 52 fl. bis 53 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Vorkostvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkostvieh-Association.) Budapest, 5. März. Das Geschäft war diese Woche angenehm. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische Waare 320-380 Kgr. schwere — fr., 280-300 Kilogramm schwere — fr. bis — fr., alte über 300 Kilogr. schwere — fr., serbische von 49 fr. bis 51 fr. Als Einlage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais fl. 4.30, Gerste fl. 5.20 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 26. Februar sind verblieben 8557 Stück. — Futtrieb: Vom Inland 233 Stück, von Serbien 2707 St., zusammen 11,497 Stück. — Abtrieb: von der Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 1197 Stück, nach dem Inland 464 Stück, nach Wien — Stück, nach österreichischen Ländern 120 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 33 Stück, au-3,

fammen 1814 Stück. Verbleibt Stand 9683 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 3438 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 26. Februar 2915 Stück, zugeführt wurden serbische 2707 Stück, zusammen 5622 Stück; abgeführt wurden 2184 Stück, verbleibt Stand 3438 Stück, und zwar 3438 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 176 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Vegetabilien und Paprika. (Bericht der ungarischen Export- und Balettransport-Aktiengesellschaft.) Der Verkehr in Vegetabilien nahm in der abgelaufenen Woche lebhaftere Formen an, es herrichte im Allgemeinen rege Nachfrage für Medizinalblüthen, besonders begehrt waren jedoch Flores Chamomillae vulg. und Flores tillae cum. bract., von welchen trotz höher gehaltenen Preisen der Eigner einige größere Partien willig Nehmer fanden. In Rad. saponaria ital. (gemahlene Seifenwurzel) ist die Tendenz ebenfalls eine steigende, der Verkehr war ein reger, da die Schafzüchter sich betheiligten, noch zu mäßigen Preisen ihren Bedarf zu decken, und ließen Kaufordres zu gut bezahlten Preisen ein. — Paprika war etwas schwächer zugeführt, die Bedarfsfrage war normal und konnten sich die Preise für Primaqualitäten unverändert erhalten, während in Sekundaware kein Geschäft zu verzeichnen war. Fructus capsici (Schotenpaprika). Für neue Fehlung gibt sich hier besonderes Interesse kund, da die Käufer noch immer vorjähriger Waare zufolge ihrer trodenen Beschaffenheit den Vorzug geben.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Fünmaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft 25 fl., Fünmaner russisches 22 fl. 50 kr., Standard-White (Salon, Orjovae) Petroleum 21 fl., Kronstädter Prima 18 fl., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels 25 kr. höher. — (Bericht von Schmid u. Grünstein.) Auch in der abgelaufenen Woche wurden noch ziemliche Verwendungen nach den Donaufirstationen effektuirt und haben sich die Preise dieses Artikels fest behauptet. — Es notiren: Fünmaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft 25 fl. und Prima russisches Petroleum der Fünmaner Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft 22 fl. — Die ungar. Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft notirt ihr Dreikreuz-Petroleum zu 22 fl., ihr Zweikreuz-Petroleum zu 21 fl. — Die Apollo-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt: ihr Lilien-Kaiseröl zu 25 fl. 50 kr., ihr Einherz-Petroleum zu 23 fl. und ihr Dreikreuz-Petroleum zu 22 fl. Sämmtliche Preise verstehen sich per netto 100 Kilogramm inklusive Barrel ab Budapest.

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugt: Oele notiren, u. zw.: Extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 25 fl., schweres Maschinenöl (Dichte 905/07) 23 fl., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 21 fl., Spindelöl 17 fl., Busöl (Mischöl) 14 fl., Vulkan- (Cylinder-) Del (Dichte 907/10) 14 fl. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2-5 fl. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 15 fl. Geld, 15 fl. 25 kr. Waare, vertheuerte Raffinade für Großhändler 52 fl. 50 kr. Geld, 53 fl. Waare, vertheuerte Rohspiritus für Großhändler 51 fl. Geld, 51 fl. 50 kr. Waare.

Naufutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Durch den getrigen Regen war die Zufuhr am Wochenmarkt überaus knapp in Heu und Stroh. Preise gegen die Vormoche kaum verändert. Gepreßtes Heu von 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 40 kr., gepreßtes Stroh von 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 35 kr. Häckel 2 fl. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof abgeholt.

Wolle. (Bericht von Alföldi und Komp.) Seit unserem letzten Berichte vom 20. v. M. sind auf unserem Plage weitere 2000 Ballen in die Hände der Militärkontrollanten übergegangen, die, um ihren Bedarf bis zur neuen Schur zu decken, etwas lebhafter ins Geschäft eingriffen. Unser stark reduziertes Lager, welches heute circa 3-4000 Ballen gangbare Wolle umfaßt, gestattete zwar keine große Auswahl, trotzdem waren nur geringe kräftige Wollen bevorzugt. Preise befestigten sich um 1-2 fl. entsprechend der besseren Tendenz. Es wurde gezahlt: grobe Zweifschur 94 fl. bis 95 fl., fehlerhafte Bäckstaer 84 fl. bis 85 fl., fehlerfreie Bäckstaer 96 fl. bis 97 fl. Sandwolle 73 fl. bis 75 fl., mindere Einfschur 100 fl. bis 106 fl., mittlere Einfschur 110 fl. bis 123 fl., Schweifwolle 39 fl. bis 46 fl.

Trockene Häute. In der letztverfloffenen Woche war der Geschäftsverkehr etwas ruhiger. Es wurden wohl dem hiesigen Plage circa 2000 Mittelhäute größtentheils von serbischen Händlern zu alten Preisen entnommen, jedoch halten sich inländische Fabrikanten beim Einkaufe sehr reservirt, da gute trodene Waare minimal vorhanden und voraussichtlich der kommende Woche beginnende Markt die Preise feststellen wird.

Rohhäute sind wieder etwas gefragt und wurde von einem österreichischen Fabrikanten ein größerer Posten aufgekauft. Die Preise variiren von 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. 50 kr. per Paar.

Gerbeitetes Leder. Die Situation auf dem Ledermarkt blieb in der abgelaufenen Woche unverändert. Die Stimmung in Zweifschur- und Dreifschur-Ledern hat sich sogar eher befestigt. Wenn trotzdem in den letzten acht Tagen weniger Geschäfte entriert wurden, so ist dies darauf zurückzuführen, daß Fabrikanten und Großisten in ihren Ausbietungen mehr zurückhaltend sind, als dies sonst der Fall zu sein pflegt. Die vorwöchentlichen Preise sind bis auf eingangs erwähnte Zweifschur- und Dreifschur-Ledern, für die um 2-3 fl. per 100 Kilo mehr verlangt werden, im großen Ganzen dieselben geblieben.

Budapest, 5. März. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkostviehmarktes. — Angelangt am 5. März: 814 Stück, verpacktet für den Budapest Konsum 681 Stück, nach der Provinz 91 Stück, zurückgeblieben 144 Stück, seit Juli 1895 eingelangt 396,789 Stück. Laagepreise:

250 bis 280 Kgr. schwere 52 fr. bis 53 fr., 300 bis 380 Kgr. schwere 49 fr. bis 51 fr., 120 bis 180 Kgr. schwere 50 fr. bis 51 fr., Spanferkel 40 fr. bis 42 fr.

Eheangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 27. Februar bis inkl. 6. März — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

- I. Matrikelbezirk. Peter Ameisbichler, r.-k., mit Witwe Marie Kaffics, r.-k.; Eduard Güns, isr., mit Katharine Kohn, isr. (Waisen); Baron Anselm Bongrács, r.-k., mit Marie Vékassy, r.-k.; Stephan Zombori, r.-k., mit Julie Szelepra, r.-k.; Karl Bekát, r.-k., mit Julie Kriska, gr.-k.; Johann Utsch, ev.-ref., mit Witwe Amalie Klein, ev.-ref.; Adolf Stein, isr., mit Marie Steinberg, isr.; Gabriel Van, ev.-ref., mit Gijella Horváth, r.-k.; Franz Drechsler, r.-k., mit Roja Pöndvai, r.-k.; Leopold Haas, unitt., mit Leopoldine Madan, r.-k.; Franz Király, r.-k., mit Anna Gyarácska, r.-k.; Paul Palaty, ev. A. R., mit Marie Berenyi, ev.-ref.; Alexander Szalai, r.-k., mit Anna Meher, r.-k.; Eduard Ferenczi, r.-k., mit Rosalie Hies, r.-k.; Heinrich Peterka, r.-k., mit Martha Hárómházy, r.-k.; Felix Dnyusky, r.-k., mit Marie Siedleczka, r.-k.; Valentin Jartás, ev.-ref., mit Witwe Susanne Rieszmann, r.-k.; Martin Endrédi, ev.-ref., mit Wwe. Josephine Krauß, isr.; Julius Csomor, ev.-ref., mit Lidie Bóros, ev.-ref.; Desider Reich, r.-k., mit Gijella Lontur, r.-k.; Karl Randros, ev. A. R., mit Elisabeth Fuchs, ev. A. R.; Samuel Krieshaber, isr., mit Cécilie Fischer, isr.; Edmund Mándosi, r.-k., mit Katharine Szücs, r.-k.; Mathias Suby, r.-k., mit Klona Kemner, r.-k.; Samuel Efan, isr., mit Gijella Schön, isr.; Joseph v. Salaj, r.-k., mit Anna Szalay, ev.-ref.; Karl Glöb, r.-k., mit Marie Vághyevits.

- II. Matrikelbezirk. Salamon Steiner, isr., mit Leni Roth, isr.; Leopold Steinitz, isr., mit Theresie Reb, r.-k.; Karl Ramafetter, r.-k., mit Wwe. Theresie Wsch, r.-k.; Franz Bernhard, r.-k., mit Adele Hinkovits, r.-k.; Richard Németh, r.-k., mit Marie Prilesti, ev. A. R.; Joseph Klein, isr., mit Katharina Pollat, isr.; Johann Jónás, ev.-ref., mit Hermine Polacksi, ev.-ref.; Hermann Kápolnai, isr., mit Marie Weib, isr.; Maier Apjel, r.-k., mit Wwe. Barbara Hejhal, r.-k.; Wilhelm Sonnensfeld, isr., mit Regine Kohn, isr.; Norbert Simon, isr., mit Blanka Kondor, isr.; Stephan Mayer, r.-k., mit Anna Vasi, r.-k.; Abraham Atlas, isr., mit Hanni Neumann, isr.; Wolf Klein, isr., mit Roja Fischer, isr.; Adolf Sprong, isr., mit Julie Schleginger, isr.; Joseph Neuhard, r.-k., mit Sophie Dzságan, ev. A. R.; Samuel Surány, isr., mit Marie Dornmann, isr.; Géza Jngal, r.-k., mit Roja Belanovicz, r.-k.; Stephan Dóth, ev.-ref., mit Anna Kuis-Barga, r.-k.; Michael Nemes, r.-k., mit Marie Arndt, r.-k.; Isak Breuer, isr., mit Janka Reichensfeld, isr.; Martin Bogdány, ev.-ref., mit Flora Helm, isr.; Karl Schönewolf, ev.-ref., mit Anna Szék, r.-k.; Jsidor Schleginger, isr., mit Elvira Mangold, isr.; Eugen Lange, ev. A. R., mit Flora Löwe, r.-k.; Eilig Dym, isr., mit Malvine Altmann, isr.; Moriz Kaufmann, isr., mit Wwe. Fanny Fischer, isr.; Hermann Estreiß-Buk, isr., mit Franziska Kohn, isr.; Georg Fuchs, ev. A. R., mit Janka Urbauer, ev. A. R. (Bregburg); Abraham Blumenstock, isr., mit Marie Bányai, isr.; Johann Cargan, r.-k., mit Marie Kazarecki, r.-k.; Samuel Fischer, isr., mit Zetti Schleginger, isr.; Joseph Groner, isr., mit Eugenie Deutsch, isr. (Abonn); Julius Gallinó, r.-k., mit Elisabeth Galambos, r.-k. (Hódmező-Vásárhely); Adolf Puell, r.-k., mit Marie Verban, r.-k. (Fiume); Gedalje Steiner, isr., mit Deborah Pfeffer, isr. (Neupest); Moriz Tebner, isr., mit Theresie Salzberger, isr. (Zagyva-Róna); Franz Pollak, r.-k., mit Hermine Gonda, r.-k.; Johann Feher, ev.-ref., mit Julie Darabos, ev.-ref.; Ladislaus Madarasi, ev.-ref., mit Marie Hoffstetter, ev.-ref.; Jsidor Heiner, isr., mit Irma Tobias, isr. (Bártány); Koloman Babai, röm.-kath., mit Anna Maté, röm.-kath. (Bicske); Béla Lenz, r.-k., mit Karoline Gutler, r.-k.; Moriz Drucker, isr., mit Nanette Friedmann, isr.; Friedrich Schente, r.-k., mit Marie Witt, r.-k.

- III. Matrikelbezirk. Moriz Tebner, isr., mit Theresie Salzberger, isr. (Zagyva-Róna); Franz Pollak, r.-k., mit Hermine Gonda, r.-k.; Johann Feher, ev.-ref., mit Julie Darabos, ev.-ref.; Ladislaus Madarasi, ev.-ref., mit Marie Hoffstetter, ev.-ref.; Jsidor Heiner, isr., mit Irma Tobias, isr. (Bártány); Koloman Babai, röm.-kath., mit Anna Maté, röm.-kath. (Bicske); Béla Lenz, r.-k., mit Karoline Gutler, r.-k.; Moriz Drucker, isr., mit Nanette Friedmann, isr.; Friedrich Schente, r.-k., mit Marie Witt, r.-k.

Lottoziehungen vom 6. März. Wien 80 21 73 9 20. Temesvár 22 83 12 54 73

Prince of Wales Extra-Sec mit allerhöchsten Anerkennungen ausgezeichneter ungarischer Champagner. Zu haben bei Rabsch Sándor, Spezerei- und Delikatessenhandlung Budapest, Kerepesi-ut II. sz.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich mache die höfliche Mitteilung, daß ich am 4. März

Karlsring 26

eine in großem Stile angelegte

Herren- und Knabenkleider - Niederlage

eröffnet habe.

Mein Etablissement, welches im Jahre 1846 gegründet und bei der Pariser Weltausstellung 1889 und bei der Londoner Ausstellung 1896 mit den höchsten Preisen für geschmackvolle Konfektion ausgezeichnet wurde, kann den höchsten Anforderungen in jeder Richtung gerecht werden, und werde ich meinem alten Prinzip, gut und billig, stets treu bleiben.

Auf jedem einzelnen Stück ist der streng

FESTGESETZTE PREIS

erfichtlich.

Auch halte ich ein großes Lager englischer, französischer und Brünner Stoffe für Maßbestellungen am Lager, und erlaube mir das p. t. Publikum zur Besichtigung meines Etablissements höflich einzuladen.

Achtungsvoll

KASSOVITZ FÜLÖP, Budapest, Károlykörut 26
„Zur französischen Schneider“.

HAUPT-NIEDERLAGE in Wien.

FILIALEN: Debreczen, Nagyvárad, Arad, Szabadka, Kassa, Temesvár, N.-Szombat, Fiume, Eszék, Vukovár, Zara, Lemberg.

Husten und Lungen-

Leiden werden geheilt durch den **unübertroffenen Wiener Original-Spitzweierich Extrakt** mit **Kalk Eisen**, welcher seit vielen Jahren bei allen Lungenleiden, Brustkatarrhen, Husten, Versteinerung, Heiserkeit etc. mit den glänzendsten Heilerfolgen angewendet wird. Dieses vorzügliche Mittel stillt jeden Husten, löst den Schleim, benimmt die Heiserkeit, heilt Lungenentzündungen, vermindert die nächtlichen Schweiß, stillt die Schmerzen in Brust und Lungen und wirkt deshalb auch schlafberuhigend. Durch seinen Gehalt an einer leicht verdaulichen Eisenverbindung wirkt es stärkend und kräftigend auf den Körper, indem das Eisen das Blut verleiht und vermehrt, wodurch auch das bleiche Aussehen des Kranken bald schwindet und die Gesichtsfarbe wieder eine normale wird. Kein Lungenleidendes und kein Blutarmes veräume es, dieses ausgezeichnete Heilmittel anzuwenden, welches in kurzer Zeit die erste



sehr gute Gesundheit wiedergibt. Dieses Mittel ist zum Beweise der Echtheit mit neubigen zwei gefärbt. depon. Schutzmarken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere wertlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Extraktes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen. Preis einer Originalflasche 1 fl. 10 kr.; per Post um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto).

Erzeugungs-Stelle und Hauptbezugs-Depot
Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkóczy
in Wien, V/2, Hundstürmerstraße 113.
Depots in Budapest:
JOSEPH v. TÖRÖK,
Apotheker, Königsgasse Nr. 12,
Apothek Reichspalatin, Wainnerring; Raditz
Robert, Josephsring 64.

Neue Heilmethode.

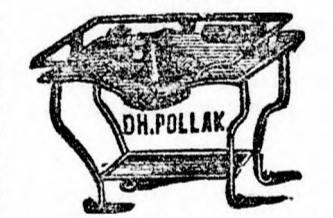
Die glänzendsten Heilerfolge empfehlen wärmstens meine **Nerven- und Geschlechtskrankheiten**, Rückenmarksleiden, hartnäckigste Harn- und Blasenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten werden in meiner mit den hervorragendsten Eigenschaften der ärztlichen Wissenschaft eingerichteten „Hydro-Elektrotherapeutischen Ordinations-Anstalt“ in kürzester Zeit ohne die geringsten Schmerzen, ohne Einspritzungen und innere Medikamente mit **sicherem Erfolg behoben**. Gegen **Mannesschwäche** (Impotenz) hat sich meine nur von mir kultivirte neue hydro-elektrotherapeutische Heilmethode **vorzüglich bewährt** und die **hochgradigsten Fälle werden innerhalb 8-14 Tage vollständig und dauernd geheilt**. Honorar sehr mäßig. Briefe franco beantwortet.

Dr. Mitzger Tivadar,
Spezialarzt für Nerven- und Geschlechtskrankheiten,
Hydro-Elektrotherapeutische Ord.-Anstalt (9-1, 3-7 Uhr),
Budapest, Feréz-körut 44. I. em.

Agenten

zum Verkauf von geschlechtlich gestatteten **Loisen** werden gegen hohe Provision, eventuell bei Verwendbarkeit gegen Sir acceptirt. **Fleischig Sándor**, Bank- u. Wechselgeschäft, Budapest, VII., Erzsébetkörut 2.

Die Metallwaarenhalle von **D. H. Pollak**, Budapest, Wiegengasse Nr. 5, Fabrik: Tüzoltó-utca 32, im eigenen Hause, empfiehlt ihre Erzeugnisse ausschließlich für Wiederverkäufer:



- Waschtisch, halbrund fl. 2.25
 - Waschtisch, viereckig " 3.35
 - Gitterkastenbett " 6.—
 - Gitterkastenbett mit Röhrl. Matrize " 10.50
 - Eisen-Schmirnbett " 3.50
 - Salombett " 9.50
 - Kinderbett f. Neß " 7.50
 - Kleiderstod " 5.—
- ferner alle Gattungen Stahl-Drachmatragen und Eisen-Gartenmöbel. Sämmtliche Erzeugnisse sind aus feinstem Eisen und fein lackirt. Preis-courante werden auf Verlangen gratis eingesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle, Wiegengasse 5. Versendungen nach allen Bahnstationen per Nachnahme.

Brustleidenden

und Bluthustenden gibt ein geheilter Brustfranker kostenfrei Auskunft über sichere Heilung. **C. Funke**, Berlin, Prinzenstraße 8.

Prospekt und Probebrief gratis.
BUCHHALTUNG
Gemeinlich, leicht, schnell, zuverlässig und
Stenographielehre nach
Lehrbuch des Herrn Dr. K. Löw
ausgegeben von dem Verleger
Wien VIII., Mariahilfer Gürtel 88.
Buch
bestellen
Stellenvermittlungs-

F. Heller's Thonpfeifenfabrik

Gegründet im Jahre 1831.
Fabrik, Niederlage und Komptoir: BUDAPEST, VIII., Vig-utca Nr. 21.
Som 1. August 1897 in der neubauten Fabrik VII., Hungariastrasse.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENGTESTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847

Joh. Prauswetter
Joh. Szegedi. 3 u. 4. Ausschl. priv. Chronometer- und Instrumentenmacher. Erfinder des Remontoir-Banduhrens etc.

UHREN, JUWELN mit 10 Jahr Garantie GEGEN RATENZAHLUNG

Illustr. Probeurante gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. genauest.

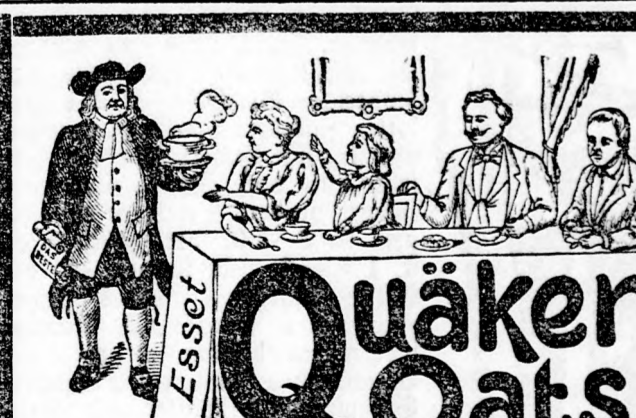
Liebe's Sagrada-Wein

tonisches Verdauungs- und Abführmittel. Auszug der Cascara Sagrada mit erst Süßweins, daher kein Geheimmittel, regelt die Verdauung, bewirkt raschen Stoffwechsel ohne Beschwerden oder Nachtheile und wird von den H. H. Aerzten starkwirkenden Abführmitteln vorgezogen. Man verlange ausdrücklich **Liebe's Sagrada-Wein** in Originalflaschen zu 90 kr. und fl. 1.20 in den Apotheken v. Török, Königsasse 12, Egger, Váci-körut 17.

J. PAUL LIEBE'S TETSCHEN

In der Nähe Ofens,
30-40 Min. Bahnfahrt,
Park-Schloss
60 Wohnräume inmitten
großem alten
Naturparke
zu vermieten.

Geeignet zu einem herrschaftlichen Haushalte oder einer kapitalträchtigen Unternehmung für ein modernes Sanatorium in großem Stile. Vortreffliche Kommunikationen und Verpflegung. Post, Telegraph, Telefon. Lebhafteste aufstrebende Sommerfrische mit Arzt, Apotheke, Badeanstalt. 85529
Anfragen unter: „Park-Schloß“ befördert die G. G. G. Vermittlung ausgeschlossen.



Quaker Oats
(enthültestes amerikanisches Hafermahlprodukt.)
zum Frühstück, Mittag- und Nachtmahl.
Für Suppen, Saucen und Mehlspeisen aller Art vorteilhaft zu verwenden: nahrhafter als Fleisch (16 Prozent Eiweisskörper), leicht verdaulich, rasch zubereitet, ausgiebig, billig, für Suppen und Saucen entfällt jede Einbrennung.
Karton à 1 Pfund engl. 32 kr., 1/2 Pfund 18 kr.
Überall zu bekommen.
The American Cereal Company, Triest.

53 fr., 300 bis 120 bis 180 flgr. 40 fr. bis 42 fr.

Standesämtern.

die authentische vom 27. Februar drei Civilmatrikel-The-Aufgebote:

- Marie Raffics, r.-f.;
- ohn, isr. (Waisen);
- Marie Beláffy, r.-f.;
- gelepra, r.-f.;
- malie Klein, ev.-ref.;
- ers, isr.;
- orvath, r.-f.;
- onai, r.-f.;
- Madan, r.-f.;
- esta, r.-f.;
- Heranyi, ev.-ref.;
- lester, r.-f.;
- ieß, r.-f.;
- Barombázy, r.-f.;
- leczka, r.-f.;
- two Susanne Kies-

- ephine Krauß, isr.;
- Brös, ev.-ref.;
- er, r.-f.;
- th Fuchs, ev. U. R.;
- stischer, isr.;
- ne Szűcs, r.-f.;
- mer, r.-f.;
- on, isr.;
- salay, ev.-ref.;
- ts.

- irf.
- h, isr.;
- h, r.-f.;
- ereje Widh, r.-f.;
- kovits, r.-f.;
- lekti, ev. U. R.;
- llaf, isr.;
- e Polacki, ev.-ref.;
- Weiß, isr.;
- a Hejhal, r.-f.;
- e Kohn, isr.;
- ndor, isr.;
- r, r.-f.;
- mann, isr.;
- er.;
- nger, isr.;
- Lesgán, ev. U. R.;
- ummann, isr.;
- is, r.-f.;
- ts-Barga, r.-f.;
- ot, r.-f.;
- feld, isr.;
- lm, isr.;
- ezal, r.-f.;
- Rangold, isr.;
- öwe, r.-f.;
- nn, isr.;
- Ranno Fischer, isr.;
- antista Kohn, isr.;
- Urbauer, ev. U. R.

- e Bánai, isr.;
- arecki, r.-f.;
- inger, isr.;
- utsch, isr. (Abonn);
- alambos, r.-f. (Hód-

- r.-f. (Fiume);
- ffer, isr. (Neupest);
- irf.
- erger, isr. (Sagya-

- ba, r.-f.;
- rabos, ev.-ref.;
- Marie Hoffstetter,

- s, isr. (Bárkány);
- a Maté, rom.-kath.

- r.-f.;
- omann, isr.;
- it, r.-f.

9. März, 9 20 54 73

Wales

ungen ausgepampagner.

andor,

andlung

ut II. sz.

Grosses Waarenhaus in Damenmode-, Leinenwaaren- und Damen-Konfektion Löwy & Spitzer, vormals Deutsch Sándor, Budapest, VI., Königsgasse 26.

Wir beehren uns einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß für die Frühjahrs- und Sommerjahre die modernsten Jacken, Stoff- und Seidenkrägen sowie englische und französische Stoffe, waschechte Kretone, Battiste und Zephire, Leinwände, Chiffone, Bettgarnituren, Vorhänge, Bettdecken und Teppiche in reicher Auswahl vorrätig sind und dieselben zu den billigsten Preisen offeriren.
Damenkleiderstoffe von 35 fr. aufwärts bis zur feinsten Qualität;
Amerikanisch vorzüglichster Qualität Zwirneres, Rumburger Leinwand und Chiffon in verschiedenen Sorten und Preisen.
Vorzügliche, moderne Waschstoffe zu 18, 22, 25, 30 bis 60 fr. per Meter.
Französische Delaine, neueste Dessins, von 65 fr. aufwärts.
Cresleinwände, allerbesten Qualität à fl. 5-6 per Stück.
Mit Musterkollektion nach der Provinz stehen wir auf Verlangen gerne zu Diensten.

Die Elektro-Homöopathie — eine neue Naturheilmethode.

In der Therapie entscheidet nur der Erfolg.
(Allgem. Hom. Zeitung, Leipzig, Oktober 1892.)

Dieses Heilsystem, von Apotheker Sauter in Genf seit etwa 15 Jahren aufgestellt und seither beständig vervollkommen, wurde von dem Franzosen J. G. v. Bonqueval zuerst in seinem Buche beschrieben, das bereits in mehreren Auflagen in deutscher*, englischer, spanischer und ungarischer Sprache erschienen ist.

Dieses System hat infolge der genialen Erfassung und Anwendung der Naturgesetze bei Darstellung der Präparate und der wirklich überraschenden Erfolge in den verzweifeltsten Fällen sich bald

unter den Gebildeten aller Welttheile eingebürgert. Hunderte von Aerzten und Laienpraktikern wenden die Elektro-Homöopathie theils offen, theils geheim bei ihren Kranken an, und die Lehrbücher sind so verständlich geschrieben, dass auch der Laie sich selbst behande n, der Lehrer, Geistliche, Gutsbesitzer, Fabrikherr zum Wohlthäter seiner kranken Nebenmenschen oder seiner Untergebenen werden kann.

Sauter's Heilsystem hat von der Homöopathie das Rationellste behalten, damit aber die Komplexität der Medikamente verbunden, welchen durch die Gährung und die dabei erfolgte Entwicklung der vegetabilischen Elektrizität die Assimilirfähigkeit und die auf die Zellen notwendige Reizthätigkeit nach physiologischen Gesetzen einverleibt werden.

Nicht einseitig oder ausschliesslich wie Kneipp oder Kubne, die alle Krankheiten entweder der fehlerhaften Blutzirkulation oder Belastung mit Fremdkörpern zuschreiben, wirkt die Elektro-Homöopathie auf Blut und Lymphe zugleich, lässt dabei aber alle natürlichen Heilfaktoren, wie Hydrotherapie, Diät, Massage etc. zur Verwendung und Wirkung gelangen.

Die Elektro-Homöopathie ist deshalb das Heilsystem der Gegenwart und der Zukunft, und ein Blick in die reichhaltige, stets weiterstrebende Literatur, besonders in die in deutscher und französischer Sprache monatlich

erscheinenden Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege*) machen den Eindruck auf den Leser, dass er einem gewaltigen und hochwichtigen Fortschritte in der Medizin gegenübersteht.

Die Annalen für Elektro-Homöopathie, ebenso wie eine kleine Broschüre, welche dem Besteller gratis zugesandt wird, enthalten werthvolle Arbeiten über Hygiene und geben zahlreiche Original-Korrespondenzen über Behandlung und erzielte Heilungen der schwersten Krankheiten, wie Krebs, Lungenschwindsucht, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Nervosität, Frauenkrankheiten, Diphtherie, Cholera und Cholerae, Influenza, gelbes Fieber u. s. f.

Auch bei der Behandlung der Thiere leistet die Elektro-Homöopathie vorzügliche Dienste.**)

Das Manual für Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege und für Erkennung, Selbstbehandlung und Heilung der Krankheiten (2. Auflage, gebunden fl. 1.25) ist in praktischer Beziehung ein ebenso lehrreicher als hilfebringender Berater für Gesunde und Kranke.

Diese Methode hat vor allen anderen den Vorzug der Unschädlichkeit und jenen der Billigkeit. Einzelne Präparate, wie Einspritzungen, Salben, Stuhlzäpfchen, Bongies, Vaginalkugeln sind in so vorzüglicher Form und Qualität hergestellt, wie sie weder die Allopathie, noch die Homöopathie jemals erzeugt hat. Dazu hat Sauter spezielle Maschinen erfunden, die in seinem neuen grossartigen Laboratorium aufgestellt sind.

Solche ernste Bestrebungen im Dienste der Humanität, die eine mit staunenswerthem Eifer geleistete grosse geistige Arbeit umfassen, dürften manchen gesunden und leidenden Leser veranlassen, sich eine Probenummer der Annalen kommen zu lassen und einen Versuch mit diesen, in der That wunderbaren Mitteln zu machen.

Dr. L.

*) Elektro-Homöopathische Heilmethode von J. G. v. Bonqueval. Dritte und verbesserte Auflage. Preis fl. 3.50. Verlag des Elektro-Homöopathischen Instituts in Genf.

) Abonnement 50 kr. pro Jahr. Verlag des Elektro-Homöop. Instituts in Genf. *) „Der Elektro-Homöopathische Haushierarzt“ von H. Fischer. Preis geb. fl. 1.25

Budapest: Apotheke zum Reichspalatin, Hauptdepot für Ungarn.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Pollitzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt u. erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie grosser Anerkennung. Es rutscht vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Bellen sind dem Bruche an unmeßbar und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweiseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensoren, Bauchbinden, Gummikrampfäden, Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze, so auch alle Geräthe Irrigatore, montirt per Stück fl. 3 sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummimaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts-, links- oder doppelseitig ist. Bestellungen effektuiert bei strengster Discretion rasch u. pünktlich.

Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist, Budapest, Franz Deatgasse Nr. 10.

Direkte und billigste Bezugsquelle von Tuchmodewaaren
Original englischer und bester inländischer Fabrikate von bis her bis zur feinsten Qualität. Für Privatstunden bei
S. v. Braunek
Wohn, Josephstadt 16, I.
Man verlange Aufsenzung von reicher Musterkollektion gratis und franco. Verkauf auch meterweise gegen Nachnahme. Nichtkonventionelles wird zurückgenommen.

NICORA JÓZSEF és LAJOS,

Seiz- und Rauchabhilfe-Maschinen.
Budapest, IV., Lipót-utca Nr. 50.
empfehlen ihre große Niederlage von Marmorkaminen.

Kamine mit Heizapparaten für Zimmer und Salon sichern durch 1 Stunde Heizung 16-18 Gr. Wärme. Alte Kamine zur Abführung mit Heizapparaten werden angenommen. Aufheizung besser Konstruktion, Rückeneinrichtung, wie:
Eparbende, Rostfeuer, Stiefelröhrenherd etc.
Für Rauchabhilfe der erprobte k. u. k. priv.
non plus ultra-Aufsatz Nicora Lajos-Erfindung gegen Wind- u. Sonnendruck.

GUMMI!

Original Pariser Gummi- und Bild-Blasen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte überzeuend, per Dg. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Bouts amer. (Paris) fl. 3 und 4, feinste Pariser Gummiblenne fl. 2, 3, 4 und 5, Kameraverg. wozils nach Seite fl. 2, nach Prof. Richter fl. 2.50 per Stück. Suspensoren u. laut ausführlichem Preis-Courant. Verlebung direkt.
J. REIF, Wien,
I., Brandstätte 3.
Praktische Muster-Kollektionen für Herren kostet fl. 5.
Preislisten in verschiedenem Gewerbe gratis.

SENSATION

machen die neuerfundene Original Genfer Goldin-Remontoir-Uhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausfertigung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar effizienten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und sind für den schwierigsten Gang eine 3-jährige schriftliche Garantie geleistet.
Preis per Stück fl. 6.
Diese passende echte Goldin-Uhren, Sport-, Marquis- oder Bantagon per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr Lederarmband gratis. Aus-schließlich zu beziehen durch das Central-Depot:
Alfred Fischer,
Wien, I., Adlerg. 12.
Perlemt per Nachnahme. Nichtkonventionelles Geld zurück!

Union-Seidenstoffe
 sind die besten, brechen nicht, werden nicht fettglänzend, Garantie für Echtheit u. Solidität Tausende Anerkennungs-schreiben. Porto- u. zollfrei ins Haus, zu wirklichen Fabrikpreisen Beste u. direkteste Bezugsquelle für Private. Muster franko, Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.
Adolf Frieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.
 Königl. Spanische Hoflieferanten.

**Alapittatott 1888-ban.
 Első pozsonyi
 Katona
 Előkészítő
 Intézet.**

Igazgatósági iroda:
Halászkapu-utca 8. szám, III.

A következő intézeti tanulók tették le sikeresen a főtanfolyam végeztével az 1897. február hó 15-től 22-ig terjedő hét folyamán a képesítő vizsgálatot az **egyéves önkéntességre**:

- *Leonhart Ernő, Segesvár, Erdély.
- *Schön Miksa, Napagedle, Morvaország.
- *Freytag Károly, Bécs, VIII., Josefstädterstr. 59.
- *Frankl Károly, Ober-Lhotta, Morvaország.
- Bródy Andor, Rimaszombat.
- Benedikt Mór, Mödling, Bécs mellett.
- Kartus Vilmos, Bécs, Landstrasse, Ob. Bahngasse 4.
- Hlavca Hubert, Brünn.
- Boda Géza, Vönöck, Vasmegey.
- Reichsfeld Szigrid, Bécs, XII. Giestergasse 13.
- Eiselt Antal, Poprad.
- Moster Bernát, Zabna-Szt. I. v. n., Belovár m.
- Weiss Alfréd, Bécs, II. Gr. Mohregasse 22.
- *Fischer Rezső, Troppau.
- *Appelmann Károly, Szerencs, Zemplén m.
- Weiss Gusztáv, Nagy-Bicse.
- Rippel Károly, Iglau, Magyarország.

*) Benlakók voltak.

Midőn az intézeti igazgatóság a fentebbi vizsgaeredményt köztudomásul hozza, azt hiszi, hogy ezen fölötté örvendetes tansiker számára a reá bizott ifjuság érdekében kifejtett törekvéseért az elismerést biztosítja még pedig annál inkább, mivel ily iskolának értéke tisztán csak a tényleges taneredmény szerint ítéltető és ítéltendő meg.

F. év márczius első napjaiban kezdődnek az új főtanfolyamok egyéves önkéntes jelöltek és hadapródiskola-jelöltek számára; a belépés naponta bejelenthető.

**Intézeti igazgatóság,
 Halászkapu-utca 8. sz. III.**

Maclura Aurentiaca.

Eine mit vielen u. starken Dornen behaftete Heide, die beste widerstandsfähigste Zaunpflanze.

Die Maclura hat den Vortheil, daß sie weder von Sägen noch von Ingeziefer angegriffen wird, ferner daß die Blätter zur Nahrung der Seidenraupen verwendet werden können, wie die des Maulbeerbaumes. — Die Maclura ist geeignet zur Einzäunung von Gärten, Weingärten, Wiesen u. Straßen. Einjährige bewurzelte Setzlinge zu fl. 6, ausgeputzte fl. 8, zweijährige zu fl. 12, das Laufen, weniger als tausend mit 15% höher, — zu haben in der Gärtnerei des Herrn **Georg v. Racz** in Rula. Dasselbst sind noch zu haben Kirschen, Maulbeeren, Thorn u. Kappel, Allee Bäume das 100 zu fl. 15, ferner Samen, Erdäpfel, Kirschen und Schneeflocken, ein Meterzentner zu fl. 4.

Diverse gebrauchte, aber sehr gut erhaltene Maschinen

wie: 1 Pflanzmann-Excavator (Greifbagger) elektrische Bohrmaschine, Puffometer, Dampf-motor, Steinbrecher, Gelvator, Dampfkeffel etc. etc. sowie diverse Riemenmaschinen, Trans-missionen, Lagerständer etc. etc., lagern im Magazin Silos, Budapest, Donauquai, stehen billig zum Verkauf. Näheres bei **Stautien & Becker**, Wien, VII/1, Mariahilferstraße Nr. 82.

Paál Gergely, Tischlermeister,

erzeugt Bau-, Portal-, Gewölb-, Einrichtungen und Möbel in jedem Stil, empfiehlt feinstenhaltiges Lager, sowie Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer u. Saloneinrichtungen in jedem Stil, zu jedemannehm-baren billigen Preise, ferner ist ein fertiges Portal sammt Aufstellung sehr billig zu verkaufen. Dalmogasse Nr. 18.

CACAOYERO
 enthält, leicht löslicher Cacao. Feinste MARKE
HARWIG-VOGEL
 BODENBACH
 Fabriken-Dresden, Bodenbach
CHOCOLADEN
 Anerkannt vorzügliche Qualitäten
 Zu haben in den meisten Konditoreien, Spezerei-, Backwaren- und Droguengeschäften.

Einladung

zu der am **21. März 1897**, Mittags 12 Uhr, in den Lokalitäten der Bank (V. Dorotheagasse 6) abzuhaltenden

XXVII. ordentl. Generalversammlung der Ungarischen Eskompte- u. Wechsler-Bank

- Tagesordnung:**
1. Bericht der Direktion über das abgelaufene Geschäftsjahr 1896.
 2. Rechnungslegung der Direktion über das Jahr 1896 nebst ihren Anträgen über die Feststellung der Dividende.
 3. Bericht des Aufsichtskomitees über den Befund der durch die Direktion aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz, sowie über die Vorschläge der Direktion bezüglich der Gewinnvertheilung.
 4. Beschlusfassung hierüber und über Ertheilung des Absolutiums für die Direktion und das Aufsichtskomitee.
 5. Wahl eines Aufsichtsraths-Mitgliedes.
- Jene p. t. Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, werden ersucht, im Sinne des §. 17 der Statuten ihre Aktien sammt den nicht fälligen Coupons bis zum 18. März l. J. bei der Gesellschaft in Budapest oder bei der Unionbank in Wien zu deponiren.
- Die geprüfte Bilanz und der diesbezügliche Bericht des Aufsichtskomitees liegen vom 13. März 1896 in den Bureau der Gesellschaft zur Disposition der Aktionäre. Budapest, am 3. März 1897.
- Die Direktion.**

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche

Blaha-Serail-Poudre

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splény), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in **Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 kr., grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger**
J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-Seifen-Fabrikant,
 Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

deutschen Elite-Runkelrüben,
 Ich offerire zur Frühjahrsfaat, unter Garantie für Reifezeit, ein Reinheit und Keimfähigkeit in orig. plombirten Säden à 30 Kz. 100
 orig. Oberndorfer, gelbe, à 20 fl. per 100 Kz., von franz. sehr ertragreichen, aus polarisirten Mutterrüben gezüchteter Zuckerrüben, Excelsior, verbesserte brabant, gezeugter und Original-Pologne à 36 fl. per 100 Kz. ab Prag per Kasse, größere Posten auch gegen Wechsel per 1/10 zahlbar.
Adalbert Werner,
 Samen-Kulturen in Deutschland und Frankreich.
 Komptoir: **Prag, Poric.**

Gesichtspflege
 durch Massage u. Dampf, so auch Hand- u. Nägel-pflege (manicure). Persönliche Aufklärung ertheilt bereitwilligst
Mlle. Charlotte,
 Budapest, Wienergasse Nr. 6, 2. St. Eingang bei der Stiege.

C. SCHRANZ & G. RÖDIGER,
 Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Eisengießerei.
 WIEN, PRESSBURG,
 X., Hasengasse 16. III., Segnerstr. 1 a.
 Haupt-Specialität:

 Lokomobilen m. aus-baren Röhrenkesseln von 10 bis 60 Pferdekraft, stabilste und rationellste Betriebsmaschine d. Neuzeit f. jede Industrie, stets lagernd.
 Stabile Dampfmaschinen ein- u. zweifach, sowie Receiver, Compound- und Condensations-Maschinen von 6 bis 400 Pferdekraften.
 Wasserröhrenkessel, Cornwell-Dampfkessel, Kessel, Rauchrohrkessel, Tischbeinkessel und alle bekannten Systeme.
 Dampfmaschinen von 2 bis 12 Pferdekraften, concosionsfrei aufstellbar.
 für Hand- u. Riemenantrieb, sowie Pumpenanlagen Dampf-pumpen, Transmissions-Anlagen.
 Vertreter in grösseren Städten gesucht.

Frühjahrs-Saison 1897.
CSÁSZÁR GYULA
 (Keller és Szabó utóda).
BUDAPEST, IV., Szervita-tér 4. szám.
 Beehre mich den hochgeschätzten P. L. Damen höflichst zur Kenntniß zu bringen, daß alle diesjährigen **MODE-HAUTES-NOUVEAUTÉS** und
große Auswahl in fertiger Konfektion
 in allerreichstem Maße bereits zur Auswahl am Lager sind und lade daher zu freundlichem Besuche höflichst ein.
 Bestellungen von Toiletten nach Maß werden in meinem eigenen Atelier, streng der letzten Mode angepaßt, raschest und promptest effectuirt.
 Meine langjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete darf den hochgeehrten P. L. Damen die volle Gewähr dafür bieten, daß ich bestens bestrebt sein werde, das Beste zu leisten und die P. L. Kunden stets zufrieden zu stellen.
 Hochachtungsvoll
CSÁSZÁR GYULA.

Die Czigelkaer Ludwigis-Quelle
 steht mit Rücksicht auf die ausserordentlich grosse Menge der fixen Bestandtheile und des grossen Quantum an freier und halbgebundener Kohlensäure unter den **alkalisch-muriatischen Sauerlingen unerreicht da**; und so hat sich auch die Heilwirkung derselben erwiesen, besonders gegen Leiden des Magen- und Darmkanals, der Luftwege und anderer Schleimhäute, sowie der Drüsen, wobei der **Gehalt an Jod** mit in Betracht zu nehmen ist.
Stephans-Quelle.
 Höchster Soda- und Kohlensäure-Gehalt unter allen Mineralquellen Europas. Zu beziehen direkt bei den Quellen in Czigelka, Bahnstation Bartfeld, Post Gáboltó.

krägen, erhänge.
 einwand
 ine
 (folgt...)
 Gesundheits-...
 Behandlung der...
 für Elektro-...
 OS,
 SATION
 emontoir-Uhren
 ed Fischer,
 I. Adlerg. 12.

WIEN, VI.,
Mariahilferstraße Nr. 81-83.
Souterrain, Parterre, Mezzanin,
I. Stock.

Zur
Frühjahrs-Saison
1897

DI LASSNER

Waarenhaus

sind per Meter á 35, 40, 48,
50, 52, 56, 58, 60, 65, 78,
86, 90, 92, 95 kr., fl. 1.—, 1.05,
1.15, 1.20, 1.25, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50,
1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.80, 1.85, 1.90,
1.95, 2.05, 2.10, 2.25, 2.30, 2.40, 2.45, 2.50, 2.60,
2.70, 2.80, 2.90, 2.95, 3.15, 3.30, 3.50, 4.30, 4.65,
5.60 etc.

jede Preislage der neuesten Modestoffe in Hunderten Variationen
und Farbestellungen,

die apartesten, schönsten

WOLLSTOFFE

eingetroffen.

Für die Provinz Muster-Kollektionen und illustrierte Preislisten, die allerletzten Neuheiten enthaltend, auf Verlangen bereitwilligst gratis und franko.

Wichtig! Bei Muster-Bestellungen wird höflichst ersucht, die gewünschte Preislage und die Art des Stoffes möglichst genau anzugeben, um von den zum Kaufe beabsichtigten Stoff-Gattungen eine umso reichhaltigere Auswahl senden zu können.



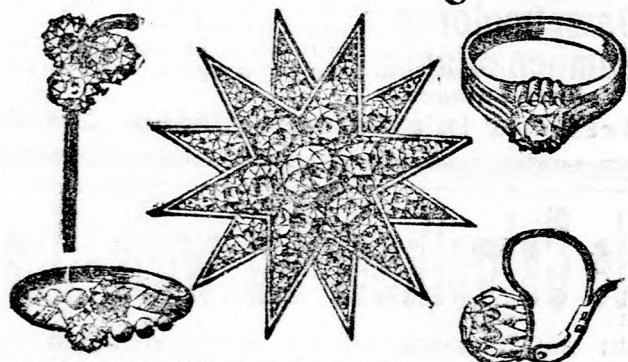
Cacao van Houten

Ein angenehmes, nahrhaftes Getränk, ohne die üblen nervenstörenden Wirkungen von Kaffee und Thee.

Veraltete
Geschlechtsleiden
der Blase, Harnröhre, Schwäm-
megeulände. Volle Garantie
gänzlicher Heilung, brieflich,
3 fl. 50 kr. in Briefen.
Apoth. F. Zefel, Zürich,
Oberdorfstr. 10.

Das Buch
über die Ehe
von Dr. Reau, mit 19 Ab-
bildungen, Preis 1 fl. Ueber
das Geschlechtsleben der
Menschen von Dr. G. Frey-
tag, Preis 1 fl. Beide Werke
zusammen fl. 1.75 Briefmar-
ken frei. Gustav Engel
Berlin, W. 9

Scharf's Diamanten-Imitation,



Imitierte farbige Edelsteine und Perlen in echter
Gold- u. Silberfassung übertreffen selbst echte Diaman-
ten an Feuer und Glanz.
Wurden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt.
- Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiert. -
Ohregehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc.
von 6 fl. bis 28 fl., repräsentieren 100 fl. bis 800 fl.
K. perj. Goldjuwelier **SCHARF**,
Budapest, VI., Bez., Andrassystrasse 37
Wien, I., Kolowratring 11.
Illustrierte Preiscurante gratis und franko.

Die bei vielen Preisconcurrenzen bewährten
„Attila“-Fahrräder
sind die besten.
Mehr als 100 Auszeichnungen.
Elegant gebaut, ausdauernd, sicher,
aus echt englischem Material,
die wenigsten Reparaturen.
In unserer gedeckten und elektrisch beleuchteten 500 qm.
großen eigenen **Fahrradschule** kann das Radfahren
unter Leitung des berühmten Meisterfahrers **Béla Schwab**
ungenirt und vollkommen erlernt werden.

G. Bretschmar & Komp.
Budapest-Teplitz-Dresden.
Vertreter **Karl Reichenberger**,
Budapest, Josephsring 36.

Geheime Krankheiten
jeder Art, Hautauschläge, Syphilis, Strikturen,
Manneschwäche, chronische Harnröhrenentzündung
werden ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung
nach der neuesten Methode gründlich geheilt;
Gals-, Nephrosen- und Harnröhren-Unterjuchun-
gen mittelst Spiegels vorgenommen von
Besenhek Alajos,
prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt:
Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-
utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich
von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von
7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

CARTONNAGEN.
Die Cartonagen-Fabrik des
Ludwig Zimmermann, VI., Aradergasse 45,
übernimmt Aufträge zur prompten und billigen Anfertigung
von Papierpacketen jeder Art, auch für die Provinz.
- Telefon 2412. -

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geld auf Lohse
 und
Werthpapiere
 (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechsel-Geschäft
Armin Kovács,
 Kossuth Lajos-u. 4,
 Palais Dreher. 9295

Franzose,
 Anabe, als Geiße unter vortheilhaften Bedingungen zu übernehmen. Adr. in der Exped. 68949

Gegen leichte
 Theilhabungen erhalten hier die Jahrespartien Herrenkleider nach Maß, bei der 1852 gegründeten Schneiderfirma **M. Volkner's Sohn,** Joseph-Ring Nr. 2. 68659

Optikergehilfe,
 welcher Reparaturen macht, wird aufgenommen, tüchtiger Verkäufer wird besser bezahlt. Adr. in der Exp. 68599

Hegyaljai borok.
 Saját termésű, kitűnő zamata régi hegylajai szomorodni bor literenkint 1 frt 40 kr. régi aszszubor üvegenkint (1/2 liter) 1 frt 50 kr. és 2 frt 50 kr. kapható
Löwy Adolf
 hortermelnök
S.-A. Ujhelyben.
 Széküldés 5 kg-os kosarakban utánvét mellett. Próba-küldemény: 1 liter szomorodni, 1 liter két-félé asszú, kosár és bérmentesítéssel 6 frt. 10209

Unkudtőrschlafzimmer, fast neu, ist Abreise halber per sofort in jeden Preis zu verkaufen, die Wohnung zu übernehmen. Jabellagasse Nr. 73, Thür 2. 10295

Am Plattensee
 in unmittelbarer Nähe von **Balaton-Füred,** ist ein prachtvoll gelegenes Häuschen mit neuangelegtem, mit den edelsten Reben bepflanzt Weingarten (beurteilt von 500 fl.) Obgarten, sehr preiswerth zu verkaufen. Auskünfte 6. Bezirk, Eötvös-gasse Nr. 19, 1. Stock, Thür 9. 69009

Zer. Kommiss
 aus einer größeren Provinzstadt, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, von 20 bis 26 Jahren, mit angenehmem Exterieur, welcher hauptsächlich ein praktischer Verkäufer ist, wird für ein feineres Damen-Waaren-Konfektionshaus und Modewaren-Geschäft aufgenommen. Gehalt von 45 bis 60 fl. Deutsches Offert und Photographie erwünscht. Adr. in der Exp. 10303

Lehrlinge mit
 schöner Handschrift aus gutem Hause werden aufgenommen bei **Grünwald und Eisler, V., Sasuteza 14.** 69102

Jünger Gärtner,
 verheirathet, kinderlos, zugleich Hausbesorger, tüchtig in seinem Fache, sucht Posten in besseren Häusern, versteht auch Dekonomie. Adr. in der Exp. 69024

Von Konkursmassen
 und Partiefäulen stammende neue Möbel, Schlaf- und Speisezimmer in verschiedenen Ausführungen sind unter dem **Erzeugungspreise** nach kurze Zeit zu haben bei Bartók József-gasse Nr. 15, 3. Stock 25.

Gebrauchte und neue
 feuerfeste und einbruchssichere **Kassen,**
 auch Original Friedrich **Wiese und S. Wertheim**
 und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen-Fabrikniederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 68029

Művirágok
 és üzletberendezés az üzlet felosztása következtében olesón eladnak. Czim a kiadóhivatalban. 68901

Damen
 finden Rath und Hilfe unter größter Berücksichtigung und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinlebenden Geburtshelferin, **Johanna Brenner, IX. Meistergasse 42** Th. 2, hinter der Uellberkaserne. 68699

Kleinere Hof- und
 Gassenwohnungen, sowie ein Keller für Werkstätte sind sofort oder per 1. Mai zu vermieten. 7. Bezirk, **Murányigasse 53.** 68801

Téglaprés
 Hártséle (naponkint 15.000—18.000 téglára) és egy kitűnő **iszapoló-készülék** (Schlemm-Apparat) jutányos áron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 68917

Aufsergewöhnliche
Occasion!
 Ich bringe einem hochverehrten Publikum zur gefl. Kenntniss, daß ich wegen Schließung meiner Musikselung am 1. Mai l. J. für sämtliche vorhandenen

Delgemälde
 alter Meister jedes annehmbare Pferd acceptire, um das Lager räumen zu können. Es ist dadurch dem geehrten Publikum eine Gelegenheit geboten, Dekorationsstücke, sowie Kunstwerke zu Preisen zu erwerben, wie dies nicht bald wieder vorkommen kann. Seine höfliche Einladung macht ergebnis

Jidő Weinberger,
 Andrásfőstráde 21, Eingang **Petőfőigasse.** Geschäftsstunden von 11—1 u. von 3—7 Uhr Abends.

Forsythpflanzen.
Eichen (Quercus), 60—80 Cm. hoch, 3jährige, 1000 St. 5 fl., 10.000 Stück 40 fl.
Schwarzkiefer (Pinus Austriaca), 25—50 Cm., 3jährige, 1000 St. fl. 4, 10.000 Stück 30 fl.
Akazienbäumchen, verschulte, 2—3jährige, 100 St. 10 fl., 1000 Stück 80 fl. **Budapest, Becz Armin,** Baum- schulenbesitzer. 10137

Kaufe Verfaßzettel
 zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelösten Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 89 fr. per Gramm, Silber 4 1/2 fr. per Gramm mit ganz geringer Façon, Golduhren, Ketten, echte Diamantohrgehänge, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Collierketten mit fl. 150. 12 Silber-Gehöftede 7 fl. **Adolf S. Gustav,** Budapest, 4. Bezirk, **Waisner-gasse Nr. 11, 1. Stock.** 68443

16 lakásból álló
 ház, egy bolti helyiség, bármilyen üzletnek alkalmas nagy pinézével, eladó. Az ára 13.500 frt, jövedelmez 1500 frt, 10 évig adómentes, vasut és villanyos közlelés. Czim a kiadóhivatalban. 65090

Herrenzimmer,
 hoch elegant, in Heberriedlung halber preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 68904

Obstbäume,
 Zierbäume, Ziersträucher, Rosen
Gartenanlage
 nach Plan und Kostenveranschlag verfertigt **Pecz Armin,** Kunstgärtner und Baum- schulenbesitzer in **Budapest.** Preisverzeichnis gratis und franco. 10136

Éiadandó
 egy szép fekvésű villa- telek a Császárfűdő közelében, önként 7 forintért. Továbbá a Krisztina-kört mellett egy kétemeletes ház a befektendő tőke 10 százekát hozza. Czim a kiadóhivatalban. 68034

Ich offerire
 lejtjányige, gutförmige Nisse um 15 fl. per Meterzentner ab Station **Gombos-Bogojeva,** Bácska. Herzog Gyula. 99132

Haus
 zu verkaufen im 2. Bezirk in der Wasserstadt ein nettes, ebenerdiges Haus mit 6 Parteeien. Adr. in der Exp. 69034

Schöner Eckgrund
 in Erzbischofsplatz ist billig zu verkaufen. Sommerwohnung an Gerson oder kinderloses Ehepaar im Ofner Gebirg ist billig zu vergeben. Adr. in der Exp. 69071

Eisenrauchfang
 zu verkaufen, 25 Meter hoch. Ebenort **Stall für 2 Pferde,** Wagenremise und Senboden zu vermieten. 7. Bezirk, **Sjövöttegasse 42.** 69029

Sehr große
 Lokalitäten zu vermieten, Licht, trocken, Gas, Wasserleitung, geeignet für Buchdruckerei, Fahrradwerkstätte und Schule, weil großer Hofraum auch für Magazine geeignet. 7. Bezirk, **Sjövöttegasse 42.** 69028

Lokal
 zu vermieten per 1. April oder 1. Mai für Auslocherie oder Selcher, am Plage, wo das neue Theater gebaut wird, Arbeiterwohngegend, Zins 220 fl. 7. Bezirk, **Sjövöttegasse 42.** 69027

Egy a kassa-
 oderbergi vasut mentén, gyönyörű vidéken fekvő **fűdő s nyaraló** telep. egy berendezett **szállóda** a hozzátartozó paraszt **koresma,** mészárszék, melleképületek, kert és több szántófölddel, hosszabb időre családi viszonyok miatt bérbeadandó, ugyanott egy jóformalmu **vegyes áru-üzlet is** eladó, mely a szállóddal együtt vagy külön is kapható, mindkét üzlethez 6000—8000 frt tőke szükséges. A paraszt koresma, mészárszék s vegyesáru-üzlet egész éven át meg. Bövebb felvilágosítást szolgá **Páneczky Jenő,** **Ruttkán.** 10245

Zu vermieten im
 9. Bezirk, Vágóhid-uteza Nr. 8, 3 Werkstätten, je 300 qm. groß, fest gebaut, billiger Zins, Mai bezugsbar. 88658

Kartenlegerin
 wohnt 4. Bezirk, **Magyar-gasse 3, 1. Stock 8** im Etien- senhaule. 68977

Lokal,
 20 Quadratmeter Flächenraum, mit Kraftübertragung, sofort zu vermieten. Dorthelbst ist ein einpferdekräftiger Gasmotor, Längen- und Wolk, sammt Leitung, sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69192

Prof. C. Bloch,
 em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, **Andrássystráde Nr. 28,** bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen kön. ung. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einfachen und doppelten **Buchführung**

(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Bücher- einrichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung, Einschreibung zu dem **Abendkursen** täglich.

Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie besorge ich prompt. 69631

Zu verkaufen
 Privatequipagen-Geschäft, 300 Guld. monatl. Reinertragniß garantiert, bestehend aus 4 eleganten und 4 geschlossenen **Wagen,** 10 vorzüglichen Pferden, Geldkisten, Federn etc., an Jahreskinder vermietet, (wegen anderer Unternehmung.) Adr. in der Exp. 69058

Saldokontist,
 tüchtiger ungarischer Korrespondent, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber von der Branche bevorzugt. Offerte mit Zeugnisstücken u. Gehaltsansprüchen an **N. Grausz, Ujvidék,** Biqueurfabrik und Branntweingroßhandlung. 10306

Photographie.
 Ein fortgehendes Atelier ist in einem sühungarischen Welttraum (ohne Konkurrenz) sammt Inventar anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **J. Koffak, k. u. k. Hofphotograph, Temešvár.** Dasselbst wird ein Operateur, der Tüchtigste in beiden Netouchen leitet, sofort engagirt. 10289

Geschäftsauflösung.
 Wegen Auflösung eines Spirituosen-Engros-Geschäftes sind Komptoir- und Kellereinrichtung, sowie Faßgeschirre sehr preiswerth zu verkaufen. Respektanten mögen ihre Adresse unter „**Teher, unso billiger,**“ an die Expedition abgeben. 68985

Pénz kereshető,
 vidéken is, sorsjeggyel könyvecské elárulsásával. Magyarazattal szolgál a belvárosi bank- és váltóüzlet, Hecht Samu, Budapest, **Ferenczik-tere 6. sz.** 69199

Jünger Komptoirist,
 der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, kann bei einer hiesigen Fabrikniederlage sofort eintreten. Stenographiekenntnisse bevorzugt. Offerte unter Chiffre „**A. 3. G. 162**“ an die Expedition. 69162

Jahreswohnung.
 kinderlose Familie sucht per 1. Mai eine aus 2 Zimmern, Vorzimmer etc. bestehende Wohnung im 6. Bezirk. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „**Müßige Partei**“ 079“ an die Expedition. 69079

Kaffeeschant,
 das älteste, beste und rentabelste Geschäft der Hauptstadt, täglicher Milchtonum 200 Liter, sehr schön eingerichtet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres ertheilt **Niemetz Gyula,** Budapest, **Rösk Szilárd-uteza 18.** 69325

Erfinder
 erhalten Prosjüre über Erfindungsschutz gratis durch das behördlich aut. Patentbureau

Neufeld Armin,
 VI., **Teréz-kört 38.** Erwirkung und Finanzierung von Patenten korrekt, prompt und billig. 69348

Wegen sofortiger
Demolirung
 zwischen der **Mathiaskirche,** Fehung, und bei der Seufstentstiege verkaufe billigst: **20.000 Dachziegel,** **50.000 Mauerziegel,** **Fenster, Thüren, Doppelbäume, Zurböden, Fußböden, Dachrinnen und Pflastersteine.** Näheres am Demolirungsplatz. 10305

Möbel.
 Eine komplette Wohnungseinrichtung ist zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. **Eötvös-gasse 8, Part. 3.** 10285

Komplete
 Kaffeehaus-einrichtung und eine Terrasse vor dem Kaffeehaus wird im Monat April billig zu verkaufen sein. Zu erfragen **Kerepesi-ut 60, Th. 2.** 69290

Sehr solides
 und feinerzogenes Fräulein wünscht bei einer Dame als Reisebegleiterin in einen Kurort und als deutsche und italienische Vorleserin unterzukommen. Einzige Bedingung ist gute Behandlung. Anträge unter „**Solid**“ und gebildet 295“ an die Exp. 69295

Solides,
 hübsches Mädchen, spricht deutsch, auch etwas ungarisch, wünscht als Verkäuferin, Kassierin oder sonst ähnliche Stellung. 69294

Mehrere Hof-
 wohnungen mit 2 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, Kloset, und eine Gassenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Badezimmer, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer Speis und Kloset sind bis zum 1. Mai im 1. Bez., **Vorsgasse Nr. 20** zu vergeben. 69291

Per sofort
 wird gesucht eine den besseren Ständen angehörige Person, die auch in Damenschneiderei gut bewandert ist, mit Kaution von 1500—2000 Gulden, für eine Familie auf die Reise. Gehalt 50 fl. monatlich sammt Verpflegung u. Reisepensen. Anfragen sind gleich an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre „**D. 50**“ zu richten. Auszufolgen gegen Vorweisung des Inzeratenehmes. 69304

Interessant.
 Guter Verdienst für Jedermann! In 8 Tagen erlernt man Porträts oder sonstige Bilder meisterhaft zu malen. Anleitung und Probebild 1 fl. **Sárközy V., Budapest, Andrásy-ut 74, III. Stock 16.** 10337

Ein ausgedienter
 Unteroffizier mit gutem Militärzeugniß, mächtig der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache in Wort und Schrift, sucht eine Stelle als Schreiber, Kopist oder andere passende Stellung. 69303

Kaufe Verfaßzettel
 zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelösten, sowie an partie-Gegenstände zu Spottpreisen, 14karat. Gold- Herrenketten 89 fr. pr. Gramm, Golduhren fl. 11, 12. massive 13löthige Gehöftede fl. 7, echte Diamant-Ohrringe, Ringe, Nadeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Brochen, Bracelets, Ringen, Silberservices größte Auswahl, fabelhaft billig, **13löthige Silberwaaren,** 4 1/2 per Gramm, für neue Waare nur Kleinigkeit Façon. Jedes Stück punkirt. **David Fuchs,** Budapest, **Waisner-gasse 10.** 69402

Gesucht wird
 tüchtiger Agent zum Vertrieb eines sensationellen neuen Artikels allgemeiner Bedarfs. Kautionsfähige it 500—1000 fl., fern er prompter Thätigkeitsbeginn gewünscht. Respektanten wollen nur **Montag Abende** zwischen sechs und halb acht Uhr sich melden. Adresse in der Expedition. 69302

Ein insbesondere
 mit Feuerungsanlagen vertrauter Maschineningenieur wird für eine Maschinenfabrik gesucht. Offerte unter „**A. G. 2**“ an die Expedition erbeten. 69309

Elegante Wohnun-
 gen mit allem Komfort sind **Ede Damjanitgasse** und **Arenastraße pro Mai,** event. sofort zu vermieten. Dasselbst ist auch ein großes **Wirthschaftslokal,** auch zu anderen Zwecken verwendbar, zu vermieten. 69314

Elegant möbirtes
Gastzimmer
 mit **Alkov** für einen oder zwei Herren zu vermieten. **Kevagasse 10, 2. Stock 26.** 69307

Großes Geschäft
 lokal mit Portal und Wohnung, stammend billiger Preis, in der Elisabethstadt, nahe der Markthalle, ist per **1. Mai** oder Juni wegen Ueberfiedlung zu übergeben. Adresse in der Exp. 69300

In allen Ortschaften
 Ungarns errichtet eine hervorragende **Lebensversicherungsgesellschaft** Agenturen. Geeignete Persönlichkeiten belieben ihre Offerte und Referenzen einzufenden unter „**G. A. 10340**“ an die Exp. 10340

Tüchtiger junger
 Mann, der die ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird für eine Uniformirungsanstalt ersten Ranges gesucht. Die in dieser Branche schon thätig Gewesenen werden bevorzugt. Offerte unter „**Uniformirung 321**“ an die Exp. 69321

Lebensversicherungsgesellschaft allerersten Ranges errichtet in allen Theilen Budapests Hauptagenturen. Geeignete Persönlichkeiten können durch Uebernahme einer Haupt-Agentur reichlichen Nebenverdienst finden und werden nicht eingehender Instruktion in jeder Weise kräftig geschäftlich unterstützt. Gest. Offerte unter „**A. 3. 10342**“ an die Exp. 10342

Intelligente Damen
 der guten Gesellschaft in **Budapest und Provinz** können bei einer ersten **Lebensversicherungsgesellschaft** reichlichen Erwerb finden. Instruktion wird eingehend gratis ertheilt und bei Besichtigung **Arum** und **Provision** gewährt. Offerte an die Exp. unter „**J. D. 10343**“ 10343

Saison

37

á 35, 40, 48,
 60, 65, 78,
 fl. 1.—, 1.05,
 1.15, 1.50,
 1.85, 1.90,
 2.50, 2.60
 4.30, 4.65.

Variationen



nd, auf Ver-
 die Art des
 tungen eine

Veraltete
 Schlechtaliden
 Darmröhre, Schwä-
 che. Volle Garantie
 Heilung, brieflich,
 10 fr. in Briefen.
 F. Fekel, Zürich,
 Nr. 10.

as Buch
 die Ehe
 Herausg. mit 19 Ab-
 Prei 1 fl. 2. Ueber
 Schlechtaliden der
 von Dr. G. Frey-
 1 fl. 75 Briefmar-
 Gustav Engel
 ein, W. 9

heiten
 is, Strikturen,
 röhrenröhre
 Verursachung
 ndlich geheilt;
 -Untersuchun-
 men von
ajos,
 ahren, wohnt:
 e (Király-
 erdimmt täglich
 ags und von
 flich.

GEN.
 des
 dergasse 45,
 billigen Anfert-
 für die Provinz.

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Herren der besseren Kreise können sich durch direkte Vermittlung von **Lebensversicherungen** vollen und angenehmen **Nebenerwerb** bei einer ersten Gesellschaft gründen. Gest. Offerte erbeten unter „S. A. 10341“ a. d. Exp. 10341

Vortal
6 M. 50 Cm. mit großen Spiegeltheben ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69323

Zu günstigen Theilzahlungen erhalten hiesige Jahresparteien in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen fertig und auf Maßbestellung. Damentoiletten, Jacken und Kravatten. Ferner die neuesten Kleidstoffe, Seidenstoffe, Leinwände, Tisch- und Bettdecken, Vorhänge und Teppiche etc. Fertige Herrenkleider in großer Auswahl und nach Maßbestellung. Bei Bestellung oder mündlichen Aufträgen übernimmt Nemeth Frigyes, Geschäftsführer, Königsgasse Nr. 26. Telephon Nr. 12-60 10333

Korrespondenz, flottes deutlicher Stenograph, mit höherer Handschrift, wird für erstes Fabrikshaus zum sofortigen Eintritt gesucht. Kenntniß der ungarischen Stenographie Vorzug. Auch ein Strazist wird ebenfalls angenommen. Ausführliche Offerte, auch Gehaltsansprüche enthaltend, sind unter „B. K. 1873“ an die Expedition zu richten. 69322

Spezerei- und Delikatessengeschäft mit Ausschmückung, auf lebhaftem Posten, mit gezieltem Kundendienst, sichere Existenz für Jeden, ist Familienverhältnis halber sofort zu übergeben. Offerte unter „1400“ an die Exp. 69324

Ein kleiner einpänniger Aufschritzwagen mit rüchmähigem Bod wird billig zu kaufen gesucht. Anträge unter „Daumont 320“ an die Exp. 69320

Geborene Italienerin, die auch deutsch und französisch spricht, sucht als **Gesellschafterin** oder **Vorleserin** Anstellung in einem Anwalt e. Respektiert mehr auf bessere Behandlung als auf hohe Bezahlung. Gefällige Anträge sub „Italien 295“ an die Exp. erbeten. 69295

Ein schön möblirter Cassinier im 1. Stock mit separirtem Eingang und Badeabteilung zu vermieten. Näheres in der Exp. 69333

Szabesüzlet, ber- sör és pálinkaméréselő, élelmiszerforgalmu helyen eladó. Czim, a kiadóhivatalban. 69332

Geschäftskäufer und Verkäufer! Meinen geehrten Kommittenten diene zur gefälligen Kenntniß, daß ich am heutigen Tage meine Kanzlei in die Röck Szilárd-utca 18 verlegt habe, und bitte ich, mich mit weiteren geehrten Aufträgen nur in meiner neuen Kanzlei aufzusuchen. Achtungsvoll Julius Niemes, behördlich konfirmirte Geschäfts-Kauf- und Verkauf-Agentur. 69329

Wein-Weisender, der Wähen und Böhmen mit ausgezeichnetem Erfolg bereist hat, überdieß in sämtlichen Komptoirarbeiten bestens versert ist, sucht Engagement. Gest. Zuschriften an „S. E. 100“ Budapest, Hauptpostrestante erbeten. 69409

Grund, 3000 Klafter, in Erzsébetfalva, an schönster Lage gelegen, gegen Baarzahlung sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 69414

Kleines Haus, 196 Klafter. Grund, bestehend aus 4 Zimmern, 2 großen Glasveranden, 3 Kellerwerkstätten, 1 sehr großem Magazin, mit Wasserleitung, Eisgrube und großer Garten, Stallungen für 6 Pferde und Wagenremise ist sofort zu verkaufen. Das Haus ist Magdolnagasse nahe der Barossische. Näheres beim Hauseigentümer David Agular, Deákplatz 6. 69416

Keine Equipagewagen in verschiedenen Formen sind sehr billig gegen Garantie zu verkaufen bei Jos. Balázs, Wagenfabrik, Budapest, Kerepeserstraße 34. 69415

Für Baunnternehmungen offerire **Fahrerbetriebsmittel** **Unterbau** **Oberbau** **Hochbau** **Hebe** **Steinmetz** **Schneide** **Schloffer**

Werkzeuge in größter Auswahl und garantiert guter Qualität zu billigsten Preisen. Alois Schlegler, V., Waignerstraße 26

Zu den Nettes Familien-Esthaus mit hübschem Garten, für Sommer- und Winteraufenthalt geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres „Nagy Pista“, Kaffeehaus, Ofen, nächst der Margarethenbrücke. 69352

Gerüstposten, gebrauchte, in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Anträge unter „X. J. 349“ an die Exp. 69349

Heiraths-Antrag. Ein israel. Mädchen, 35 Jahre alt, gebildet, von hübschem Exterieur, Pädagogin, mit 2000 fl. Mitgift, wünscht sich mit e. Pädagogen zu verheirathen. Kinderloser Witwer nicht ausgeschlossen. Offerte unter „S. J. 2000“ an die Exp. 69354

Subagent für den Verkauf von Spirituosen an Brandwein und Wirtshaus gegen Firm und Provision gesucht. Erfolge nachweisbar. Offerte unter „Spirituosen 356“ an die Exp. 69356

Subagent der Kolonialwaarenbranche gesucht gegen Provision und Firm. Erfolge nachzuweisen. Offerte unter „Kolonial 357“ an die Exp. 69357

Jeune homme cherche une française qui est capable de donner des leçons anglaises. Lettres à l'expédition sous „Angletterre 358“ 69358

Une française. Cherche une place pour tout à fait ou bien pour la demie journée. Ecrire à l'expédition sous „Française 355“ 69355

Kurzes Klavier, fast neu, 240 fl.; Pianino 200 fl.; ferner neue Klaviere und Pianinos, durchwegs gediegene Instrumente, derzeit am ganzen Budapestter Platz am solidesten anzufragen im Musik-Klaviersalon Kerepesy, Waignerboulevard 21, Industrie-Str. 10132

Prima präparierter **ROS W** Reprika 60 fr. per Kilo erhältlich bei Unterfertigung unter strenger religiöser Aufsicht des orthodoxen Oberabriners Sühmann Eszter aus Pats. Referenzen der Verlässlichkeit ertheilt derselbe. Bei größerer Bestellung Preisermäßigung. Moriz D. Schwarz, Bánya pr. Kalocsa. 10345

Apotheken-Pacht. Im Wieselburger Komitat ist sofort eine Apotheke mit einem Umfang zu verpachten. Erforderliche Kaution in baarem Gelde 1500 fl. Adr. in der Exp. 69360

Gesucht wird Kompagnon mit 1000-1500 Gulden, kann auch Dame sein. Adr. in der Expedition. 69313

Junger Mann sucht gemüthliches, gut möblirtes, sauberes Zimmer im Inneren der Stadt. Offerte unter „Dahem 315“ an die Exp. 69315

Damen mit guter Stimme, die geneigt sind einer reisenden Konzertgesellschaft beizutreten, werden mit einem jährlichen Gehalt von fl. 600 und gänzlich freier Ausbildung aufgenommen. Anträge unter „Konzertgesellschaft 317“ an die Exp. Damen von der Provinz werden erucht um Einreichung ihrer Photographie. 69317

Ungarischer Lehrer für Erwachsene gesucht unter Angabe des Honorars und der Stundeneinteilung. Adresse in der Exp. 69318

Drantweingeschäft auf lebhaftem Posten, ist Krankheit halber sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69316

Israel. deutsches Fräulein sucht Tagesbeschäftigung im Nähen, Ausbessern, Sitten u. Maschinnähen tagsüber, zu Kindern auch halbe Tage. Anträge unter „I. S. 339“ an die Expedition. 69339

Gassenlokal sammt anstehender Wohnung (langjähriger Greislerposten), Jahreszins 350 fl., per Mai zu vermieten. 5. Bezirk, Bisegräbergasse 12, Ecke der Katona Józsefgasse, neben dem Leopoldring. 69343

Mertzlich geprüfte Massieurin empfiehlt sich den p. t. Damen zur Massage, wie auch für Kaltwasserkur. Mozsár-utca 18, 1. St. 2. 69341

Gründe im 6. Bez., Engelsfeld, neben der Dalkell der elektrischen Bahn, für Fabrik oder Arbeiterhäuser, sind billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 69340

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Dorthelbst wird auch im Schnittzeichnen unterrichtet. Adr. in der Exp. 69337

Ungarische Witwe, anständige 24jährige Dame, sucht Vormittagsbeschäftigung bei Kindern, hilft auch im Hauswesen mit. Adr. in der Exp. 69330

Staatsbeamter des Ruhestandes, noch rüstig, Ungarisch, Deutsch, schöne Schrift, sucht lohnende Beschäftigung. Gest. Anträge unter „S. E.“, 1. Bezirk, Pauler-utca 8, 2. Stock 6. 69216

Eine Partie Schafwoll-Cassane und Kleiderstoffe á 48 fr. bis Dienstag zu haben bei **Simon Steiner**, 6. Bez., Hajós-utca 1, neben Café Budapest. 69334

Ein Fräulein gelehrt Märs, welches die einfache und doppelte Buchführung mit vorzüglichem Erfolge absolvirt hat, sehr fleißig, treu, solid und gewissenhaft ist, bittet für den 15. Juni um Posten in einem vornehmen Geschäft, vorerst bloß als Praktikantin gegen ganze Verpflegung. Adr. in der Expedition. 69194

Lenormand francia tudós jósnő után a külföldi elismert híres tudós jósnő, kinek csodálatos jóslatairól több fővárosban meggyőződéssel szereztek, nemkülönben Konstantinápoly 2. számú pavillonjában szenzációs feltűnést keltett csodálatos jóslataival. Jól le-velben vidékre is. Lakik VIII. ker., Rigó-utca 4., József-utca és Rigó-utca sarkán, földszint 1. sz. 10098

Kisten, sehr gut erhalten, werden gekauft. Adr. in der Expedition. 69287

Patente besorgt in allen Ländern **J. Kalmár**, Ingenieur und beider Patentanwalt, vorm. Pomperny (S. v. Benedek u. Co.), Budapest, 7. Bezirk, Kerepeserstraße 44. 9606

Heberspizles Klavier im 90 fl., sowie 2 massige Bureau-Schreib-tische billig (wegen Abreise) zu verkaufen. Wurmhof, 2. Stock, Thür 19. 69380

Schöne Gassenwohnung sammt Zugehör **Podmaniczky-utca 59**, ferner **elegante Gassenwohnungen** und Gemüthliche **Szondy-utca 43** per 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hausmeister dorthelbst. 10356

Praktikant mit nöthiger Schulbildung wird mit Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte unter „J. L. 10355“ an die Exp. 10355

Staubend billige Möbel. Schlafzimmer, halbmatt, mit Carrara-Marmor von fl. 120, gestochen, von fl. 160, Ottomane oder Matratzenbänke von fl. 18, Speisezimmer für 12 Personen von fl. 18, Kredenz, geschnitten von fl. 60, Barock-Schlafzimmer mit Rougemarmor von fl. 400, Barock-Speisezimmer von fl. 600 aufwärts. Adolf Braun, Stadthausplatz 5, Grünerhof. 69381

Lebensstellung. Zur Vergrößerung eines seit jeher gutgehenden musikalischen Unternehmens wird eine alleinverdienende unabhängige Dame mit etwas Geld als Kompagnonin gesucht. Anträge unter „Glänzende Existenz“ poste restante Freiburg zu richten. 69196

Alle Gattungen gebrauchter Wagen sind zu haben billig bei S. S. Gold, Lustigegasse Nr. 10. 69051

Es empfiehlt sich eine geprüfte Froitrierin und Massieurin. Wohnung: Franz-platz 15, 2. Stock, Thür 13. 69223

Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen **Sebamme** unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. **Theresje Bartich**, 7. Bezirk, Linden-gasse (Hársfa-utca) Nr. 15, 1. Stock, Thür 2. 67513

A főváros legelőkelőbb s legforgalmasabb részében régi hirnevés nagy forgalmu jó jövedelmü **fűszer-és esemege-üzlet** díszes berendezéssel eladó. Ajánlatok „P. A. S. 169“ jelleg alatt a lap kiadóhivatalához. Közvetítők kizárva, csakis komoly vevőkkel, kik legalább 10.000 forint készpénzzel rendelkeznek, pontos czim és referenciákat feladnak, lesz tárgyalva. 68504

English lady, good teacher, wanted to give lessons in a family in exchange of a room. Adresse in the Exp. 68151

Komptoirist, selbstständiger Arbeiter, deutsch-ungarischer Korrespondent, mit Kenntniß der einfachen Buchhaltung, mit bescheidenen Ansprüchen, wird per sofort oder per 15. d. acceptirt. Solche, die in der Geschäftsbüro schon thätig waren, werden bevorzugt. Offerte unter Chiffre „S. M. G. 286“ an die Expedition. 69286

Patent-Kalender, Wegweiser für Erfinder und Patentbesitzer. Enthält außer dem Kalendertheil und Tabellen das neue ungar. Patentgesetz mit Notizen versehen von **Dr. Armin Neumann**, Reichstagsabgeordneter und Universitätsprofessor; ferner den Katalog der im vergangenen Jahre ertheilten Patente, die wichtigen Auslandsbestimmungen und Preislisten und das alphabetische Namensverzeichnis der Erfinder. Preis in Leinwand gebunden fl. 1.10. Zu beziehen durch das patenttechnische Bureau von Alexander Bergl, beider Patentanwalt, Budapest, 7. Bez., Elisabethring Nr. 8. 10336

Geborene Engländerin, dipl. Lehrerin, die die englische und französische Sprache perfekt unterrichtet, hat noch zwei freie Stunden. Briefe unter „Melbourne 311“ an die Expedition erbeten. 69311

Egy, esetleg két tisztán butorozott szobáigén olesón kiadó. Ugyanott hetenként 2 forintért rendes lakás kapható. Király-utca 41, földsz. 5. Bövebbit Sicherermann Adolf, Rottenbiller-utca 4a, III. emelet, 31. ajtó. 69263

Ritka alkalom. Egy jó vendéglő, mely 360 hektoliter sör, ugyanannyi bort és 60 hektol. különféle pálinkát konsumál, családi viszonyok azonnali jutányosan eladó. Bövebbit Sicherermann Adolf, Rottenbiller-utca 4a, III. emelet, 31. ajtó. 69263

Elárusítónó budapesti dohánytözsében felvették 300 forint övadékkal. Czim a kiadóhivatalban. 69134

Hausinspektorstelle übernimmt ein in der Hausverwaltung verfürter Beamter. Anträge unter „Verfür 252“ an die Exp. 69252

Megnósiini óhajt egy 28 éves, rendkívül szorgalmas, intelligens izr. fiatalember, ki jelenleg egy államlatk subvencionált vállalatnak baltagja, oly izraelita hajadont vagy fiatal özvegyet, kinek 10-14.000 forint hozománya van. Csakis komoly és teljes czimmet ellátott ajánlatok vétetnek figyelembe. Diskreczió biztosított. Közvetítő eredmény esetén díjazva. Ajánlatokat „Vasszorgalom 197“ jellegre a kiadóhivatalba. 69197

Zu vermieten in Kis-Zugló ein elegantes Familienhaus, bestehend aus 2 großen Cassinieren, 1 Hofzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Klozet, Keller, Boden, Garten. Adr. in der Exp. 69272

Eine Villa in Besnyó bei Gödöllő, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Diensthötenszimmer, Badezimmer, Gärtnerwohnung, komplet eingerichtet, Stall und Wagenremise, schöne schattige Lage, wunderhübsche Aussicht, 4 Joch Wein- und Gemüsegarten, sowie Regener Bahnverkehr, ist aus freier Hand sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres S. Bez., Volkstheatergasse 33, 1. Stock 4. 69211

Intelligentes Fräulein, spricht zehn Sprachen, sucht Stelle als Verfäherin in ein seines Geschäft. Geht auch als Reisebegleiterin oder gibt Konversationsstunden. Adr. in der Exp. 69166

Wer ertheilt einem Herrn Stunden zur gründlichen Erlernung der ungarischen Sprache. Offerte mit Preisangabe unter Chiffre „M. 300“ an die Exp. 69181

Segéd, ügyes eladó és gyakorlott kirkatrendező, a férdívat-és női piperezikk-szakmából azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok a fizetéses megjelöléssel és fénykép melléklésével **Vajda Mihályhoz** Szatmárra intézendők. 10325

Familienhaus in Neupest, Lorenziggasse, mit schönem schattigen Hof sammt Garten, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69261

Villaverkauf. In Kis-Zugló bei Budapest ist eine schön gelegene Villa billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69270

Für Brennereibe- fűter. Betriebsrevisionen von Brennerien, Erhöhung der Ausbeute, Einführung anderer Verfahren, Heimirrichtungen und Umänderungen übernimmt G. Tietze in Zala-Lőd, Ungarn. Auskunft in allen technischen Fragen und Besorgung tüchtiger Brennererleiter kostenlos. 69260

Intelligente junge Dame, welche deutsch und französisch spricht, auch gut Klavier spielt, wünscht zu vornehmer Familie als **Gesellschafterin** oder **Reisebegleiterin** angestellt zu werden. Adresse an die Exp. unter „Adelig 336“ 69336

Schneider, nur sehr tüchtige, für engl. Leib- und Jaquets werden aufgenommen bei Rosa Groß, Frauenmode - Salon, Franz Deatgasse 13. 69391

Allerlei.

(Ein Geschenk des deutschen Kaiserpaars.) Aus Venedig schreibt man: Der hiesigen deutsch-evangelischen Gemeinde wurde dieser Tage ein kostbares Geschenk des deutschen Kaisers und seiner Gattin, eine herrliche Orgel, übermietet. Die Orgel ist nach dem Urtheile des besten Orgelbauers Italiens, Enrico Bossi, des Direktors des Musikkonservatoriums in Venedig, ein sowohl in Bezug auf Ausführung als auch Stimmung hervorragendes Werk, dessen Werth durch die Erinnerung an die Geber noch erhöht wird. Am 21. Februar fand die feierliche Einweihung der Orgel statt. Vor der Predigt erklang der Kinderchor der deutschen Schule. Ein längeres Zwischenpiel von Gluck zeigte der zahlreich anwesenden Gemeinde, welche Fülle von Wohlklang das Werk hat. Nach der Predigt ertönte Beethoven's Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Ein Andante für Violine und Orgel von Händel schloß die Feier.

(Eine originelle Audienz.) In den jüngst veröffentlichten Aufzeichnungen des englischen Diplomaten Sir Drummond Hay (London, Murray) findet sich folgende Geschichte vom Sultan Abdul Medschid und Lady Londonderry: Es war in den ersten Jahren der Regierung dieses Großherren, Hay war damals Vizekonsul in Konstantinopel. Hier traf nun eines Tages Lord Londonderry mit seiner Gemahlin zum Besuch ein, und diese bestimmte den englischen Gesandten Lord Ponsonby mit der Bitte, ihr eine Audienz beim Sultan zu ermöglichen. Der Vizekonsul weigerte sich jedoch, seinen Einfluß zu diesem Zwecke geltend zu machen, da bisher nie eine westeuropäische Dame von einem türkischen Herrscher empfangen worden sei. Aber Lady Londonderry gab deshalb doch nicht die Hoffnung auf, ihr Ziel zu erreichen. Sie wandte sich nun an den ihr befreundeten österreichischen Gesandten Baron Stummel, der ihr schließlich nach anfänglichem Weigern versprach, ihren Wunsch dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Reschid Pascha zu unterbreiten. Zunächst verbieth der türkische Würdenträger sich ablehnend gegen die Zumuthung, der englischen Dame den Weg zu der erhabenen Gegenwart seines Gebietes zu bahnen; es mochte ihm nicht ganz ungefährlich erscheinen. Als er jedoch erfuhr, daß Lady Londonderry in ihrem Reisekoffer unerhörte Schätze an Edelsteinen mit sich führe, glaubte er ihr ohne große Schwierigkeit zu einer Privataudienz Zugang zum Palast verschaffen zu können. Er konnte die Leidenschaft des Sultans für Diamanten und haute darauf seinen Plan. Einem Tages erzählte er ihm, daß eine weibliche Person mit einer Sammlung des kostbarsten Schmuckes in Konstantinopel eingetroffen sei und sie Sr. Majestät persönlich zu zeigen wünsche. Abdul Medschid war der Meinung, es handle sich um die Frau eines Juweliers und icht auch in dieser Annahme zu verharren, als sein Minister ihm erklärte, die westeuropäische Dame pflege ihre gesammelten Schmuckstücke anzulegen, wenn sie einem Käufer sie zur Ansicht vorführen wolle. Mit dieser Bedingung war der Großherr einverstanden und die merkwürdige Audienz kam wirklich zustande. Reschid Pascha war allem zugegen und diente als Dolmetscher. Er hatte Lady Londonderry benachrichtigt, der Sultan wolle sie nur unter der Bedingung empfangen, daß sie vor ihm in ihrem kostbaren Schmuck erscheine. Als sie nun in prächtiger Ausstattung vor Abdul Medschid erschien, konnte dieser sich eines Ausrufs der Bewunderung nicht enthalten; zu seinem Minister jagte er: „Sie hat wirklich herrliche Juwelen mitgebracht.“ Darauf wandte Reschid Pascha sich an die Gemahlin des englischen Lords mit den Worten: „Se. Majestät

heißt Sie gnädig willkommen.“ — Sie dankte dafür, und ihren Dank überlegte der Dolmetscher seinem Gebieter auf folgende Weise: „Sie sagt, Sie habe noch andere Edelsteine, hätte Sie aber nicht alle anlegen können.“ — Der Sultan: „Frage Sie, was Sie für jenes Diamanten-Halsband haben will.“ — Reschid: „Se. Majestät möchte wissen, ob Sie zum ersten Male Konstantinopel besuchen.“ — Lady Londonderry: „Es ist mein erster Besuch, und ich bin von Allen, was ich gesehen habe, sehr entzückt.“ — Reschid zum Sultan: „Sie verlangt eine Million Pfster.“ — Abdul Medschid: „Das ist mir zu viel.“ — Reschid zu Lady Londonderry: „Se. Majestät fragt, ob Sie die Moscheen sehen haben? Wenn nicht, wird er Ihnen einen Zimman ausstellen lassen.“ — Lady Londonderry spricht wieder ihren Dank aus. — Der Sultan: „Frage Sie, was Sie für ihren türkischen Schmuck verlangen!“ — Reschid zu Lady Londonderry: „Se. Majestät meint, ein Spaziergang durch den Park würde Ihnen vielleicht Vergnügen bereiten.“ — Lady Londonderry bejaht mit angenehmer Ueberraschung. — Reschid zum Sultan: „Sie fordert 400,000 Pfster.“ — Sultan zu Reschid: „Führe Sie fort, von solchen Weibern will ich nichts wissen.“ — Reschid zu Lady Londonderry: „Se. Majestät drückt seine gnädige Genugthuung darüber aus, Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben. Gleich darauf geleitete der türkische Minister des Auswärtigen die vornehme englische Dame durch den Garten des Palastes.

(Die Torpedobote des Herrn v. Zubovic.) Wir lesen in einem Wiener Blatte: Nicht nur die Militärbehörden, sondern auch die Polizei und das Gericht haben sich mit den neuerwundenen Torpedobooten des k. k. Marineoffiziers Feodor v. Zubovic zu befassen, obwohl die Boote selbst derzeit nächst dem Bosporus unter der Meeresfläche verborgen sind. Wie es trotz dieser Entfernung die hiesigen Behörden mit dem Torpedos in Verbindung kommen, geht aus Nachfolgendem hervor: Wie Herr v. Zubovic seinem Rechtsanwalte Dr. Otto Frischauer bekanntgab, wurde er von dem Hofrath Michael Ritter v. Nowinski eingeladen, mit der Hoforte in Verbindung zu treten, da man dort seine Torpedos einführen wolle. Ritter v. Nowinski soll sich hierbei auf seine Konnexionen mit den höchsten türkischen Würdenträgern berufen haben, mit denen er sich bereits in Einvernehmen gesetzt habe. Daraufhin übergab ihm Herr v. Zubovic auf sein Verlangen die einzig existierenden zwei Exemplare seines Torpedo-Exposés. Da dieselben eine Beschreibung seiner Erfindung enthielten, gab er dieselben nur ungern aus seinen Händen, beschloß jedoch zur Voricht, mit seinen fünf fertigen Muster-Torpedos selbst nach Konstantinopel zu reisen. Er kam daselbst an, überzeugte sich jedoch, daß man im Goldenen Horn von den Torpedos keine blasse Ahnung habe. Rasch verjagte er die Torpedos, da er befürchtete, derselben verlustig zu werden; zudem war er gewarnt worden, die Torpedos „vor Verhinderung“ zu sichern. Ueber seine Dankstellung bedachte sich Dr. Otto Frischauer an Ritter v. Nowinski ein Schreiben zu richten, in welchem unter Androhung weiterer Schritte die Rücksendung der zwei Exemplare binnen 24 Stunden gefordert wird, mit dem Beifügen, dieselben seien Herrn v. Zubovic durch ausschließlich unrichtige Mittheilungen und Verweigerungen entlockt worden. — Dieses Schreiben hat Ritter v. Nowinski zum Gegenstand einer gegen Dr. Frischauer eingeleiteten Klage wegen Ehrenkränkung gemacht und es kam hierüber vor dem Polizeigericht Kommissar v. Ruck zur Verhandlung. Dr. Frischauer erklärte, er habe den fraglichen Brief seinem Schreiber diktiert, das Konzept seinem Sollicitator übergeben und

die Reinschrift von seinem Konzipienten erledigen lassen, es liege daher keine Ehrenkränkung, sondern eine Ehrenbeleidigung vor, die zu beurtheilen das Bezirksgericht kompetent sei. Demgemäß beantragte er die Abtretung der Klage an das Bezirksgericht. Der Polizeirichter gab diesem Antrage Folge, und so wird sich das Bezirksgericht mit dieser Torpedogeschichte zu befassen haben.

(Kassirte Notenfälschungen.) Die Spitzen der Bank von England sind, wie schon kurz erwähnt, damit beschäftigt, eine der erstaunlichsten und erfolgreichsten Fälschungen zu verfolgen, die mit ihren Notizen im ablaufenden Viertel des Jahrhunderts vorgekommen ist. Die Fälschung beschränkt sich auf Zehnpfundnoten und umfaßt, so weit bisher bekannt ist, etwa 10,000 Pfund Sterling. Der Ernst der Sache, sagt „Daily Mail“, ist dadurch gesteigert worden, daß diese Notizen auf Papier gedruckt sind, das selbst von Sachverständigen nicht von dem echten Papier der Bank von England unterschieden werden kann; die Notizen können als Fälschungen nur erkannt werden, wenn sie einzeln in der Bank selbst betreffs der geheimen Geheime nach gewissen Geheimbüchern kontrollirt werden. Die Entdeckung der Fälschungen erfolgte ganz zufällig. Vor beiläufig fünf Wochen gingen zwei Zehnpfundnoten durch die Hände eines Kassiers der Hauptanstalt. Dieser, obwohl keinen Augenblick an deren Echtheit zweifelnd, verglich sie zufällig mit gewissen Büchern. Er war erstaunt, daß die geheime Schrift auf beiden nicht stimmte, obwohl die Litera, der Druck, die Unterschrift des Hauptkassiers vollkommen in Ordnung waren und, was das Außerordentlichste war, das Papier von derselben Dichtigkeit und Qualität war wie das der echten zirkulirenden Notizen. Trotz alledem konnte er nicht umhin, die zwei Notizen als falsch zu erklären. Der Bankgouverneur und die Rechtsvertreter der Bank wurden sofort benachrichtigt und alle erforderlichen Schritte wurden eingeleitet. Nicht weniger als 40 Detektiven sind zur Zeit mit den Nachforschungen beschäftigt. Einige sind in Liverpool und anderen großen Städten Englands, andere in Paris und Wien und verschiedenen anderen kontinentalen Hauptstädten. Sichergestellt ist, daß die Notizen in Wien gedruckt und gleichzeitig in Verlehr gebracht wurden — in 25 Wechselstuben in Paris wurden alle an einem Tage eingewechselt. Der fernere Plan der Bande ist, wie vermuthet wird, während der nächsten Rennsaison mehr dieser Fabrikate in England auszugeben. Die Detektiven waren bisher außer Stande, weitere Thatfachen betreffs dieser gewandten Bande und ihres großen Coups zu eruiren. Was die Bank von England mehr als alles Andere beunruhigt, ist die Nachahmung ihres Papiers mit dem richtigen Wasserzeichen.

(Etwas für Abergläubige.) Den ermordeten Präsidenten der Vereinigten Staaten, Abraham Lincoln, hat angeblich viele Jahre lang eine „Vorahnung“ seines Todes gepeinigt, die ihn auch wenige Stunden vor seinem Tode befallen haben soll. Der damalige Generalanwalt Staunton hat die Geschichte Charles Dickens erzählt und dieser hat sie dem Dichtenden Stanley mitgetheilt; so ist sie in das Buch Sir Mounstuart G. Grant Duff's: „Notizen aus einem Tagebuch“ gekommen. Der Präsident hielt einen Kabinettsrath ab. Beim Abschied bemerkte Staunton zu seinem Begleiter: „Nun, wenn alle Sitzungen so verliefen, wie diese, dann würde der Krieg bald zu Ende sein; der Präsident hat endlich einmal nicht auf einem halben Duzend Stühlen geessen, sich der Gefächte angenommen und so ging die Sache schnell.“ Der Begleiter sagte: „Aber Sie kamen zu spät; Sie wissen nicht, was zuerst vorgefallen ist.“ — „Nein.“ — „Als wir in den Saal traten, fanden wir den Präsidenten, nachdenklich das Haupt in die Hand gestützt; er sah nicht aus, wie sonst. Endlich hob er den

Späte Frühe.

Roman von W. Braddon. — Autorisirte Bearbeitung.

Das „Andere“, wodurch Isabella's Leben mit neuer Freude und neuem Interesse hätte ausgefüllt werden sollen, endete mit einer großen Enttäuschung; sie wurde zu Anfang des neuen Jahres schwer krank und Tony pflegte sie mit mütterlicher Zärtlichkeit, längst nachdem Doktor und Wärterin sie schon wieder als ganz gesund erklärt hatten. Sie kam sehr langsam wieder zu Kraft, und erst im Monate Juni konnte sie wieder jene weiten und einsamen Spaziergänge unternehmen, für welche sie eine so große Vorliebe besaß.

Tony war durch mehr als fünfzehn Jahre die treue Dienerin von Martin's Mutter gewesen, hatte dieselbe in einer langen Krankheit sorgsam gepflegt und ihr endlich die müden Augen geschlossenen Nachdem Martin den Haushalt der Mutter aufgelöst, trennte er sich nur schwer von der treuen Dienerin und versprach ihr, daß, wenn er jemals heirathe, sie als Wirtschaftlerin zu ihm kommen solle. Liebe und Heirath traten rascher an ihn heran, als er dies für möglich gehalten. Nach einem Jahre kaufte er Engestrub, nahm Tony zu sich ins Haus, konnte ihr zwar nur einen ziemlich bescheidenen Gehalt auswerfen, versprach ihr aber, daß derselbe nach den ersten zehn Jahre um Bedeutendes steigen solle und daß sie auf Lebensdauer versorgt sein werde.

— Als ob mir an dem Gelde gelegen wäre, Herr Martin! entgegnete sie darauf in tugendhafter Entrüstung. Ich würde Ihnen gerade so gerne und auch gerade so gut ohne Lohn dienen! Kleider habe ich genug, wahrscheinlich mehr als ich im Leben brau-

chen werde, Sie müßten mich nur mit Schuhen versehen.

Tony hatte sich niemals abgewöhnen können, ihren Gebieter beim Vornamen zu nennen, für sie war er immer nur „Herr Martin“, und so redete sie auch von ihm, wenn sie zu seiner jungen Frau sprach.

Während Isabella noch im Garten damit beschäftigt war, sich einen Strauß später Blumen zu pflücken, trat Tony an die junge Frau heran und rief sie an den zierlich gedeckten Frühstückstisch. In dem kleinen Haushalte gab es außer der treuen Alten, welche sich einer fast gebietenden Stellung erfreute, nur noch eine Dienerin, ein schlichtes, rosiges Landmädchen, das aber nur unter Tony's Aufsicht fleißig arbeitete und von dieser niemals zu den Dienstleistungen bei der jungen Herrin zugelassen wurde, weil die Alte solche als ihr spezielles Vorrecht betrachtete.

Tony schenkte den Thee ein, strich das Butterbrod und sah dabei Isabella zu, während sie mit der Kasse spielte.

— Ich hab' es nie erlebt, daß er Aehnliches gethan hätte! bemerkte die alte Dienerin als Fortsetzung eines Gesprächs, welches am Abend vorher schon reichlich erschöpft worden war.

— D, er ist sehr freundlich und artig gewesen — erwiderte die junge Frau nachlässig — aber etwas gar so Ungeheures kann ich daran nicht finden. Er konnte schließlich doch nicht ruhig zusehen, daß ich vom Regen bis auf die Haut durchnäßt wurde!

— Nein, aber Sie in seinem eigenen Wagen nachhaus zu schicken, das ist doch immerhin eine noch nicht dagewesene Auszeichnung.

Hund in solchem Wetter auf die Straße jagen können!

— Es ist Aehnliches bisher noch nie geschehen, und er wollte wahrscheinlich der ganzen Gegend zeigen, wie hoch er die Familie Disney hält. Sie ahnen nicht, wie zurückhaltend und stolz der Graf sonst gegen alle Leute ist — gar nicht wie sein Vater und seine Mutter, welche die Gepflogenheit hatten, mit der ganzen Nachbarschaft auf das freundschaftlichste zu verkehren; er aber gab sich immer nur die Mühe, den Leuten begreiflich zu machen, daß ihm an ihrer Gesellschaft ganz und gar nichts gelegen sei. Man erzählt sich, daß er ein seltsames, sehr tolles Leben führt, mit seiner Nacht in der ganzen Welt umherfahren soll und ein rastloser Geist ist. Ich meinerseits fände es viel praktischer und besser für ihn, wenn er nach bewährtem Muster ruhig auf dem Bergschlosse leben und sein Land bebauen wollte. Dieses, mit einer Nacht umherfahren, hat nie viel Gutes im Gefolge.

— Warum sollte es schädlich auf einen Charakter wirken können? wandte die junge Frau lachend ein; Tony's Vorurtheile dünkten ihr gar so komisch und einseitig.

— Ich kann Ihnen dafür keinen Grund angeben, es sei denn jener, daß ein Mann dadurch zu viel ungebundene Freiheit genießt. Er kann am Bord weiß der Himmel was für Gesellschaft haben und wird nicht kontrollirt, er kann spielen und trinken, so viel es ihm beliebt — Niemand hindert ihn daran!

— Graf Lost scheint nicht mehr ganz jung zu sein, entgegnete Isabella träumerisch. Ich denke, er hat das dreißigste Lebensjahr längst hinter sich.

— Er ist gerade zweiunddreißig Jahre alt; man sagt, er sei sehr klug und dazu berufen, im

Kopf in die Höhe zwingen wenige Nachrichten erhalten? — ein wenig Nachrichten erhalten solle; darauf in der Nacht von ihm später wieder abermals. — „Ja war al im Fluße herri dahin, trieb, te die Thir. Und meine Herren, später war in im Berliner für Grube erklärte Reichs-Vermord treffenden Kleid schnitt, und in die durch klein gebrachte Ring vergezogen, i auseinander i zum Vorhänge Stelle, wo de sich hinter der eine kleine Kl mit kräftiger das leichte Ge wohnt, fande ten Seite der giffen links a denn die Sach und die Fee e Wehmuth recit Dem Land wie Zweifel wurde sie lauter ein einmal große auf der rechten dem Jäger: „Ab Sie Es war die K ter Stelle ver strebte. Wie lich gestikulirte blicke schien d fallen, und k reicht, als die der zaubernä und unter br haften Verluu roten Lichter. (Neu tige Fortschr Verkehr gebr die doch so l men müßten, Minuten ver erhalten. Am werden die Zu den beme in Amerika Neuerung. E des Amtes o dort beim U kann auf die rufen hat, ein viel deut Verbindung rufenden in Abonnement. politischen zu spielen. Isabe noch früh, gesprochen, ihr der M Schüchternk sie ihn ohne sprechen, ih sie mußte u weite See tel dazu, u daß sie ein sich an un sein, daß, Besuch abf See schwin so, was hä hat? Mooc kartenchale ihr war es ausweichen Isab hause, sie der Kette r weit hinau Zeit verbr immer an wachsen. s von jener Brahma u welcher ju Riger, D nung war malte sich Gefahren, dem Man

Kopf in die Höhe, schaute uns an und sagte dann: „In wenigen Minuten werden Sie eine seltsame Nachricht erhalten.“ — „Haben Sie schlimme Meldungen erhalten?“ — „Nein, ich habe keine bekommen, aber in wenigen Minuten werden Sie eine seltsame Nachricht erhalten.“ Wir fragten Alle, was das bedeuten sollte; darauf antwortete Abraham Lincoln: „Ich hatte in der Nacht vor Nulls einen Traum; ich hatte ihn später wieder einmal und ich hatte ihn letzte Nacht abermals.“ — „Was für ein Traum war denn das?“ — „Ich war allein und befand mich in einem Boote; im Fluße herrschte eine starke Strömung und ich trieb dahin, trieb, trieb.“ In diesem Augenblick klopfte es an die Thür, Lincoln brach ab mit den Worten: „Aber meine Herren, das sind nicht Geschäfte.“ Fünf Stunden später war Lincoln ermordet.

(Eine heitere Theaterepisode) gab es kürzlich im Berliner königl. Schauspielhaus. Der Regisseur Max Grube erklärte den einfachen Vorgang bei sogenannten Reisp-Verwandlungen. Die verschiedenen Theile des betreffenden Kleides sind gewissermaßen nur zusammengeknüpft, und zwar durch eine einzige fortlaufende Schnur, die durch kleine, an der Innenseite des Gewandes angebrachte Ringe läuft. Wird nun die Schnur schnell weggezogen, so fallen alle Theile des Kleides halllos auseinander und das darunter befindliche Kostüm kommt zum Vorschein. In einer natürlich genau bezeichneten Stelle, wo die Verwandlung vor sich gehen soll, öffnet sich hinter der sich verwindenden Person an der Coullisse eine kleine Klappe; durch diese greift der Garderobier eine feinerer Faust die erwähnte Schnur, ein Ruck — das leichte Gewand ist verschwunden. Wie von jeher gewohnt, fanden diese Reisp-Verwandlungen auf der rechten Seite der Bühne statt, plötzlich wollte sie der Regisseur links ausgeführt haben. Bei der Probe ging denn die Sache auch ganz gut. Der Abend kommt heran und die Fee eilt der bezeichneten Stelle links zu. Mit Wehmuth recitirt sie: „Fall ab, Du irdischer Tand!“ Dem Tand fiel es aber gar nicht ein, abzufallen. Ohne Zweifel wurde das Stichwort überhört, noch einmal setzte sie lauter ein: „Fall ab, Du irdischer Tand!“ als auf einmal große Heiterkeit im Publikum entsteht; denn auf der rechten Seite der Bühne, wie in Bürgers wildem Jäger:

„Aus der Erd' empor, huhu!
Schob eine große Niesenfaust,
Sie krallt sich auf, sie krallt sich zu.“

Es war die Hand des Garderobiers, der an langgewohnter Stelle vergebens das Gewand der Göttin zu erfassen strebte. Wie ein Gedanke stürzte diese auf die unheimlich gestikulierenden fünf Finger zu, aber im selben Augenblicke schien dem Besizer derselben sein Versehen einzufallen, und kaum hatte die arme Fee die rechte Seite erreicht, als die verhängnisvolle Hand an der eben von der zaubermächtigen Fee verlassen Stelle auftauchte und unter brausendem Jubel des Hauses die krampfhaften Versuche im Scheine des indessen angezündeten rothen Lichtes umgestimmt erneuerte.

(Neuerung im Telephonbetriebe.) Der gewaltige Fortschritt, den die Erfindung des Telephons dem Verkehr gebracht, hat die Menschen so verwöhnt, daß sie, die doch so lange überhaupt ohne Fernsprecher auskommen mußten, nun schon ungeduldig werden, wenn einige Minuten vergehen, bis sie die gewünschte Verbindung erhalten. Um auch diese Unbequemlichkeit zu vermeiden, werden die verschiedensten Abhilfsmittel vorgeschlagen. Zu den bemerkenswerthesten gehört vielleicht folgende, in Amerika auf einigen Telephonämtern eingeführte Neuerung. Statt daß, wie meist üblich, beim Anrufen des Amtes eine bestimmte Klappe herunterfällt, erglöh dort beim Anrufen eine kleine Glühlampe. Der Beamte kann auf diese Weise sofort erkennen, wer das Amt gerufen hat, und jedenfalls ist das Erglöhnen der Lampe ein viel deutlicheres Signal. Ist nun die gewünschte Verbindung hergestellt, so erlischt die Lampe des anrufenden und es erglöh diejenige des angerufenen Abonnenten. Daraus kann nun der Beamte deutlich er-

sehen, ob die gewünschte Verbindung hergestellt ist. Wenn die so verbundenen Teilnehmer ihr Gespräch beenden und abtönen, erlischt die Lampe des angerufenen Abonnenten, aber sofort erglöh an den Nummern der beiden beteiligten Geweihten nun Lämpchen von einer anderen Farbe als diejenigen befaßen, die beim Anrufen erglöhten. Namentlich diese Einrichtung ist von Bedeutung, denn sie zeigt dem Beamten sofort, daß das Gespräch beendet ist, und er kann die Verbindungen auch sofort lösen. Hierdurch ist es ermöglicht, daß der Abonnent unmittelbar nach Beendigung eines Gesprächs sogleich eine neue Verbindung herstellen lassen kann, während bei uns dies erst nach einigen Minuten möglich ist.

(Die Nacht der blauen Augen.) Eine merkwürdige Angelegenheit wird, wie aus Buenos-Ayres geschrieben wird, von der gefamten dortigen Presse lebhaft besprochen. Der Held dieser wohl noch zu dagesewenen Geschichte ist ein schwarzhaariger Cubaner mit blauen Augen von einer so herrlichen Schönheit, daß diese ihm ein Mittel darboten, sich mit ihnen innerhalb eines Jahres die respektable Summe von über einer Million Pesos (1 Peso circa 2 Gulden) zu erwerben. Und zwar gelang dies dem Jüngling folgendermaßen: Als er vor einem Jahre hierher kam, bewarb er sich, da für einen anderen Posten keine Kenntnisse nicht ausreichten, um die Stelle eines Kutshers, die er auch bei einer reichen Witwe erhielt. Da es dieser nun leider unmöglich war, in die schönen Augen ihres Kutshers zu sehen, so lange er auf dem Kutsherbode saß, engagierte sie einen zweiten Kutsher, der von jetzt an ihren Wagen lenkte, während der erste bei ihren Ausfahrten ihr gegenüber Platz nehmen mußte. Zum Dank für diese freundschaftliche Zuverlässigkeit erlaubte ihr der schöne Cubaner, ihm nach und nach 200,000 Pesos zu leihen. Natürlich trug der interessante, junge Mann jetzt keine Kutsher-Uniform mehr, sondern eine elegante Herrenkleidung, und dieser Umstand ermöglichte es ihm, in der Familie eines reichen Wucherers Zutritt zu finden, wo er durch seine schönen Augen die weiblichen Hausbewohner so sehr für sich einnahm, daß diese das sonst so vorsichtige Familienoberhaupt überredeten, dem blauäugigen Jüngling nach und nach für 500,000 Pesos das diskontierte, auf denen, wie sich später herausstellte, die den Namen angegebener Personen tragenden Accepte sämmtlich gefällig waren. Doch mit diesen Erfolgen war der unternehmende Sohn der Perle der Antillen noch keineswegs zufrieden. Er unterhielt gleichzeitig Beziehungen mit einer großen Zahl von reichen Damen, die der zauberreichen Gewalt seiner Augen so wenig zu widerstehen vermochten, daß sie ihm, wie bis jetzt festgestellt ist, insgesamt über 300,000 Pesos als Darlehen ausstundeten. Jetzt sitzt der Adonis in Untersuchungshaft, und die Damen, denen er seine Liebe gewidmet, sind voller Angst und Schrecken, weil sie befürchten, daß er vor den Behörden fatale Enthüllungen über seine Beziehungen zu ihnen machen könnte. — Die Sache droht eine Skandalgeschichte allerersten Ranges zu werden, es müßte denn etwa, was ja in Argentinien nichts Außersordentliches wäre, die Justizbehörde mit Rücksicht auf die in die Angelegenheit verwickelten hohen Damen den Prozeß einfach niederzuschlagen und den schönen Cubaner frei und froh nach seiner sonnigen Insel zurückkehren lassen.

(Dem neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten.) Mac K in e n, hat der letzte Sonntag, den er in seinem Heimathstädtchen Canton in Ohio verlebte hat, noch eine Anzahl Abschiedsbesuche und Abschiedsfestlichkeiten gebracht. Als der Gottesdienst in der Methodistengemeinde, dem Mac Kinley mit den Seinen beizuwohnen, vorüber und die bedeutungsvolle, anspielungsreiche Predigt des Geistlichen beendet war, kamen die Gemeindeglieder, einer nach dem anderen, schüttelten ihrem illustren Genossen noch einmal die Hand und wünschten ihm Glück. Am Montag Abend ist dann der neue Präsident in einem Ertrazug von sieben pracht-

vollen Salonwagen, den die Direktion der Pennsylvania-Bahn gestellt hatte, nach Washington abgereist. Dort strömt bereits „ganz Amerika“ zusammen, um den Inaugurationsfeierlichkeiten beizuwohnen, und es werden die fabelhaftesten Preise für Fenster und Tribünen in der Pennsylvania Avenue, durch welche der Festzug seinen Weg nimmt, bezahlt. So hat beispielsweise die Vanderbilt-Familie eine ganze Tribüne zu einem fabelhaften Preise für sich in Beschlag genommen.

(Die Wettfahrt von Dover nach Helgoland.) für die Kaiser Wilhelm zur Gedächtnisfeier des Jubiläums des sechszigsten Regierungsjahres der Königin Victoria den Jubiläumspreis gestiftet, wird eine Menge Schaulustiger aus Deutschland anlocken. Die Nordsee-Linie, früher Vallin's Rhederei, wird aus dieser Veranlassung eine Exkursionsfahrt mit ihrem Salon-Schnelldampfer „Cobra“ veranstalten, um einer größeren Gesellschaft Gelegenheit zu verschaffen, das interessante Schauspiel des Passirens der Dachten durch das Ziel zu beobachten. Wie es heißt, wird die „Cobra“ den Dachten bis in die Nähe der holländischen Küste entgegenfahren und dann mit ihnen bis an's Ziel dampfen. Der Dampfer fährt am 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr, von der St. Pauli-Landungsbrücke (Hamburg) ab und landet die Passagiere für die Nacht auf Helgoland, um sie dann am anderen Morgen wieder an Bord zu nehmen und den Dachten entgegenzufahren.

(Ein seltsamer Abgang vom Theater) wird aus Portsmouth gemeldet. Vergangenen Samstag betraf dort im Prince's Theatre nach der Vorstellung A d a W a r d, die Leiterin der Truppe, ihre Gesellschaft zusammen und machte die Mitteilung, sie habe auf immer dem Theater entsagt, alle weiteren Engagements rückgängig gemacht, sei bei der Heilsarmee eingetreten und werde nie mehr die Bühne betreten als etwa um zu predigen. Dann vertheilte sie ihre Kleider und Schmucksachen unter die Schauspielerinnen der Truppe, nahm von den Kollegen Abschied, und am Sonntag hielt die bisherige Bühnenleiterin schon in der Uniform der Heilsarmee vor einem ungewöhnlich großen Zuhörerkreise im Hauptquartier eine begeisterte Predigt. Es scheint, daß Ada Ward schon seit einiger Zeit den Versammlungen der Heilsarmee beigewohnt und im Januar in aller Form sich befehrt, aber erst den Ablauf der in Portsmouth vereinbarten Spielzeit abgemartet hatte, um damit überhaupt ihre Theaterlaufbahn zu schließen.

(Zinefuren.) Aus Paris meldet man: Die Kommission, die für die Salons von 1898 und 1899 einen passenden Platz ausfindig machen soll, machte die gewiß höchst sonderbare Entdeckung, daß nicht weniger als vier Beamte mit dem Unterhalt, der Ueberwachung und der Ausbesserung des Palastes der — T u i l e r i e n betraut sind, von dem auch nicht ein einziger Stein mehr übrig ist. Diese vier Beamten tragen nach dem „Almanach national“ (Kapitel: Konserverung und Unterhalt der Civiltgebäude und der nationalen Paläste) offiziell die Titel eines Generalinspektors, der mit den Funktionen eines Regisseurs betraut ist, eines Architekten, eines Unterregisseurs und eines stellvertretenden Kustos des Tuileriopalastes.

(Ultramisches in einem Steckbrief.) Das Grazer Landesgericht hat einen Steckbrief gegen den 27-jährigen Studenten T i t u s R o m u l u s B o s t i n a r i n wegen Verbrechen des Betruges durch Kontrahierung betrügerischer Schulden erlassen.

(Wierundzwanzig Räuber.) Man meldet aus Salonichi: Vor dem hiesigen Gerichtstribunal standen diese Woche 24 griechische Räuber, die von einer türkischen Truppenabtheilung in einer Höhle bei Gassana aufgespürt und verhaftet worden waren. Zwanzig von den Räubern wurden zu 15-jähriger Festungshaft, die anderen vier zu kleineren Kerkerstrafen verurtheilt.

(Welches ist das billigste Restaurant?) Antwort: Die Post. Sie gibt das Couvert um fünf Kreuzer, a la carte zwei Kreuzer und „Lederlein“ umsonst.

politischen Leben heute oder morgen eine große Rolle zu spielen.

Isabella blickte nach der Uhr hinüber, es war noch früh, erst halb Zehn. Graf Lott hatte davon gesprochen, sich persönlich erkundigen zu wollen, ob ihr der Regen nicht geschadet. Ihre angebornene Schüchternheit übermannte sie bei dem Gedanken, daß sie ihn ohne der Gegenwart der stattlichen Frau Mayne sprechen, ihn in ihrem Hause empfangen solle. Nein, sie mußte um jeden Preis dieser Dual entgegen! Eine weite Seefahrt in einem Boote war das beste Mittel dazu, und rasch entschlossen, theilte sie Tony mit, daß sie eine solche unternehmen wolle. Sie kleidete sich an und fühlte sich beruhigt durch das Bewußtsein, daß, wenn der Graf wirklich den versprochenen Besuch abstatte, sie weit draußen auf der schillernden See schwimmen werde. Es war ja auch weit besser so, was hätte sie dem vornehmen Herrn zu sagen gehabt? Mochte seine Karte immerhin in ihrer Visitenkartenschale paradieren und manche Augen blenden, ihr war es lieber, wenn sie dem vornehmen Besuche ausweichen konnte.

Isabella begab sich nach dem kleinen Bootshaus, sie sprang in den Nachen, löste denselben von der Kette und ruderte ihn mit kräftigen Schlägen weit hinaus in die freie See. Einen guten Theil ihrer Zeit verbrachte sie so auf dem breiten Fluß, der sie immer an das Meer erinnerte, an welchem sie aufgewachsen. Hier träumte sie von dem fernen Gatten, von jener mythischen Welt des Ostens, in welcher von Brahma und Budah ihre Szepter schwangen, in welcher juwelengeschmückte Rajas, tropische Wälder, Tiger, Orchideen und Schlangen an der Tagesordnung waren. Sie träumte von jener seltsamen Welt, malte sich Schauderzernen aus, welche sie peinigten, Gefahren, die dem fernen Gatten drohen konnten, dem Manne, welchen sie über Alles liebte, dann aber

bannte sie die trüben Bilder, um nur von seiner Heimkehr zu träumen, die ihr ewiges Glück und ewigen Frieden sichern sollte. Nach solchen Stunden, die sie auf der See verbrachte, pflegte sie dann nachhause zurückzukehren, um Dieses und Jenes zu planen, was noch vor der Rückkehr des Majors geschehen müsse, als ob diese Rückkehr bereits in einigen Tagen stattfinden könne. Sie schob seinen Armstuhl vor das Kamin, legte seine Lieblingsbücher zurecht, ordnete den Faltenwurf an dem kostbaren Shawl, mit welchem sie das Bild seiner Mutter drapirt hatte und fragte sich, ob das Zimmer denn so wohl auch am hübschesten aussehen werde zu seinem Empfang.

Nun mußte sie sich plötzlich damit zufrieden geben, vielleicht noch ein ganzes Jahr lang zu warten. Alle frohen Bilder, welche sie im Geiste heraufbeschworen, erloschten plötzlich. Einem jungen Geschöpf, welches kaum den zwanzigsten Geburtstag zurückgelegt hat, dünkt ja ein Jahr des Harrens noch eine so unsagbar lange, endlose Zeit! Der Flug der Jahre beginnt erst später, erst dann, wenn dieselben aufhören sollten, mit solcher Hast zu enteilen.

— Ich will gar nicht an ihn denken, ich muß mich in irgend ein Traumleben einspinnen, aus dem ich gleich Dornröschen nach zwölf Monaten erwache. Nein, Martin, mein guter, braver, treuester der Getreuen, ich will mich nicht mit Dir befaßen, ich will einen Roman schreiben, um mir die Zeit zu vertreiben, ich will was immer thun, um nur ja nicht in dumpfem Brüten zu verkommen.

Sie ruderte immer weiter und weiter in den Fluß hinaus und dachte mit halbem Lächeln an das Ereigniß des vorangegangenen Tages. Welch komische Wichtigkeit die gute alte Tony der Sache doch beilegte. Nur weil Richard Hubert dreizehnter Graf von Lott, sie hatte in seinem Wagen nachhause fahren lassen — darin lag die Wichtigkeit. Der alte

Adel, das war Tony's Achillesferse. Wenn einer der Emporkömmlinge aus der Nachbarschaft sie sechs-spännig in einem goldenen Wagen heimbefördern hätte, die gute alte Tony würde nichts Epochenmachendes daran gefunden haben. Thrichte Tony! Wie hätte ihr wohl das behagliche Bibliothekszimmer auf Schloß Lott gefallen! Was würde sie zu des Grafen ehrerbietiger Art gesagt haben? Sie hätte nicht umhin gekonnt, dieselbe zu bewundern, mochte sie auch noch so düstere, unheimliche Dinge von seinem Jugendleben zu erzählen wissen.

Warum sollte er keine Nacht besitzen, er war jung, er brauchte nicht zu arbeiten — Welch besseres Leben ließ sich da führen als auf freier See, von Land zu Land, von Hafen zu Hafen eilen? Sie verträumte den Morgen und kehrte erst lange nach der gewöhnlichen Stunde des Gabelstuhls nachhause zurück; sie hatte sich gesagt, daß, wenn Graf Lott kommen werde, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen, dies zweifelsohne in den Vormittagsstunden geschehe und — sie hatte richtig gerathen. Tony wußte eine Menge von seinem Besuche und von seiner außerordentlichen Herablassung zu erzählen; er war um elf Uhr gekommen, auf seinem Wege nach der Eisenbahnstation, und hatte sich mit großer Besorgniß um Frau Disney's Befinden erkundigt. In Tony's Gesellschaft bewunderte er dann den Garten und versicherte, daß der Major einen besseren Gärtner haben müsse als er auf dem Schlosse aufreiben könne. Tony war von seiner Liebenswürdigkeit ganz begeistert, und so hatte denn auch diese kleine Episode in Isabella's Leben einen Abschluß gefunden ohne irgend eine andere Erinnerung zurückzulassen, als jene, welche in der Visitenkartenschale aus getriebener indischer Arbeit oben auflag.

(Fortsetzung folgt.)

WOLF JAKAB

Herren-Schneider
„zum Petöfi.“

GEGRÜNDET 1875

empfeht zur herannahenden Saison sein den Bedürfnissen der Jetztzeit bedeutend vergrössertes

Herren- und Knabenkleider-Geschäft

Budapest, IV., Kossuth Lajosgasse 22,

woselbst ausschliesslich in den eigenen Werkstätten und durch ungarische Arbeiter verfertigte

Herren- und Knabenkleider

reich assortirt und zu den allerbilligsten Preisen vorrätig sind.

Massbestellungen aus den allerfeinsten englischen und französischen Stoffen werden auch in meiner eigenen Werkstätte auf das Solideste und Korrekteste prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Wolf Jakab.
Gegründet 1875.

Gegr. 1888. **ERSTES PRESSBURGER** Gegr. 1888.

Militär-Vorbereitungs-Institut.

Direktionskanzlei: Fischerthorgasse Nr. 8.

Diese altbewährte Anstalt eröffnet mit 1. März l. J. die

SOMMER-HAUPTKURSE

für Einjährig-Freiwilligen- und Kadetenschul-Aspiranten.

Alter: für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten: von 17 bis 20 Jahren. Vorbildung: einige Mittelschulklassen oder Handelschule.
Alter: für Kadetenschul-Aspiranten: von 13 bis 16 Jahren. Vorbildung: 2-3 Mittelschulklassen.
Schluss der Kurse im September l. J.

INTERNAT MILITÄRISCH.

Der langjährige Bestand dieses Institutes, wie insbesondere der aus Offizieren d. R., Staats-Professoren und Fachlehrern zusammengesetzte Lehrkörper begründet das allseitig entgegengebrachte Vertrauen der p. t. Eltern und Vormünder in den tatsächlichen Erfolg seiner Lehrtätigkeit.

Hunderterte ehemaliger Schüler, welche bereits schon der Armee als Freiwillige, Kadeten oder Offiziere angehören, recht fertigen den besonderen Ruf diesen grössten und bedeutendsten Provinz-Institutes.

Jede Information, wie das ausführliche, mit der Namensliste der approbirten Schüler versehenes Programm ist auf Wunsch erhältlich von der

Instituts-Direktion

Pressburg, Fischerthorgasse Nr. 8.

Knorr's Hafermehl

heute anerkannt das beste und dabei billigste Kindernährmittel, welches existirt. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch, die hierdurch der Muttermilch am ähnlichsten und fast gleichwerthig wird.

Hafergrütze köstliche, überaus nahrhafte Suppe für den Familien- und Reconvaleszenten- und Magenleidenden besonders empfohlen.

Hafermark (Platthafer) gewalzter Hafer, genau dasselbe, nur besser und frischer wie die amerik. Oats; anstreifig die beste Volknahrung der Gegenwart, hoher Nährwerth, leicht verdaulich, rasch zubereitet, sehr ausgiebig und billig.

Hafer-Malz-Cacao ein sehr nahrhaftes und wohlschmeckendes Frühstück- und Abend-Getränk.

Haferbiscuits delicates Gebäck zum Thee. Kindern beim Zahnen besonders zuträglich.

Conserven-Fabrik C. H. Knorr in Bregenz.

General-Representants für Oesterreich-Ungarn: **C. BERCK, WIEN, I. Wollzeile Nr. 9.**

Zu haben in allen besseren Specerei- und Delicatesenhandlungen, Droguerien und Apotheken.

Man achte beim Einkauf genau, dass jedes Packet den Namen „Knorr“ trägt.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.

Filiale und Maschinenzlager

Budapest, VI. ker., Váci-körút 59.



Alleinige Spezialität Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfehle für Sägewerke, Bau- u. Möbel-fabrikereien, Parquetfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Well-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reilmaschinen, Band- und Kreisfrägen, Hartemaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 35,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapester Filiale
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.

Gegen Blutarmuth!

(Dr. Pfeuffer's D. Patent 20,927 vom 10. Juni 1882.) Zeugnis des Herrn Universitäts-Professors Dr. A. Vogel, k. k. russischer Staatsrath etc. Der von Dr. Pfeuffer (zu München) überlieferte Hämoglobinsyrup (Extrakt) wurde in Hunderten von Fällen bei blutarmen oder in Reconvaleszenz befindlichen Kindern angewandt und war der Erfolg ein sehr günstiger, indem sich meistens bald eine beträchtliche Steigerung des Nahrungsbedürfnisses und Besserung des subjektiven Befindens zeigte. Das Präparat wurde sehr gern genommen u. stets gut vertragen. München, 16. April 1890. Kön. prädiat. Poliklinik, Kön. Poliklinik für Kinderkrankheiten. Prof. Vogel, Vorstand. Dieses von ärztlichen Autoritäten anerkannte Naturheilmittel gegen Blutarmuth u. Schwäche ist den Herren Ärzten sehr zu empfehlen als Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige und schwächliche Kinder. Preis 2 fl., ausreichend für 3 Wochen. (Auch halbe Schachteln à fl. 1.20.) Hämoglobin-Extrakt-Syrup ein Topf fl. 1.20. Erhältlich in Budapest bei Joseph v. Török, Apotheke, Königsgasse. Beim Einkauf achte man auf die Bezeichnung Dr. Pfeuffer's Patent 20,927.

Echte Brüner Tuch-Stoffe.

Ein Coupon 3-10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug kostet nur

fl. 8-10	aus guter
fl. 4-10	aus guter
fl. 4-80	aus guter
fl. 6-	aus besserer
fl. 7-75	aus feiner
fl. 9-	aus feinsten
fl. 10-60	aus hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10-— Ueberzieher-Stoff, Loden, Peruvienne, Dostings, Staats- und Bahnbeamten-Stoffe, feinste Kammergarne und Chevots etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage Kiesel-Amhof in Brünn.

Muster gratis und franco. — Musterstrenge Lieferung. Zur Beachtung! Das p. t. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen ohne Aufschlag des die Privat-Kundschaft sehr schädigenden Schneider-Rabattes.

Matico-injectio

Dargestellt aus den Blättern des peruvianischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äusserst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der

Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse.

Die Einspritzung wird mit besonderem Erfolg bei akuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft. Preis fl. 2.—

MATICO-KAPSELN

sind sehr empfehlenswerth zur vollständigen Genesung als ergänzendes Mittel der Injektion. — Spritzen, verschiedene, nach Qualität und Zweckmäßigkeit 1 fl., 60 fr., 35 fr. und 25 fr., sowie Suspensorien immer vorrätig in Budapest: Apotheke des Jos. v. Török, Königsgasse Nr. 12.

!! Seltener Gelegenheitskauf !!

Die fünf Bücher Moses

in 5 Bänden, Gravoirtav, schön ausgestattet, so lange der Vorrath reicht, anstatt fl. 2.30 für nur

fl. 1.15

gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

Jakob B. Brandeis,
Prag.

Franz Parquetten-

CHRISTOPH WICHSE

ist die beste.

Sie gibt wunderbaren Glanz, klebt nicht nach wie die meisten Wischen, riecht nicht unangenehm; sehr ausgiebig!

Budapest bei: I., Vár, Gaiszler Béla; I., Döbrentei-ter 4; Hoffmann G.; III., Kórház-utca, Krinitzki Lajos; V., Palatingasse, K. J. Grall.; VI., Szondygasse Nr. 26, Nussbaum L.; VII., Waitznering 80, Joseph Posch; VIII., Bérkocsis-utca, Joseph Kovács.

Reiseführer für Arbeituchende u. Auswanderer

von Ungarn über Rotterdam nach Amerika mittelst der



Holland-Amerika-Linie

(Niederländisch-Amerikanische Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft)

Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über Reisekosten, geistliche und Einbürgerungs-Bestimmungen, Freitaxen, Reiseversicherung, Gepäckbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Verpflegung auf der Eisenbahnfahrt und auf den Dampfschiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft, Wien, I. Bez., Wehringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 6. März. Gleichwie an den ausländischen Börsen dauerte die flauere Haltung hier auch heute an und die internationalen Werthe festeten gleich bei Beginn des Verkehrs 2-3 fl. unter den gestrigen Schlusskursen ein.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 386.50 bis 388, Rima-Muráner Aktien zu 228 bis 227, österreichische Kreditaktien zu 351 bis 349, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 331.50 bis 329.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Gewerbeaktien zu 192, österreichische Kreditaktien zu 352.30, Kommerzialbankaktien zu 1150 bis 1155, Budapester Sparaktien zu 210, Asphalt-Aktien zu 200, Salgó-Tarjánier zu 553 bis 556, Ganzsche zu 2185, Straßenbahn zu 285.

An der Nachbörse war die Tendenz auf bessere Berliner Notierungen fest und wurden umgesetzt: Österreichische Kreditaktien zu 351.20, 350.30 und 352.30, ungarische Kreditaktien zu 385 bis 386.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 332, 334.50 und 335.

Getreidegeschäft. Der Verkehr bewegte sich in engeren Grenzen. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kaufkraft beschränkt, die Stimmung fest.

Weizen: Theiß: 1000 Mtr. 80 K. zu fl. 8.52, 100 Mtr. 80 K. zu fl. 8.50, 300 Mtr. 80 K. zu fl. 8.50, 200 Mtr. 80 K. zu fl. 8.50, 200 Mtr. 80 K. zu fl. 8.50, 1300 Mtr. 79.8 K. zu fl. 8.50, 300 Mtr. 79 K. zu fl. 8.37 1/2, 100 Mtr. 79 K. zu fl. 8.35, Alles per drei Monate.

Der Termin: Auf höheres Newyork und besseres Effektengeschäft Tendenz weiter befestigt, Preise für Weizen, Roggen und Mais einige Kreuzer höher, für Hafer unverändert.

Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 8.01 bis fl. 8 fl., Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.95, fl. 7.93 und fl. 7.94, Weizen per Herbst zu fl. 7.42, fl. 7.41 und fl. 7.42, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.79, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.53.

Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pfälzern men n u s geschäftlos bei unveränderter Tendenz. - Antlich notirten: Schweinefett, Budapester 54.50 Geld, fl. 55.50 Waare, Speck: Budapester Stadtware 44.50 fl. 48. - Geld, fl. 49. - Waare, Budapester Stadtware 44.50 fl. 51 Geld, fl. 52 Waare, geräuchert fl. 53. - Geld, fl. 54. - Waare, Pflaumen: böhmische 1896er 120füßige fl. 17. - Geld, fl. 17.50 Waare, 100füßige fl. 19.25 Geld, fl. 19.50 Waare, 85füßige fl. 22. - Geld, fl. 22.25 Waare, serbische Wance-Qualität fl. 18.50 Geld, fl. 17. - Waare, 100füßige fl. 18.75 Geld, fl. 19. - Waare, 85füßige fl. 21.50 Geld, fl. 22.25 Waare. Pfälzern men n u s: flavonisches 1896er fl. 20.50 Geld, fl. 21. - Waare, serbisches fl. 19. - Geld, fl. 19.50 Waare. Kleearten: Lusarne ungarische 1896er fl. 45 Geld, fl. 52 Waare, rothe kleinfrörmige fl. 28 Geld, fl. 30 Waare, rothe mittelförmige fl. 32 Geld, fl. 35 Waare, rothe großfrörmige fl. 40 Geld, fl. 44 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. März Abends 6 Uhr bis 5. März Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen (Eisenbahn, Schiffe, Totale), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Totale), Lokalverkehr, Transitverkehr, and Beim Hauptzollamt vorgemerkt. Includes sub-tables for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and Mais.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Frau Emil Kramolin, geb. Emilie Albani, in Szeged. Konkurskommissär Richter M. Járady jun., Masseverwalter Dr. L. Steiner. Anmeldestermin 5. April, Liquidationsverhandlung 7. April.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Donau, Theiß, and Körös, with columns for 'Centimeter' and 'Theiß'.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Budapester Börse.

Table of exchange rates for various currencies and commodities, including 'Ung. Staatsanleihe', 'Fremde Staatsanleihe', and 'Andere Anleihen'.

Table of commodity prices for 'Verkehrs-Intern.', 'Lose', and 'Bauholz-Alt.', listing items like 'Mehlmühle', 'Zement', and 'Holz'.

Table of financial data including 'Valuten', 'Devisen', 'Termineffekten', and 'Liquidations-Kurse', listing exchange rates and interest rates.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zur Gastwirthe.
Ein auf sehr lebhaftem und fashionablem Punkte der Stadt für Gasthauszwecke eingerichtetes Lokal sammt dazu gehörigem schattigen Garten vom 1. Mai d. J. an preiswürdig zu verpachten. Adr. i. d. Exp. 10311

Eingeführter tüchtiger Reisender
der Farbwarenbranche wird sofort acceptirt. Offerte unter Chiffre „F. M. 14“ an die Expd. 10315

Pfenzbeszedői,
raktárnoki, mázsálói vagy ehhez hasonló állást keres egy 38 éves, családost, 500 frtig óvadékköpes férfi. Czim a kiadóhivatalban. 69212

Rath und Hilfe
finden Damen u. können in Verfahrtheit erlösen bei einer seit 38 Jahren praff. Bekannte. Budapest, 5. Bez., Rákócypforte 19a, Parterre 5. 69086

Gebinde von
50 Liter bis 400 Liter in gutem Zustande werden gekauft. Adresse in der Exp. 69215

Tüchtige Erzieherin,
Deutsch, Französisch, Russisch unterrichtend, sucht 3 Nachmittage zu besuchen. Vorzügliche Zeugnisse. Anfragen unter „S. R. 208“ an die Expedition. 69208

Junger Mann,
für Magazin verwendbar, wird von einem Produktengeschäft aufzunehmen gesucht. Briefe unter „B. E. 213“ an die Exp. 69213

Spezerei, Mehl- und Backwaaren-Geschäft
kränkt halber sofort zu übergeben. Adr. in der Expedition. 69198

Ullmann Mór és társa.
Weingroßhändler, Budapest, VIII., Ujváros-ter 3, offeriren vorzügliche Roth- und Weißweine, wie auch Rieslinge.

הין כשר של פס
zum Preise von fl. 24 per 100 Liter aufwärts. Gebinde berechnen zum Kostenpreise und nehmen diese franco retour. Referenzen bezüglich כשרות ertheilen, die hervorragenden כשרות der Orthodoxie Ungarns. 69214

Elegans magánfogat
eladó, majdnem egészen új, teli kőtűlések csukott és nyári nyitott kocsik három fiatal lóval, szerszámmal, pokróczokkal. Czim a kiadóhivatalban. 69222

Reisender,
bei Wirthen bestens eingeführt, wünscht für ein leistungsfähiges Haus zu reisen. Rückfragen oder Billigung bevozugt. Gesl. Anträge unter „Großer Erfolg 309“ an die Exp. 10309

Bedeutender
Verdienst kann bei verhältnismäßig geringer Mühe-waltung von repräsentationsfähigen und redewandten Herren bei einer vornehmeren Anstalt erzielt werden. **Vorkenntnisse nicht nöthig.** Auskunft: 4. Bez., Giselaplatz 2, 2. Stod, Thür 19, 10-12 Uhr Vormittage. Dasselbst können sich auch **Kaufleute, Lehrer, Pensionisten in der Provinz** einen ansehnlichen Nebenverdienst schaffen. Diesbezügliche Anfragen finden schriftliche Erledigung. 69219

Geiddarlehen auf
Güter, Güter, Fabriken und Mühlen gegen 42jährige Amortisation 5%, auf 50 Jahre 4 1/2%, auf 2. u. 3. Sätze, Wechselkredit bis 10,000 fl. 5 1/2-6% auf

Heirathskanonen für
Offiziere gegen 6% be-sorgt rasch und pünktlich Kovács Gábor jeltzalogformalmi irodája, Kispeszt, Nagy Sándor-utca 368. 69243

Pneumatique-
Bicycle, amerikanisches Fabrikat, wenig benützt, ist billig abzugeben. Dasselbst auch junge Gunbe, die 90-100 Centimeter Größe erreichen. Adresse in der Expedition. 69240

Haus mit Garten
in Dmer Stadttheil im Preise von fl. 8000-10,000 zu kaufen gesucht. Anträge unter „Hauskauf 8000“ an die Exp. 69238

Tüchtiger Verkäufer
von der Manufaktur- und Damenmodewaarenbranche findet dauernde Anstellung in einem größeren Geschäft am hiesigen Plage. Offerte mit unbedingt genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „Dauernd 249“ an die Exp. 69249

Paffendes Parim-
geschent. Porzells, Lebensgröße von fl. 4 aufwärts werden angefertigt im Köstebazar, Solsokal. 69256

Vaskereskedő-
segéd, fiatal és ügyes, ki magyarul és tótul beszél, azonnal felvétetik. Igényekkel és bizonyítványmácsolatokkal ellátott ajánlatok, melyek vissza nem küldetnek Neumann Lajos vaskereskedőhoz Gömör-Rozsnyóra küldendők. Ugranos egy tanuló felvétetik. 69257

Reberaus schönes
Geschäftsfotel in lebhafter Gasse ist mit Portal und Einrichtung Abreise halber billig zu übergeben. Adr. in der Exp. 69262

Eine brillante
Vertreibung wird sofort übergeben, 150 fl. Zu sprechen von 10 bis 12 Uhr Vorm. Adresse in der Expedition. 69204

Kompositistin,
der einfachen Buchführung und Korrespondenz mächtig, findet für den ganzen Nachmittage in einem Detail-Geschäft Aufnahme. Offerte mit Gehaltsanprüche unter „Leopoldstadt 205“ an die Exp. 69205

100 Gulden
werden von einem Buchhalter aufzunehmen gesucht gegen 20 Prozent. Adr. in der Expd. 69178

Mechaniker
für Nähmaschinen und Fahrräder, junger, selbstständiger Arbeiter, intelligent, mit guten Zeugnissen versehen, wird unter günstigen Bedingungen acceptirt. Offerte mit Zeugniskopien an Weiß Hermann, Steinamanger, Ungarn, erbeten. 10317

Lehrling
für ein Damenmode- und Konfektionsgeschäft in der inneren Stadt wird sofort mit Bezahlung aufgenommen. Adresse in der Expedition. 69161

Spezereigeschäft,
Eckpösten, aufgehend, anderer Unternehmung halber zu jedem Preis sofort zu verkaufen. Dasselbst sind auch Stellagen billig zu haben. Adr. in der Exp. 68902

Solides Mädchen,
Christin, aus anständigem Hause empfiehlt sich als Stubbennädchen zu einer Herrschaft, am liebsten in Dien. Adresse in der Expedition. 69170

Krankenrollstuhl
für die Straße, elegant und neu, ist um halben Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69169

Eczetgyárkezelő
ajánlkozik 12 hidrát eczetkészítésére a legavultabb kádak berendezésére. Czim a kiadóhivatalban. 69175

Größere Bau- und
Kunstloshereifabrik sucht Werkführer. Nur Solche, die längere Praxis in dieser Eigenschaft nachweisen können, tüchtig im Konstruiren, Zeichnen und Kalkuliren sind, mögen ihre Offerte unter „F. J. 101“ an die Expedition abgeben. 69121

Gewöblöfale,
größere und kleinere, für Großhändler oder Großindustrielle sehr geeignet, per sofort oder 1. Mai zu vermieten O-uteza 5, nächst der Wainnerstraße. 69168

Billige zweite
Sätze verfährt auf Budapest Häuser und Güter David Neuwirth, Petöfcskae 11. 69168

Lehrlinge und
Lehrmädchen werden in einer Fabrikwerkstätte gegen Bezahlung aufgenommen. Adresse in der Expedition. 69189

Tüchtiger Kaiser,
der sowohl in kaufmännischen als auch in privaten Kreisen entsprechende Konregionen besitzt, wird behufs Placierung von Werthpapieren gesucht. Gesl. Anträge unter „Kaiser 300“ an die Expedition. 69174

Tapeten.
Großes Lager von in- und ausländischen Tapeten und spanischen Wänden, Cafés, Restaurants und Wohnungen billigsteffektirt bei Johann Fraczka, Sebestyén-ter 6. szám. 10258

Gastwirthlicher Wirth,
dessen Frau gute Küche kochen kann, wünscht mit Kau-tion placirt zu werden. Adr. in der Exp. 69232

Konkurs.
Ein Religionslehrer, der zugleich den Unterricht in deutscher Sprache für Normal-Schulkinder zu ertheilen hat, שוחט וכוון בעל תפילה וקורא

sein muß, wird von dem Verein mit einem Jahresgehalt von 360 fl. nebst freier Wohnung und 4 Klafter Brennholz acceptirt. Offerte und Zeugnisse von 3 anerkannten Rabbimern sind bis 20. d. an den Vorstand einzusenden. Nur Berufene werden zum Probevortrag zugelassen. Reisepesen werden dem Acceptirten laut Ueber-einkommen vergütet. Die Stelle wird mit 15. April l. J. besetzt. Der Gehalt wird vom selben Tage gerechnet. Gjurjevac (Kroatien), den 3. März 1897. Chevra Kadischa-Verein. Der Vorstand: Sándor Hirschler. Der Kassier: Joseph Kohn. 10323

The Berlitz School of Languages,
Erzsebet-körut 15, II. Stock rechts. Ung., Slav., Franz., Engl., Ital., Spanisch, Russisch, Deutsch für Erwachsene v. Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franco. Eintritt jederzeit. 68036

Ladenmädchen
mit angenehmem Aussehen, solid und gut rechnen können, werden für ein Selbstwaaren- und Delikatessengeschäft aufgenommen. Von selbst werden bevorzugt. Adresse in der Expedition. 69202

Ausstellungspavillon,
für Wartehalle, Kiosk oder Gartenwohnung geeignet, mit Gartenplanke, Bogenlampen-träger, 12 Meter langes Flachendach, Gefresenen-schirmen, Kästen, Stellagen, Kuit, Nische und Sessel billig zu verkaufen. Karl Müller, Konditor, Josephsplatz 1. 10310

Auf meine
zwei Mühlen, Sägemerke, 3 Häuser, mit 40 hoch gutem Baugrund und Weiden, in gesammtem Schätzungswerte von 115,000 fl. suche ich eine Antzette von 50 bis 60,000 fl. auf ersten Plage. Adr. in der Exp. 69193

Kommiss.
Ein junger, kluger Kommiss der Spezereibranche wird per 15. oder 20. März acceptirt. Offerte sind zu richten an Samuel Gunders, Vistó-Rosenberg. 10262

Zu Neubau
Szony-uteza 37/b, Gute Sziv-uteza, sind kleinere und größere Gassen-wohnungen mit Gas und allem modernen Komfort ausgestattet, per sofort ev. 1. Mai billig zu vermieten. Dasselbst auch ein großes Eckfotel, geeignet für Spezereigeschäft zu haben. 10259

Größeres Gewöblöfotel
mit Hintertraft und Lichtlof per 1. Mai zu vermieten. Näheres Wellöerstraße Nr. 48 beim Hauseigentümer. 69103

Füßer-üzlet,
helyben, más vállalat miatt ca. 4000 frtért átven-hető. Evi forgalom fenti összeg kilenczeresre. Ház-bér alig 640 frt. Komoly ajánlatok „Fortuna 941“ jellege alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 68941

Butor.
2 elegans szobaberendezés, alig 2 hónapig haszná-lva, ugyint háló, ebédöl, ingaóra, hintaszék, egy pár sodrony-ágybetét matraccezzal és alacsony bordeau-bördíván minden elfogadható árban eladot-nak. Eötvös-uteza 30, 2. emelet jobbra ajtó 16. 68938

Spezereigeschäft,
mit Mehl- und Branntwein-verkehr verbunden, 38,000 fl. Konium, seit 30 Jahren am Plage, gut eingeführt ist krankheit halber unter günstigen Bedingungen sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 69242

Erdbeledás
200 holdról búkkia, 65 tölgylábon álló fa, vasut-mellett, könnyű szállítás. Muczon István, Jozsef-körut 66. sz., földszint 7. 69227

Zurückgefehete und um-
getauschte Herrenkleider werden in separater Abtheilung billig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristóf-ter 2, 1. St. 10256

Billige Hausstellen
am Almásy Pál-telep und in Erzsebetkörut sind unter der Hand zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 69236

Ungarische Erzieh-
rinen mit Sprach- und Musikkennt-nissen, Dipl. Kindergärtnerinen, französische und englische

Bonite superieure,
junge Französin mit guten Referenzen, deutsche, französische Bonnen mit 5-10 fl. Monatsgage direkt zu bestel-len. Im Gouvernantenbu-reau der Frau Adele Ludwig, Terecz-körut 25, werden empfohlen: 69244

Erzieherin,
preußisches Diplom, perfekt Französisch, Englisch, Künstlerin am Klavier, Erzieherin, französisches Diplom, mit Deutsch und Englisch, Erzieherin, Gemalserin, vom Wiener Kon-servatorium. 69244

Demolierungen.
Wegen Räumung der Plätze werden um jeden Preis ver-kauf

100,000 prima
Mauerziegel, 200 Jahren trockene Steine, Dippelholz, Dachholz, schöne, fast neue Thüren, Kastlisenster, Bretter, 10 Klafter Brennholz. Auskunft auf den Demoli-rungsplätzen: VI., Vörösmarty-uteza 46, VI., Szony-uteza 83, VI., Ba-lyovszky-uteza 32. 69241

Wohnungen
sind zu vermieten für den Monat Mai 5. Bez., Dajnal-gasse 3 u. 5. 69253

Gut gehendes
Bäckereigeschäft ist plöglich eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. in der Expd. 69224

Spezerei- und Branntweingeschäft
sofort zu übergeben. Adr. in der Expd. 69266

Amerikai
szölvösszó eladás, 20,000 Ripária portalis, ezrenkint 6 frt; 25,000 Ripária se-lecta, ezrenkint 6 frt. Nagyobb vételnél árendé-mény. Czim a kiadóhiva-talban. 69259

Nagy-Maros
ist ein Haus zu verkaufen, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Küchen, einer Speis, 2 Keller sammt veredeltem Weingarten. Adr. in der Expd. 69265

Tüchtiger bilanzfä-
higer Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, zum Eintritt bis 1. Mai für eine Spezerei- und Kurzwaaren-Großhandlung in einer großen Provinzstadt gesucht. Offerte unter Chiffre „Ernst und fleißig 227“ an die Exp. 69227

Pessach-bor.
Magyar hegyi és homokborok 22 frttól 35 forintig. Olasz, kintinó, 26 frttól 40 frtig. Siller és vörös borok, 24 forinttől 50 forintig. Csemegeborok, 60 forinttől feljebb. Kivánatra főtiszt. Fuchs Mór, hely-beli főrabbi ur hechscherével szolgálok. Ullmann József, bornagykereskedő, Nagy-várad. 69275

Obstbäume,
Zierbäume, Rosen, Zier-pflanzen ac. werden in der Gärtnerei der Karl Weber-schen Konfekturmasse in Befás-Wegyer bei Budapest zu mäßigen Preisen verkauft. Auf Verlangen senden Preis-courant gratis. 10331

Ein gutgehendes
W. Selbwaarengeschäft, verbunden mit Wein- und Bierhanf, billiger Zins, auf einer Hauptstraße, ist krankheit halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 69267

Compound-
Kondensations-Dampfmaschine, 60 HP., erstes Fabrikat, wenig gebraucht, sowie dazu gehörigen Dampfessel offerirt preiswürdig Alois Schlegel, 5. Bezirk, Wainner-straße 26. 10333

Spezereigeschäft,
langjähriger guter Posten, auf belebter Straße, ist wegen Alters und Kränklichkeit zu verkaufen. Auskunft Vormittags. Adresse in der Exp. 69235

Zur Bauaisou
werden sämtliche Baumaterialien wegen Ueberfluthung billigst verkauft u. zw.: alte und neue Thüren u. Fenster in allen Größen, Hausthore, Glaswände, Eisenroste, Garten-gitter, Eisenthore, Eisen-Gewöbl- und Kellertüren, Marmor- und Kehlheimer Plasterplatten, um die Ueberfluthungs-kosten zu eriparen, sehr billig bei Adolf Kleinmann, Demolirungs-Unternehmer, Budapest, VI., Nagymező-uteza 26. 68506

Ház eladó
vidéki városban, a főváros 14, órai távolságban, vasuti állomással. Pék-ség is eladó ugyanott, valamint 3 hektoliter sa-ját főzésű jó törköly-pálinka jutányos árban Czim a kiadóhivatalban. 68506

Restauration
auf frequenter u. schönster Straße Budapests, nur von feinem Publikum besucht, ist sofort zu verkaufen. Bierkon-sum jährlich 700 Hektoliter, Weinkonsum 400 Hektoliter. Auskunft ertheilt Nemetz Gyula, Hotel, Kaffeehaus, Restaurations- und c. Geschäfte-Kauf- und Verkauf-AGENTUR, Budapest, Hoff Gyalárdgasse 25. 68560

Blechmailgeschirr
für Wiederverkauf billigst bei S. Bövinger junior, 7. Bezirk, Dob-uteza 94-96. 69220

Gassenlokal
am Leopoldstädter Kirchen-platz eventuell per sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 69120